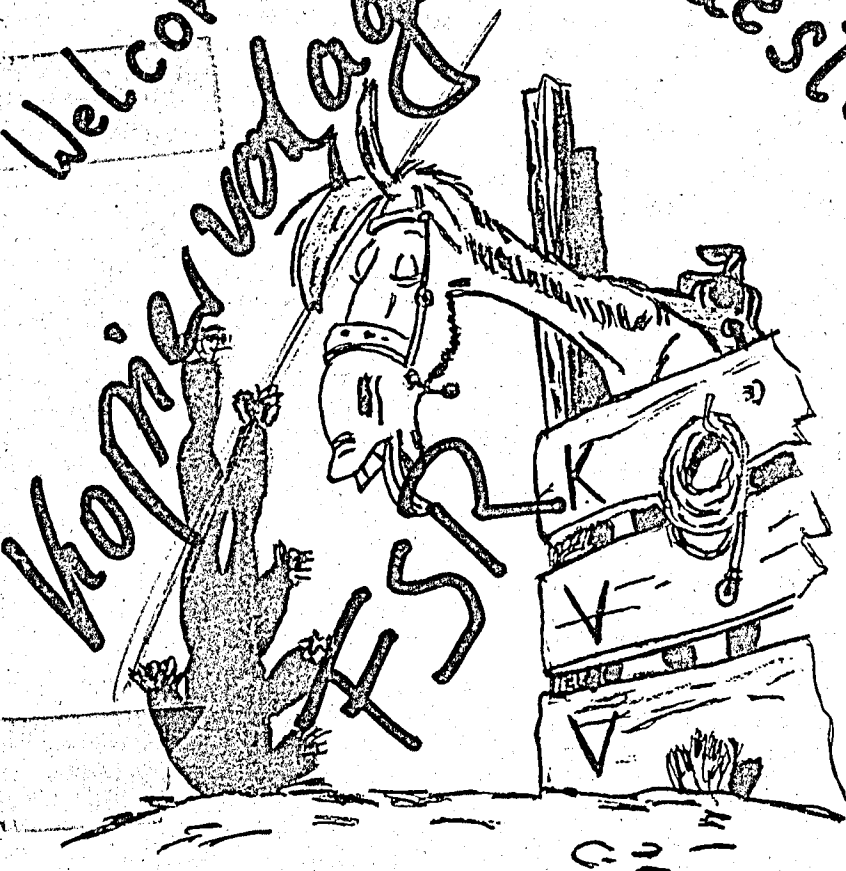


Zum Westernpreis von DM 2.50

Welcome to the Pferdestall



sozialwissenschaften
Wintersemester 88/89

EINLEITUNG	3
Termine	4
Fachschaftsrat...	6
Infos vom Fachbereich	10
wg. Kristof	11
Kultur-AG: ART 05	14
OE-Infos	16
<u>SOWI</u>	18-37

Der SoWi-Gesprächskreis stellt sich vor	19
Vortragsreihe des SoWi-Gesprächskreises	21
SoWi-Infos	22
Vorlesungen & Einführungskurse	25
Proseminare	26
Mittelseminare	29
Hauptseminare	31
Ober- und Doktorandenseminare	33
Übungen	35
Veranstaltungen im Sommersemester 1989	37
<u>POLITIK</u>	38-69

Studienreform ist machbar...	39
Grundstudium	40
Methodik	45
Theorie	47
Regierungslehre BRD	54
Vergleichende Regierungslehre	58
Internationale Politik	63
<u>SOZIOLOGIE</u>	70-89

Einführende Veranstaltungen	71
Allgemeine Soziologie	72
Sozialisation und Erziehungsinstitutionen	80
Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle	82
Stadtforschung	83
Wirtschaft und Betrieb	83
Kommunikation und Massenmedien	87
Methodologie und Datenverarbeitung	89
Veranstaltungen des Interdisziplinären Zentrums für Hochschuldidaktik	90
So soll's sein	92
ASTA-Service	93
Stundenplan	98
Veranstaltungsvorschläge	99

Impressum:
 Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Institute
 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Soziologie
 und Politische Wissenschaften an der Uni HH.
 Wintersemester 1988/89

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Fachschaftsräte Sozialwissenschaften
 Soziologie, Politische Wissenschaften
 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
 Alsterde Platz 1, 2000 Hamburg 13
 Tel. 040-459627

Druck: Paasch, Nutschbahn 36, 2 HH 13
 Auflage: 1000

EINLEITUNG

Wie die Vorlesungen, so das Verzeichnis: streng wissenschaftlich.

Ausgehend von der Fragestellung "Was tun am Fachbereich ?" versuchen wir, uns eingehend mit der Situation auseinanderzusetzen. Der deskriptiv gehaltene Bericht über die wissenschaftlichen Veranstaltungen wird ergänzt durch populär¹-sozialwissenschaftliche Analysen zur Lage des FB². Letztere sind natürlich - wie immer - aus semesterlangen empirischen Untersuchungen hervorgegangen.

Die Gliederung des deskriptiven Teils erfolgte analog zur Einteilung der sozialwissenschaftlichen Institute.

Das Rennen um die Plätze konnte die Mannschaft des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte für sich entscheiden, gefolgt von den Politischen Wissenschaftlern³ und den Soziologen. Herzlichen Glückwunsch !

Wir hoffen, mit unserem Werk den Wissensstand auf dem Gebiet der Vorlesungsforschung einen entscheidenden Schritt weitergebracht zu haben.

FSR⁴, im August 1988

Anmerkungen:

- 1 Das KVV erscheint in einer Auflage von 1000 Stück.
- 2 FB = Fachbereich
- 3 77% der Befragten entschieden sich für "Politikwissenschaftler", 61% entschieden sich für "Politologen". Mehrfach⁵nennungen waren möglich.
- 4 FSR = Fachschaftrrat.
- 5 Der Begriff "mehrfach" wird hier im Sinne von "mehrfach" gebraucht.

NOTIZEN:

FACHSCHAFTS RAT



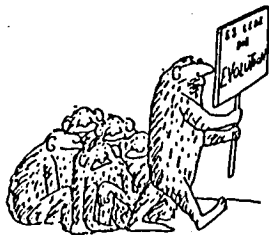
Dieser Artikel will erklären, was ein Fachschaftsrat ist, in welchen Bereichen Fachschaftsratarbeit stattfindet und geleistet werden könnte.

Der Fachschaftsrat ist ein Organ studentischer Interessenvertretung am Fachbereich. Auf einer Vollversammlung wird er jedes Semester von den Studierenden des Fachbereichs gewählt.

Welche Aufgaben hat der Fachschaftsrat (FSR) am Fachbereich O5 nun konkret?

Allgemein hat der FSR zwei Aufgaben: Zunächst will er Studierenden bei Problemen mit dem Studium helfen. Dies geschieht über die sogenannten Service-Leistungen, wie z.B. die Studienberatung in den Sprechstunden, die Fetenorganisation und die Erstellung des Euch gerade vorliegenden KVV. Als genauso selbstverständlich betrachtet es der momentan amtierende FSR, Hochschulpolitik aktiv mitzugestalten. Diese O8/15-Floskel werden wir versuchen, im Folgenden inhaltlich zu füllen.

"Alles Private ist politisch" (B.B.) - Dementsprechend hat sich im letzten Semester eine Kultur-AG namens "Lebens-ART O5" gegründet, deren Zielsetzung es ist, durch gemeinsame Aktivität der Studierenden außerhalb der Vorlesungszeit eine qualitative Klimaverbesserung am Fachbereich zu erreichen. Klimaverbesserung heißt, daß die Zeit, die mann/frau am Fachbereich verbringt, nicht nur Studienzeit an sich, sondern auch "Lebenszeit" ist. Mit die diesen wunderschönen philosophischen Worten wollen wir zum Ausdruck bringen, daß Studium zu jeder Zeit und auf allen Ebenen in einem gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang steht. Nebenbei ist das ja auch ein Anliegen Eures sozialwissenschaftlichen Studiums, solche gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge zu erkennen und kritisch zu hinterfragen.



Dies ist wohl der geeignete Zeitpunkt, um Euch die Situation am Fachbereich 05 und an der Uni allgemein zu schildern: Es ist kalt in Deutschland, politisch wie sozial. Eine offensiv agierende Wendekoalition betreibt massive Umverteilungspolitik von unten nach oben. Die sozialliberale Koalition in Hamburg macht mit; besonders auch der Bildungsetat - und somit die Uni - ist von der Sparpolitik des Senats betroffen.

Fest steht, daß an den Hamburger Hochschulen 8 Millionen DM eingespart werden; unter anderem werden 1,2 Millionen DM Zuschüsse für das Studentenwerk gestrichen, was sich in der Erhöhung der Mensapreise um 40 Pfennig pro Gericht äußern wird. Leere Bücherregale in den Bibliotheken, überfüllte Seminare, Konkurrenzdenken statt Solidarität, hochschulpolitisches Desinteresse sind Folgen einer jahrelang fehlgeleiteten Wissenschaftspolitik.



An unserem Fachbereich gibt es neben zu wenig - und immer weniger werdenden - Professoren (Professorinnen gibt es noch weniger, für Politik gar keine) und technischem Personal mittlerweile nicht mehr genug Geld, um etwas arbeitsorganisatorisch Notwendiges wie Kopierkontingente aufrecht zu erhalten. So gab es letztes Semester erstmalig die Situation, daß die drei Institute an unserem Fachbereich nicht mehr in der Lage waren, vernünftig zu arbeiten, weil kein Geld für Fotokopien vorhanden war. Diese Situation tritt nicht nur an unserem Fachbereich, sondern in der gesamten Uni auf. Fragwürdige Mängelverwaltungsmaßnahmen wie Uni-Strukturpläne, die u.a. die Streichung von 88 Professurstellen bis 1999, Umverteilung der noch vorhandenen finanziellen Mittel zugunsten der Naturwissenschaften und die Einrichtung neuer Eliteteilstudiengänge beinhalten, bringen keine qualitative Verbesserung der Situation, sondern sind ein Rückschritt, der nicht in unserem Interesse liegen kann.

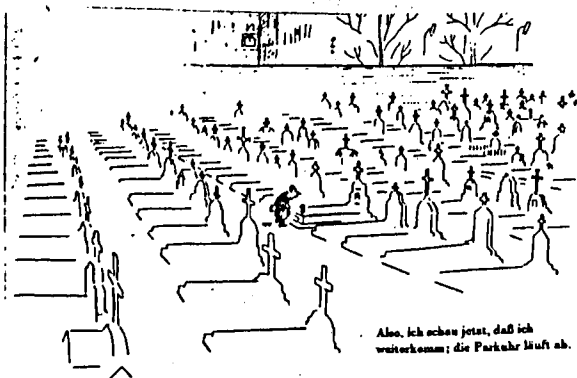


Was versucht ein Fachschaftsrat in so einer Situation zu erreichen ?



Er versucht zu erreichen, daß entsprechende Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden, und wenigstens die momentane Situation aufrecht erhalten wird. Doch ein Fachschaftsrat sollte auch Vorschläge zur Veränderung (und das kann in diesem Fall nur heißen: Verbesserung) machen.

Eine wirkungsvolle Arbeit des FSR setzt ein Interesse voraus, das über die persönliche Betroffenheit der Einzelnen hinausgeht. So begrüßt der FSR z.B. die Politik-Studienreform AG, deren Vorschläge in diesem KVV vorgestellt werden. Außerdem versucht der FSR, durch Zusammenarbeit mit den studentischen VertreterInnen in den Gremien aktiv auf die Situation einzuwirken. Weiterhin bündelt der FSR Interessen, um dann z.B. durch Eingaben an den Fachbereichsrat (FBR) - siehe Fall Kristof - tätig zu werden. So soll der FSR letztlich auch ein Medium zwischen Studierenden und Gremien sein.



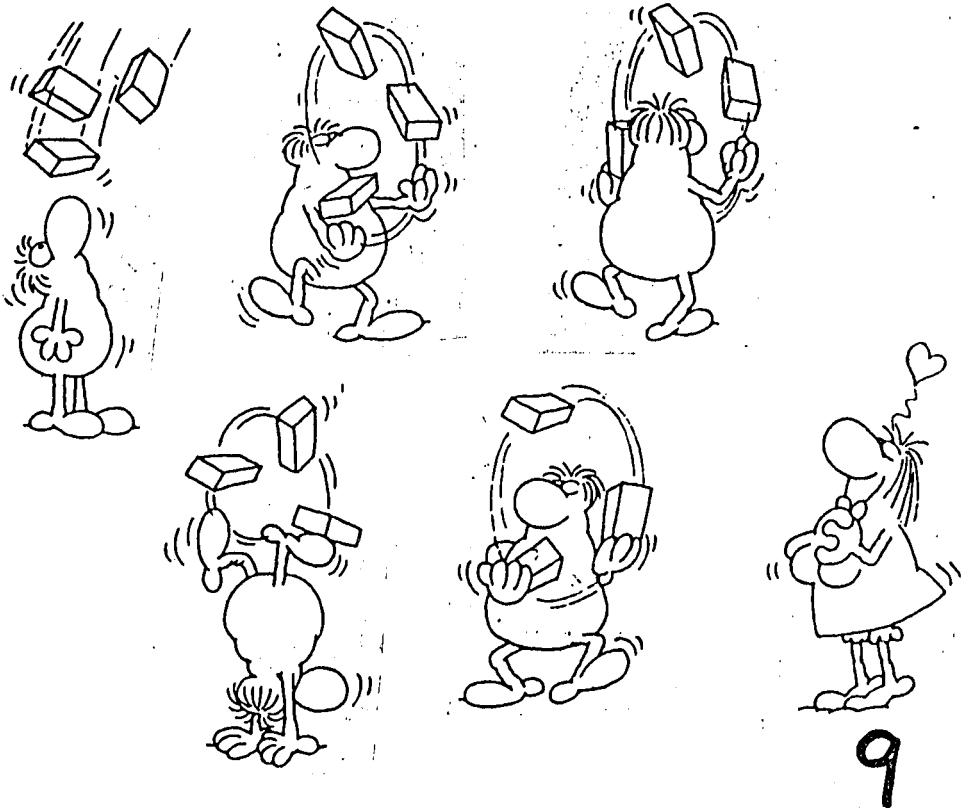
Also, ich sehe jetzt, daß ich weiterkommen; die Parkuhr läuft ab.

Wichtig für die Arbeit des FSR ist der Informationsfluß. Das heißt nicht nur, daß die Informationen des FSR beachtet werden sollten, sondern daß der FSR auch von Euch über Vorgänge am Fachbereich informiert wird.

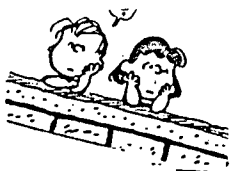
Um dies alles zumindest einigermaßen verwirklichen zu können, ist es dringend notwendig, daß möglichst viele Studierende aktiv im FSR mitarbeiten. Traut Euch in die FSR-Sitzungen, hört zu, diskutiert mit, bringt Euch ein und arbeitet mit !

Speziell an die Adresse der Frauen: werdet auch Ihr aktiv und arbeitet im FSR mit. Im letzten Semester bestand der FSR leider fast ausschließlich aus Männern. Doch die können natürlich spezifische Fraueninteressen nicht vertreten; immer noch stattfindende Frauendiskriminierung muß von Frauen selbst aufgezeigt & angeprangert werden. Deshalb: Frauen - auf in den FSR !

Insgesamt: nur wer sich aktiv an einer Verbesserung des Studiums beteiligt, wird sein/ihr Studium als sinnvoll und als ein Stück Lebenszeit empfinden !



Info's vom Fachbereich



telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegram

...für diejenigen, die es noch nicht wissen: Frau Hilger, Professorin in SoWi, ist Frauenbeauftragte unseres Fachbereichs...

me-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-teleg

...in der letzten Fachbereichsratssitzung vor den Semesterferien wurde auch für unseren Fachbereich ein Frauenförderplan verabschiedet. Gleichzeitig wurde eine Kommission eingesetzt, in der Studentinnen paritätisch stimmberechtigt sind. Nähere Informationen beim Fachschaftsrat...

ramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-te

...im Institut für Pol.Wiss. konnten es die Prof's auch diesmal nicht lassen, wieder alle gleichzeitig ihr Forschungsfreisemester zu beantragen: es fehlen: J. Raschke, Steffani, Reichel...

legamme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-

...Herr Bermbach wird im kommenden WS von Herrn Alfons Söllner vertreten...

telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegram

...Herr Hartwich läßt sich ab SS 1989 für zwei Jahre beurlauben, um in NRW ein Institut "Arbeit und Technik" aufzubauen. Für ihn kommt jedoch eine Vertretung. Wie wär's mal mit 'ner Frau auf Ihrem Stuhl, Herr Hartwich?...

me-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-teleg

...wo bleiben bloß immer die ganzen Kopien? Alle drei Institute sind, was das Kopierkontingent betrifft, schon wieder pleite. Die Konjunkturaussichten für die Tintenindustrie sind hervorragend.

ramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-te

...besonders erfolgreich war im letzten Semester der Gesprächskreis SoWi. Bringt action doch satisfaction?...

legamme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-

...nur wenige Frauen beteiligten sich im letzten Semester am FB an studentischer Interessen politik. Woran lag's?...

telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegramme-telegram

...auch am Institut für Soziologie beantragen die Prof's mit Verzug Forschungsfreisemester. Im nächsten Semester fehlen: ...Zirwas, Friedrichs, Kristof, Harmann (Priv.DoZ).....

wg. Kristof

Am 5.5.1988 stellte Herr Prof. Kristof in einer Statistik-Vorlesung folgende Aufgabe: "Um zu prüfen, ob die Einwohner zweier Südseeinseln rassisch gleichwertig sind, mißt ein Anthropologe Schädelindizes (...)".

Diese Fragestellung führte zu einer Auseinandersetzung zwischen den Studierenden und ihrem Prof, die ihre Schatten auch in das Wintersemester 1988/89 werfen wird.

Proteste gegen die oben zitierte Fragestellung ließ Kristof nicht zu.

Der Schluß von körperlichen Merkmalen (Schädelumfang) auf die soziale Wertigkeit von Menschen ist unzulässig. Eine solche Argumentation dient als pseudowissenschaftliche Legitimation rassistischer Ideologien vom Zeitalter des europäischen Kolonialismus über den deutschen Faschismus bis zur Apartheid-Politik in Süd-Afrika.

Die Fragestellung ist ein Beispiel für die extreme Instrumentalisierbarkeit von statistischen Methoden. Diesem Sachverhalt liegt ein Wissenschaftsverständnis zu Grunde, welches Objektivität und Wertfreiheit behauptet und somit den jeweiligen herrschenden Interessen dienen kann.

Die betroffenen Studierenden fordern als Grundlage ihrer Ausbildung ein anderes Wissenschaftsverständnis. Wissenschaftliche Sozialforschung soll Reflexion des historischen Kontextes, des Erkenntnisinteresses, der Erkenntnismöglichkeiten und der Auswirkung von Methoden und Theorien zur Grundlage haben.

Die Studierenden entschlossen sich, ihre Kritik durchzusetzen. Mit Unterstützung des Fachschaftsrates (FSR) wurde die Vorlesung der nächsten Woche in eine Diskussionsveranstaltung umgewandelt. Auf Flugglättern, anhand vorbereiteter Diskussionsbeiträge und Wandprojektionen wurde die Problematik der Fragestellung offenlegt und folgende Forderungen an Herrn Kristof gestellt: die Aufgabe zurückzuziehen, solche und ähnliche Aufgaben in Zukunft zu unterlassen, sich vom rassistischen Inhalt der Aufgabe zu distanzieren und in seinen Lehrveranstaltungen inhaltlich-kritische Diskussionen zuzulassen und zu fördern, indem die jeweilige Methodenkritik dargestellt wird.

Nach einer halbstündigen, fruchtlosen Diskussion verließ Herr Kristof den Saal. Die Studierenden beschlossen darauf hin einen vorläufigen Boykott der Veranstaltung zu organisieren. Zur nächsten Vorlesung trafen sich die TeilnehmerInnen in der T-Stube und diskutierten den Stand der Dinge. Zuvor hatte Herr Kristof in einem persönlichen Gespräch mit einer Kommilitonin die Aufgabe formal verändert, ohne auf die inhaltlichen Forderungen einzugehen (statt gleichwertig: gleichartig, statt Schädelvermessungen: Arm- und Beinvermessungen). Der Boykottbeschuß wurde daraufhin bestätigt und ein Koordinierungsausschuß eingesetzt.

Es wurde eine selbstorganisierte Klausurvorbereitung beschlossen, um den Erwerb des Pflichtscheins sicherzustellen. Dazu wurden ehemalige Semestertutoren als zusätzliche Hilfe gewonnen.

Parallel hatte der FSR im Fachbereichsrat (FBR) - dem höchsten beschlußfassenden Gremium auf Fachbereichsebene, zusammengesetzt aus Professoren (absolute Mehrheit), Vertretern des technischen Personals und der Studierendenschaft - einen Antrag zur Kristof-Problematik eingebracht.

Im FBR fand eine Diskussion von Studierenden und Professoren über Rassismus und Methodenkritik statt. Nach kontroverser Auseinandersetzung und zwei abgelehnten Geschäftsordnungsanträgen zur Verhinderung des Antrags wurde Folgendes beschlossen:

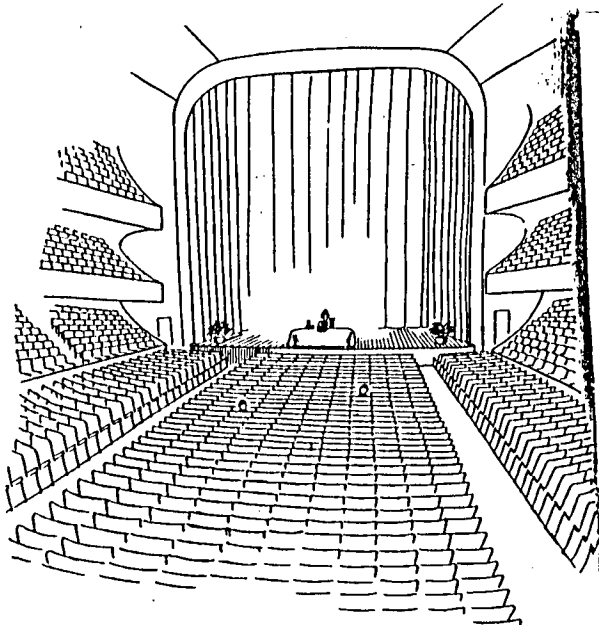
"Auf Antrag der studentischen Vertreter wird beschlossen:

1. Der Fachbereichsrat lehnt jede Form von Rassismus in Forschung und Lehre als mit den Zielen von Wissenschaft nicht vereinbar ab. Er bedauert es daher, daß in der Statistik II-Vorlesung am 5.5.1988 eine Übungsaufgabe gestellt wurde, deren Inhalt als rassistisch verstanden werden kann. Der Fachbereichsrat bittet Herrn Prof. Kristof, diese Aufgabe auch in der veränderten Fassung zurückzuziehen (Abstimmungsergebnis: 10 : 2 : 0).
2. Der Fachbereichsrat bittet den Studienreformunterausschuß Soziologie, Möglichkeiten zu suchen, wie in Lehrveranstaltungen - auch des Grundstudiums - jeweils zugehörige Methodenkritik einbezogen werden kann (Abstimmungsergebnis 9 : 0 : 1).

Die gesamte Entwicklung der Auseinandersetzung wurde durch ein ASTA/FSR-Info, erstellt von Boykottierenden des Seminars, von der ZASS (Zeitschrift aller Studentinnen und Studenten, herausgegeben vom ASTA der Uni Hamburg), von der Zeitschrift "Subjekt" : (v.i.S.d.P. ASTA der Hochschule für bildende Künste) sowie in einem Interview von Radio 107 uniweit und hamburgweit bekannt gemacht.

Am 1.7.88 wurde die Klausur geschrieben. Der Clou: Von 56 Teilnehmenden bestanden 50 mit der Note 1, 4 mit der Note 2 und nur zwei TeilnehmerInnen fielen durch (Zahlen ohne Gewähr). Durch intensive, selbstorganisierte Vorbereitung kam es zu diesem außergewöhnlichen Ergebnis.

Prof. Kristof plant, die Klausur am Anfang des Wintersemesters 1988/89 zu wiederholen, weil sie seiner Ansicht nach bekannt war. Juristische Experten der Studierendensohaft schätzen dies als undurchführbar ein. Die Auseinandersetzungen scheinen sich im Wintersemester 1988/89 fortzusetzen. Es steht außerdem weiterhin an, für Methodenkritik auf allen Ebenen zu kämpfen.



Kaum hatte ich mich in die göttliche Steppe der Mandchur-
rei vorgewagt, da stellte sich mir schon das Problem, das
furchtbare Problem: »Werde ich diese Kontaktlosigkeit,
diese scheußliche Einsamkeit ertragen?«

die
wilde
13

ART

STUDIERENDE: DUMPF UND KULTURLOS

**Sensation beim
Hochschulfußballturnier:
Partizan 05 gewinnt
Endspiel um Platz 9: 3:1!**

(Art) Noch zwei Minuten bis zum Schlußpfiff; die unbarmherzige, alles vereisende Sonne verschoont weder Freund noch Feind. Mit allerletzter Kraft stemmen sich die PARTIZAN 05-Spieler gegen die wütenden Angriffstaktiken der RAVER-TRÉTER. Dank ihres unbändigen Kampfeswillens und einer taktischen Meisterleistung führen die schwarz-roten PARTIZANEN hochverdient aus 1:1.
Doch werden sie die letzten, qualenden Minuten unbeschadet überstehen? Da, endlich! Das erlösende Signal des Jeddreits überfordert während der Referee. Unbeschreibliche Szenen des Jubels spielen sich nun vor den Augen des ergriffenen Beobachters ab. Die schloßen PARTIZAN-Fans sind nicht mehr zu halten. Fanatisch jubelnd stürmen sie den Platz, umarmen überglücklich ihre völlig ausgepumpten, verschwäteten Idole, die die Regeste ihres Sieges noch gar nicht zu fassen scheinen.
PARTIZAN 05 hat GEWUNNEN!!!
Der größte Erfolg in der noch jungen Vereinsgeschichte.
(Ausführlicher Spielbericht auf S. 13 oder jeden Freitag 16.00 Uhr in Stadtpark, diese östlich der Hindenburgstraße, 20.00 Sternwarte)



Selbstlos werfen sich die PARTIZANEN in jeden Zweikampf...

SUPER-GEWINNCHANCE *** SUPER GEWINNCHANCE

GRÖßTES T-STUBEN PARTISAUFSCHREIBEN!!!
Nach alt und gewinn diesen traumhaften Preis: Ein Essen zu zweit in romantischen Ambiente des Pfandestalls. Bei verfügbaren Karten und lauschiger Hintergrundmusik von Buttern in Litree mit kulinarischen Leckerbissen verwandt werden, das darf man sich nicht entgehen lassen.
es Da der für nur 777
Entwickelt ein GEMISCHT-KONZEPT für die

Laut plürrt das Radio zweitklassige Musik eines drittklassigen Senders durch den kalten, schmucklosen Raum. STUBEN drohen sich ihre tägliche Portion Unkultur in die unebenebel gewordenen Ohren. Wer kann von ihnen schon noch den Milka-Spot von der 30. der Hitzparade unterscheiden?!!
Nur seine bedauern sich in verzweifelter Gegenwehr eines salkmans, doch auch ihr traurig-trüber Blick verrät Tausend-mal gebürt, Tausend-mal ist nichts passiert!
Verstoßen wird zu Hause die ewig vestimate Jugendgitarre beutet: es shall overcome! (es sollte ihnen wirklich hochkommen!)
Kulturelle Aktivitäten gehen in der alltäglichen Flugblattflut unter:



KULTUR MIT SOBE

Wenn am Mittwoch um 14.00 Uhr sich die Mitglieder der Kultur-AG ART 05 zu ihren wöchentlichen Arbeits- und Koordinationszusammenkünften treffen, haben sie bereits ihre erste dochleistung in Form kulinarischer Abköchlichkeiten aus aller Herren Länder ebracht. Hinter der einfachen Formel "Volksküche" verbirgt sich ein ständig wechselndes Programm von Uppigen Menen, an denen jeder Interessierte gegen einen Unkostenbeitrag von 2M teilnehmen kann (vorherige Anmeldung in PFR erforderlich). In welcher Art und Weise das genussliche Tafeln in die konstruktive Arbeit

kaum einer, der noch den Unterschied zwischen Rainbow-Tours und Rainbird, kennt!
Ihre durch den Dienstleistungsbetrieb kassierte Kreativität, die ewige Norm der Schreibmaschine, macht es vielen unmöglich, eine einfache Unttyschrift ohne Schablone zu leisten. Ihre pompadour Verballtet läßt schon einen einfachen Einkaufssettel zu einer fünfzeilenlangen Ausarbeitung werden!
Längst vergessen die Zeit, wo ihnen ohne Anleitung ein Lied über die Lippen, ein Reim von der Zunge oder ein Bild aus dem Diktiergerät ging. Spruchlos blöden sie auf diese Studierendenschaff:
DUMPF IST TRÖPF!

Fun, Fun, Fun, bis keiner mehr kann!



**Fr. 21.10. 21.00 Uhr
OE-Fete
in der T-Stube!**

überlegt, verurteilt wie ang körperliches Wohlbehagen und kulturelles Engagement zusammenliegen können. Denn die Zielsetzung dieser Gruppe erstreckt sich weit über das reine Gausensschreiben hinaus auf die Identifizierung der vielfältigen Aktivitäten, die auf Initiative dieser Unkulturellen ins Leben gerufen wurden. Das Spektrum reicht von PARTIZAN 05, den wackelnden Kiefern bis zu PLAKAT-ART den agilen Agitatoren von Feten-ORG bis zu ARTSCHICK, den Ausnahmeseuclern der T-Stube. Und trotzdem es könnte noch viel vielfältiger sein, es könnten noch viel mehr kreative Kräfte wirken: Musik, darstellende Kunst, nur zwei Beispiele für die weißen Flecken auf unserer kulturellen Landkarte.
UND DO, der Du Dich deklariert, immer noch passiv, an diesen wohlgesetzten Worten, fluge den Kalender geackert und dickstens notiert:
JEDEN MITTWOCH, 14.00UHR, PFR-KAUF, ART 05
Letzter Aufruf... wer will? Du immer zur dummer Masse gezählt werden (s.o.) 777 Na... Na... also, so ist's recht, bis Mittwoch denn, also!

Erst durchlesen !!! →

(gez.: DR. ERNST AUGUST FIELMANN, AUGENOPTIKER)

Lebens

ART

05

INFORMIERT:

Nun, nachdem Ihr mit großem Interesse und wachsender Begeisterung unser letzt-semestriges ART-Flugblatt durchgelesen habt, (-was? noch nicht!? Sofort nachholen!" Es lohnt sich", um es mit einem guten alten Werbeslogan zu sagen. You remember Marianne Koch? 'Die Frau mit der "Goldkante") seit Ihr mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu dem Schluß gekommen, daß es sich lohnt mal bei uns vorbeizuschauen. (Nein! Nicht an uns!)

Lebens

ART

05

Denn bietet den idealen Ausgleich zum tristen Wissenschaftsbetrieb, durch:

-Genießerisches Schlemmen kulinarischer Köstlichkeiten

-Niveauvolles Freizeitge kicke

-Phantasievolles Lay-outen von Flugblättern, Plakaten und Wandzeitungen

-Kreatives Ausgestalten der T-Stube

-Lustvolles Organisieren von Feten u.v.a.m.

Weiter in Planung sind A-Ges für Musik, Theater und Kabarett.

Sollte nichts anderweitiges an unserem Aushang vor der T-Stube hängen, treffen wir uns auch weiterhin jeden Mittwoch um 14.00 Uhr im FSR-Raum 119.

15

Lebens

ART

05

-Die agile Kultur-AGE für alle, die die Uni nicht nur als reinen Bildungs-Woolworth sehen, oder so.



Für alle ErstsemesterInnen, StudienortwechslerInnen, QuereinsteigerInnen

Orientierungseinheit

vom 17.-21. Okt.

Damit ihr euch in der ersten Zeit im UNI-Dschungel etwas besser zurecht findet und ein kritischer Studieneinsteiger-mögt werden soll, gibt es am Fachbereich 05 zu Beginn jedes Semesters eine ORIENTIERUNGSEINHEIT, kurz OE genannt.

Diese OE wird weitgehend in studentischer Eigeninitiative und Verantwortung organisiert.

Für alle möglichen Fragen stehen eure TeamerInnen (mehr oder weniger ältere Semester) zur Verfügung. Und diese solltet ihr mit Fragen nur so löchern !!!

Während der OE-Woche seid ihr, je nach Studienfach (Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politologie oder Soziologie), in Kleingruppen eingeteilt. Pro Gruppe stehen euch 2 TeamerInnen zur Seite.

In dieser Woche werden euch Infos über die Formalia, Studiengestaltung, Hochschulpolitik, Kultur, Studieninhalte etc...

gegeben und Fragen zu 99% geklärt.

Sinn und Zweck der OE ist es aber auch, andere ErstsemesterInnen, und nicht nur die, vom Fachbereich 05 kennenzulernen.

Eine gute Möglichkeit bietet da auch die

OE-FETE

OE-FETE

OE-FETE

OE-FETE

OE-FETE

am Freitag, den 21.10.88

um 21.00 Uhr in der TEE-STUBE (Pferdestall).

Na denn Tschüss bis zum Montag, 17. Oktober um 10.00 Uhr
im Hörsaal C des PhilosophenTurms.

Der einzige Weg, die Grenzen des Möglichen
zu entdecken ist,
das Unmögliche zu wagen.

OE
16

OE

Programm der Orientierungseinheit WS 88/89

Montag, 17.10.1988

- 10.⁰⁰ Begrüßung **PhD C**
11.⁰⁰ Aufteilung in Kleingruppen
"Kennenlernen" und erste Informationen
14.⁰⁰ Studienberatung durch den Lehrkörper
Soziologie, Politik, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Dienstag, 18.10

- 10.⁰⁰ Kleingruppe
Nachbereitung der Studienberatung, Nebenfachinteressen,
Studienmotivation
14.⁰⁰ Nebenfachberatung

Mittwoch, 19.10

- 10.⁰⁰ Frühstück aller Kleingruppen in der T-Stube
Vorstellung der Arbeitsgruppen am FB 05
12.⁰⁰ Vorstellung des PSR
14.⁰⁰ Kleingruppe
Vorbereitung der anschließenden Schwerpunkt- und
Teilbereichsvorstellung
15.⁰⁰ Vorstellung der Schwerpunkte in Soziologie, der
Teilbereiche in Politik, der Forschungsschwerpunkte
in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Donnerstag, 20.10

- 10.⁰⁰ Bafög-Amt und Ralley
13.⁰⁰ Kleingruppe
Hochschulsozialisation, Vorbereitung auf das Planspiel
15.⁰⁰ Hochschulpolitik-Planspiel

Freitag, 21.10

- 9.⁰⁰ Vorstellung der Einführungskurse in Soziologie, der
Grundkurse in Politik und der Proseminare in
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
11.⁰⁰ Kleingruppe
14.⁰⁰ "Professor zum Anfassen"
24.⁰⁰ Fete in der T-STUBE

SOZIAL - UND WIRTSCHAFTS - GESCHICHTE



«Als Du noch klein warst, Papa – Du mußttest das alles echt selbst denken?»
J. Wolter

SOWI-GESPRÄCHSKREIS

Vor ca. zwei Jahren fanden sich mehrere Studierende des Instituts Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zusammen, um über ihre Probleme mit und in diesem Studiengang zu reden und um Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten konstituierte sich ein fester Kreis von SoWi - StudentInnen, der sich ca. alle zwei Wochen trifft. Wurde anfangs hauptsächlich über Lehrinhalte und deren Veränderungsmöglichkeiten, sowie über autonome Seminare diskutiert, so verschob sich das Interesse und die Arbeit im WS 1987/88, als ein aktuelles Problem anlag:

Einer der Professoren, Herr Troitsch, hatte einen Ruf nach München bekommen und sein Weggang hätte über kurz oder lang das Ende des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bedeutet. Vom SoWi-Gesprächskreis wurde deshalb eine "SoWi - Krisensitzung" mit Professoren und Studierenden einberufen, die auf große Resonanz stieß und das Problem einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machte. Auch ein kurzer Bericht im Hochschulreport von Radio Korah trug dazu bei.

Aus dieser Problematik heraus, entstand ein Papier, das über das Selbstverständnis und die Legitimation des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte berichtete (einzusehen im FSR und in diesem KVV).

Schließlich ist Herr Troitsch in Hamburg geblieben und das Institut in seiner jetzigen Form gerettet, was auch als Verdienst des SoWi - Gesprächskreises bezeichnet werden kann.

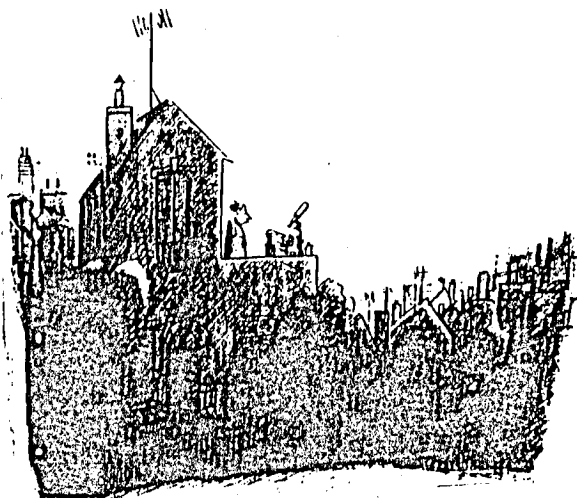
Im letzten Semester, SS 1988, lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Erstellung einer Vortragsreihe, die im WS 1988/89 stattfinden wird.

In dieser Vortragsreihe sollen ehemalige SoWi-StudentInnen über ihren Werdegang und ihre jetzige Forschungsarbeit berichten. Genauere Infos, wie z.B. Termine, entnehmt Ihr bitte dem Hinweis in diesem KVV.

Wie Ihr seht, wird im SoWi-Gesprächskreis recht aktiv gearbeitet, um die Interessen der Studierenden durchzusetzen. Aber auch wir sind auf neue Leute angewiesen, also kommt zu unseren Sitzungen!!!!

Den Termin unseres ersten Treffens im neuen Semester erfahrt Ihr vom schwarzen Brett (neben dem FSR-Brett), sowie vom Fachschaftsrat oder den OE - TutorInnen.

AUF GEHT'S!!!



Denk doch nur eine Sekunde lang nach, Edouard; wenn es wirklich dort oben Menschen gäbe, die mit einer höheren Intelligenz begabt sind, warum sollten sie gerade die Signale senden?

HISTORISCHE ZUKUNFT

Der SoWi-Gesprächskreis lädt zu einer Vortragsreihe ein.

AUCH FÜR HEUTE STUDIERENDE KEINE UTOPIE:

bezahlte historische Forschung nach dem Studium.

DAS ARBEITS UND BERUFSFELD GESCHICHTE:

Hamburger HistorikerInnen stellen sich vor; ihren
Werdegang, ihre Forschungen, ihre Finanzierung.

Eröffnet wird die Vortragsreihe am Mittwoch, den

26.10.'88 18⁰⁰, HP 1, R. 104

Referentin: Rita Bake

Thema: Frauenarbeit in Manufakturen im 18. Jahrhundert.

Die weiteren Termine und Referenten entnehmt ihr bitte
den Plakaten, die ab Mitte Oktober an allen Brettern
aushängen.

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Allende-Platz 1, 2000 Hamburg 13

Für die Sekretariate zuständig:

Frau Jarick, (Geschäftszimmer) Zimmer 131, Tel.: 4123-4363
 Frau Glasenapp, Zimmer 135, Tel.: 4123-4664

Professoren:

Dr. Gerhard Ahrens Zimmer 128, App. 4661 und 4664
 Dr. Hans-Jürgen Goertz Zimmer 129, App. 2426 und 4363
 Dr. Marie-Elisabeth Hilger Zimmer 136, App. 2764 und 4664

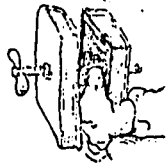
Dr. Ulrich Troitzsch
 (Geschäftsführender Direktor)
 (Forschungssemester)

Hochschulsassistent:

Dr. Günter Bayerl, M.A. Zimmer 130, App. 4331 und 4363

Lehrbeauftragte:

Dr. Arne Andersen
 Dr. Irattraut Gensewich
 Dr. Ingeborg Grolle
 Dr. Peter Marschalck
 Dr. Jürgen Rath



Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dipl.-Soz. Tobias von Elmer Zimmer 132, App. 4362 und 4363
 Rainer Bräuning, M.A. Zimmer 134, App. 4362 und 4363

Allgemeine Hinweise

Sie sind besetzt. Ihnen auch in diesem Semester wieder mit dem

KOMMENTIERTEN VORLESUNGSVERZEICHNIS

einen zwar kurzen, dafür aber aktuellen Überblick über Studienmöglichkeiten, Studienbedingungen und Lehrangebot im Fach

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

zu geben.

Sicher werden Sie noch Fragen und Probleme haben, deshalb verweisen wir auf die

- persönliche Beratung in Studienangelegenheiten

durch Herrn Dr. Günter Bayerl, M.A., AP 1, Zimmer 130 bzw.

durch die übrigen Mitglieder des Lehrkörpers

- Sprechstunden finden Sie auf den folgenden Seiten und an unseren Schwarzen Brettern, Allende-Platz 1 (AP 1), links und rechts von Zimmer 132/134; Sie finden dort im Laufe des Semesters auch alle weiteren Informationen (Ankündigungen von Veranstaltungen, Vorbereitungsstermine, Änderungen etc.).

- BAFC-Bescheinigungen werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise von den Professoren und dem Hochschulsassistenten ausgestellt.

Orientierungseinheit

Um den Studienanfängern den Zugang zur Universität zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche eine Orientierungseinheit (OE) statt, die von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet wird. Unter anderem wird Ihnen dort das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vorgestellt. Sie erhalten Informationen über Studienmöglichkeiten, Studienbedingungen usw.

Besuchen Sie auf jeden Fall die in diesem Rahmen angekündigten Veranstaltungen. Näheres (Programm) finden Sie an unseren Schwarzen Brettern (siehe oben).

A. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Studienfach

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte kann nach den derzeit gültigen Prüfungsordnungen (deren Terminologie in dieser Übersicht beibehalten worden ist) gewählt werden

I. als Hauptfach im Rahmen der Magisterprüfung und der Doktorprüfung.
In beiden Fällen wird die entsprechende wissenschaftliche Arbeit (Magisterarbeit bzw. Dissertation) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben (vgl. auch B.1 1 und 2).

II. Als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Nebenfach von Studierenden

- 1) des Faches Soziologie mit dem Ziel der Ablegung
 - a) der Diplomprüfung (Prüfungsfach)
 - b) der Magisterprüfung (Nebenfach)
- 2) des Faches Politische Wissenschaft mit dem Ziel der Ablegung
 - a) der Diplomprüfung (Wahlpflichtfach)
 - b) der Magisterprüfung (Nebenfach)
- 3) des Faches Volkswirtschaftslehre mit dem Ziel der Ablegung der Diplomprüfung (Wahlfach)
- 4) des Faches Betriebswirtschaftslehre mit dem Ziel der Ablegung der Diplomprüfung (Wahlfach)
- 5) der Fachrichtung Handelslehre mit dem Ziel der Ablegung der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen - Handelslehreant - Studienrichtung II (sog. Doppelwahlfach Geschichte)

6) anderer Fächer, z.B. Rechtswissenschaft, Geographie, Volkswirtschaft, besonders im Rahmen der Magisterprüfungen (Nebenfach).

III. Von Studierenden mit dem Ziel der Ablegung

der Ersten Staatsprüfung für das
Lehramt an berufsbildenden Schulen (Gewerbelehreant) und
der Ersten Staatsprüfung für die
Erweiterten Lehrämter

kann Sozial- und Wirtschaftsgeschichte auf Antrag als eigenständiges Prüfungsfach (vgl. § 2 (3) bzw. § 4 (2) 2. der entsprechenden Prüfungsordnungen) gewählt werden.

Von Studierenden mit dem Ziel der Ablegung der

Ersten Staatsprüfung für das

Lehramt an Gymnasien

kann Sozial- und Wirtschaftsgeschichte gemäß § 2 (2) der entsprechenden Prüfungsordnung nur zusätzlich, d.h. nach Bestehen der Ersten Staatsprüfung für dieses Lehramt, gemäß § 9 abgelegt werden.

IV.1. Studierende

des Faches Sozialwissenschaft mit dem Ziel der Ablegung der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (Gewerbelehreant)

des Faches Sozialwissenschaften mit dem Ziel der Ablegung der Ersten Staatsprüfung für die Erweiterten Lehrämter bzw. der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (Handelslehreant - Studienrichtung II) und

des Faches Sozialkunde mit dem Ziel der Ablegung der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien haben im Rahmen der genannten Studiengänge sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Veranstaltungen zu besuchen.

IV.2. Studierende

des Faches Sozialwissenschaft (en) oder Sozialkunde mit dem Schwerpunkt Soziologie mit dem Ziel der Ablegung einer Leisterprüfung

haben die Möglichkeit, ihre Prüfung im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte abzulegen.

B. Formale Prüfungsvoraussetzungen:

Examensarbeiten, Scheine usw.

II. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Hauptfach (vgl. auch A.I.)

1. Für die Magisterprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an mindestens folgenden Lehrveranstaltungen des Hauptfaches erforderlich (lit. "Studienplan" von 8.6.1977 - eine neue Studienordnung in Anpassung an die neue Magisterprüfungsordnung vom Mai/August 1985 ist in Bearbeitung):

Grundstudium:

- 1) Vorlesungen (mindestens 4 SWS)
- 2) Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
- 3) Statistik für Historiker
- 4) ein Proseminar
- 5) ein Mittelseminar } und wahlweise 1 Pro - oder 1 Mittelseminar

Im Rahmen des Grundstudiums ist zusätzlich der Nachweis über eine Studienberatung durch einen der Fachvertreter erforderlich.

Hauptstudium:

- 1) Vorlesungen (mindestens 4 SWS)
- 2) ein Hauptseminar
- 3) ein Oberseminar - Forschungsseminar
- 4) ein Haupt- oder Oberseminar/Forschungsseminar nach Wahl des Studierenden

2. Die Doktorprüfung kann sowohl im Fachbereich 05, Philosophie und Sozialwissenschaften, als auch im Fachbereich 03, Wirtschaftswissenschaften, abgelegt werden.

Nähere Auskünfte über Voraussetzungen und Prüfungsbedingungen erteilen die Fachvertreter.

II. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Wahlpflichtfach, Nebenfach oder Nebenfach

1. Examenarbeiten

Im Rahmen der für die unter A.II. 1), 3), 4), und 5) aufgeführten fächer gültigen Prüfungsordnungen können die Halbjahresarbeiten oder dreimonatigen Hausarbeiten auf Antrag (d.h. mit Genehmigung des jeweiligen Prüfungsausschusses) in Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

2. Scheine

1. Diplomprüfungen

a) Die Prüfungsordnung des Faches Politische Wissenschaft sieht vor den Erwerb der Scheine für:

1. ein Proseminar
2. ein Mittelseminar
3. ein weiteres Proseminar o d e r
4. ein Mittelseminar (wahlweise)
4. eine Vorlesung (als "Überblicksveranstaltung")
5. ein Hauptseminar
6. ein Hauptseminar

b) Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen der übrigen Fächer nichts anderes vorsehen, sind beim Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Wahl(pflicht)-fach oder Nebenfach mindestens folgende scheinpflichtige Veranstaltungen obligatorisch:

- ein Proseminar
- ein Mittelseminar
- ein Hauptseminar

2. Magisterprüfungen

Soweit die Prüfungsordnung bzw. die Studienordnungen nichts anderes vorsehen, sind beim Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Nebenfach mindestens folgende scheinpflichtige Veranstaltungen obligatorisch:

- ein Proseminar
- ein Mittelseminar
- ein Hauptseminar

(Neue Studienordnungen sind - wie bereits erwähnt - in den nächsten Semestern zu erwarten).

3. Staatsexamina (vgl. A.IV.)

Für Studierende der Sozialwissenschaften oder der Sozialkunde mit dem Ziel der Ablegung der Ersten Staatsprüfung für die Lehrämter sind obligatorisch:

- ein Proseminarschein
- ein Mittelseminarschein

Für Studierende der Sozialwissenschaft(en) oder Sozialkunde mit dem Schwerpunkt Soziologie mit dem Ziel der Ablegung einer Lehrprüfung gelten die Anforderungen der entsprechenden Prüfungsordnung (vgl. auch A.IV.2).

4. Doktorprüfungen

Haners auskünfte über Voraussetzungen und Prüfungsbedingungen erteilen die Fachvertreter.

C. Die für die Abnahme der einzelnen Prüfungen berechtigten Prüfer des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1) Magisterprüfungen (vgl. A.I.)

Prof. Dr. G. Ahrens
Prof. Dr. H.-J. Goertz
Prof. Dr. M.-E. Hilger
Prof. Dr. U. Troitzsch

2) Diplomprüfung für Studierende der Politischen Wissenschaft (vgl. A.II.2)

Prof. Dr. G. Ahrens
Prof. Dr. H.-J. Goertz
Prof. Dr. M.-E. Hilger
Prof. Dr. U. Troitzsch

3) Diplomprüfung für Studierende der Soziologie (vgl. A.II.1)

Prof. Dr. G. Ahrens
Prof. Dr. H.-J. Goertz
Prof. Dr. M.-E. Hilger
Prof. Dr. U. Troitzsch

4) Diplomprüfung für Studierende der Wirtschaftswissenschaften - BWL und VWL - (vgl. A.II.3,4)

Prof. Dr. G. Ahrens
Prof. Dr. M.-E. Hilger
Prof. Dr. U. Troitzsch

5) Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen - Handelslehramt - Studienrichtung II (sog. Doppelwahlfach Geschichte) - (vgl. A.II.5)

Prof. Dr. G. Ahrens
Prof. Dr. M.-E. Hilger
Prof. Dr. U. Troitzsch

6) Erste Staatsprüfung für die Lehrämter für Studierende des Faches Sozialwissenschaft(en) oder Sozialkunde mit dem Schwerpunkt Soziologie (vgl. A.IV.2)

Prof. Dr. H.-J. Goertz

Vorlesungen & Einführungskurse

VORLESUNG

05.401

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Do 16-17
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit
im Überblick

Zeit, Ort:

Mo 12 - 13

Von-Melle-Park 6,
Phil P

Inhalt:

Die Vorlesung wendet sich an Anfänger wie auch an Studierende höherer Semester. Sie ist in vier Abschnitte gegliedert:

1. Europas Wirtschaft im ausgehenden Mittelalter
2. Aufbruch in die Neuzeit
3. Frühmoderner Staat und merkantilistische Wirtschaft
4. Das Zeitalter der Industrialisierung

Literaturhinweis:

Hans Haussherr, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit vom Ende des 14. bis zur Hebe des 19. Jahrhunderts, 5. Auflage, Köln-Vien 1981. - Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt!

ZEHPFÜHRUNGSKURS

05.411

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilker

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 158

Thema:

Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort: Do 10 - 12

Allende-Platz 1
Raum 108

Inhalt:

Studienanfänger soll der Zugang zu wissenschaftlicher Arbeit erleichtert werden, indem einige Grundtechniken - und dadurch die Organisation eigenen Arbeitens und Lernens - besprochen und praktisch geübt werden, und zwar unter den Leitfragen

- mit welchem Material habe ich zu tun?
- wie und wo finde ich Material?
- wie gehe ich mit Material um?

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Renata Donheide, Wie finde ich Literatur zur Geschichtswissenschaft, Berlin 1980 (Orientierungshilfen, Bd. 8).

Erwin Faber und Ismael Geiss, Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium. Einführung in die Praxis wissenschaftlicher Arbeiten, Heidelberg 1993 (UTB 1170).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Ausführung mehrerer Übungsaufgaben, die meistens kurzfristig von Sitzung zu Sitzung vergeben werden.

EINFÜHRUNGSKURS

05.412 Prof. Dr. Gerhard Ahrens Sprechst.: Do 16-17
Allende-Platz 1, 128

Thema: Einführung in die Historische Statistik

Zeit, Ort: Do 12 - 14 Von-Melle-Platz 5, 79

Inhalt: In der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wird häufiger mit quantitativen Aussagen argumentiert, als dies in der Geschichtswissenschaft allgemein üblich ist. Daher sollen zum einen die wichtigsten Quellen historischer Statistik vorgestellt, zum andern aber Probleme behandelt werden, die sich bei der Erhebung und Verarbeitung historischer Daten ergeben.
(Eine "statistische Methodenlehre" kann und will dieser Einführungskurs nicht ersetzen!).

Literaturhinweise:

Norbert Ohler, Quantitative Methoden für Historiker. Eine Einführung, München 1980 (Beck'sche Elementarbücher).

Günter Buttler/Reinhold Stroh, Einführung in die Statistik, 16.-18. Tausend, Reinbek 1986 (Rowohlt-Taschenbuch, Nr. 7318).

Voraussetzungen für den Scheinerverb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit;
Abschlussklausur.

PROSEMINAREPROSEMINAR

05.421 Dr. Günter Eyerl, M.A. Sprechst.: Do 14-15
Allende-Platz 1, 130

Thema: Lektürekurs zur Einführung in Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Das Proseminar soll in grundlegende Fragen und Methoden des Faches einführen. Hierzu werden ausgewählte Texte gelesen und diskutiert.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Knut Borchardt, Grundriss der deutschen Wirtschaftsgeschichte, Göttingen 1978.

Volfang Schieder und Volker Sellin (Hg.), Sozialgeschichte in Deutschland, 4 Bde., Göttingen 1986/87.

Voraussetzungen für den Scheinerverb:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (Referat).

PROSEMINAR

05.4.22 Dr. Günter Bayerl, M.A. Sprechst.: Do 14-15
Allende-Platz 1, 130

Thema: Historische Ökologie. Die Geschichte der
Umweltproblematik (in Abstimmung mit dem
Mittelseminar von Andersen)

Zeit, Ort: Do 16 - 18 Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Das Seminar will am Beispiel ausgewählter Themenbereiche eine Zwischenbilanz bisheriger "historischer Ökologie" oder Umweltgeschichte ziehen. Wichtige Fragestellungen sollen insbesondere im Hinblick auf kontroverse Positionen einerseits und häufig wiederkehrende Themen andererseits behandelt werden. Es ist zu thematisieren, wozu Umweltgeschichte dienen kann/soll.

Damit wird zugleich in allgemeine Probleme (sozial- und wirtschafts) historischen Arbeitens eingeführt.

Themenbereiche:

- 1) Überblicks und Sammelbände zur Umweltgeschichte
- 2) - Umweltprobleme in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt
- Holzknaptheit im 18. Jahrhundert
- Geschichte der Wasserversorgung, Wasserverschmutzung und Entsorgung.

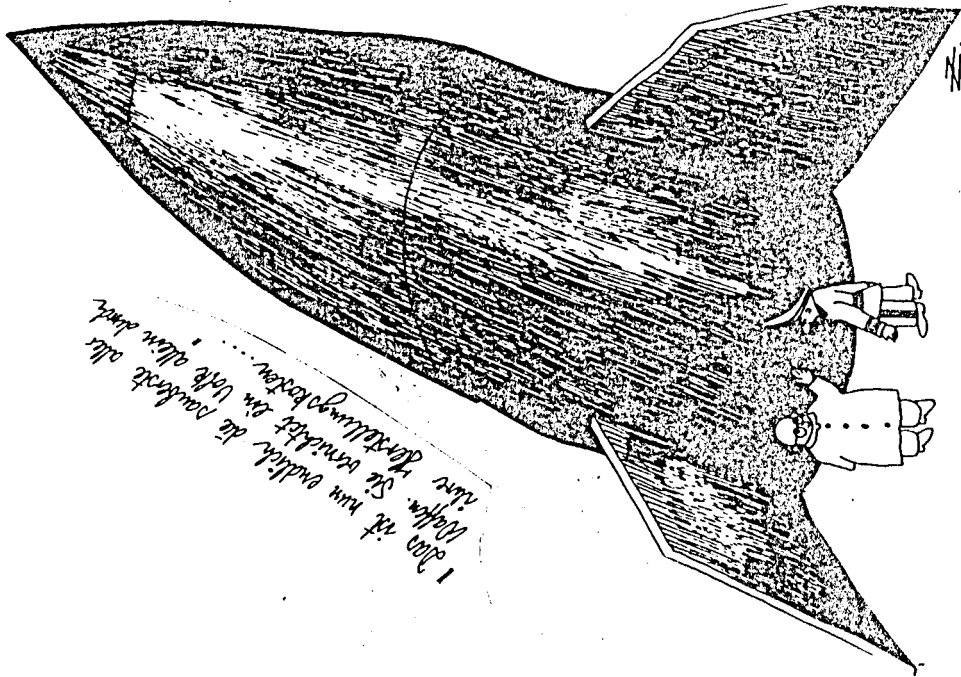
Vorbereitungsmöglichkeiten:

Joachim Radkau, *Vorsorge und Entsorgung. Geschichte und historischer Augenblick in der Mensch-Umwelt-Beziehung*, in: *Geschichtsdidaktik*, 3/1986, S. 209-222.

Kerzmann Lübbe/Misabeth Ströcker (Hrsg.), *Ökologische Probleme in kulturellen Wandel*, Paderborn 1986.

Emilbert Schramm, *Historische Umweltforschung und Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*, in: *Archiv für Sozialgeschichte*, XVII. Bd., 1987, S. 439-455.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (Referat).



*! Man ist nun endlich die nächsten aller
Waffen. Sie werden die Welt allein durch
ihre Darstellungsgeschichte...*

PROSEMINAR

05.421

Prof. Dr. Hans-Jürgen Coertz

Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129Thema:Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.Wirtschaftsgeschichte und Selbstverständnis desFachs heuteZeit, Ort:

Di 14 - 16

Allende-Platz 1, 107

Inhalt und Lernziele:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind.

Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden. Vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Es sollen nebenher erste Einsichten in den Zusammenhang von politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung in Deutschland seit dem letzten Jahrhundert vermittelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

J. Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Aufl., Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1434) bes. Kap. II und III.

V. Schulze, Soziologie und Geschichtswissenschaft. Einführung in die Probleme der Kooperation beider Wissenschaften, München 1974.

H.-J. Wehler (Hrsg.), Moderne deutsche Sozialgeschichte, 2. Aufl. Köln - Berlin 1968.

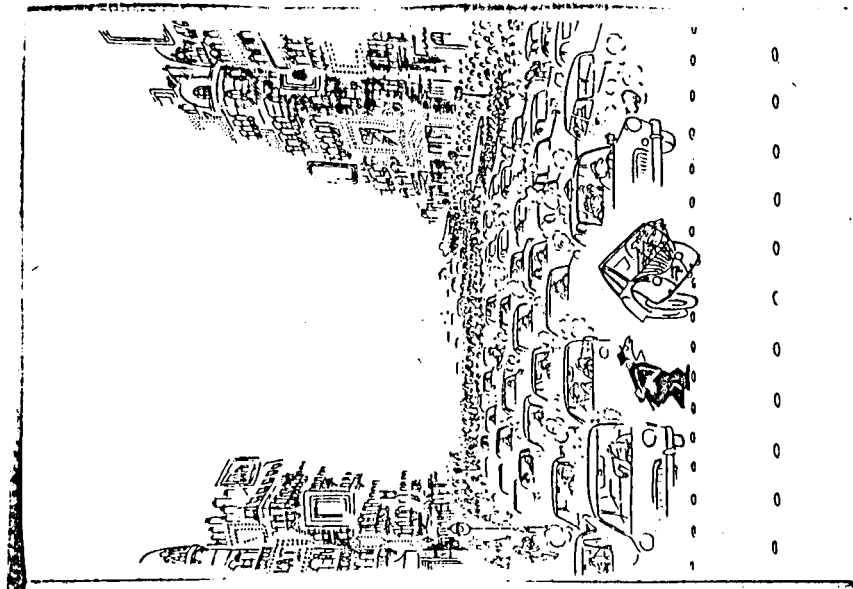
V. Jörn, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Probleme und Methoden, 2. Aufl. München 1974.

Vorgehensweise:

Vorbereitung der Sitzungen durch Gruppen, Diskussionsrunden, Referate; schriftliches Erarbeiten von Referaten.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.



PROSEMINAR

05.424

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 109

Thema:

Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Mi 8 - 10

Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Anband von Übersichtsdarstellungen zur allgemeinen und deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte soll es um spezifische Inhalte und Methoden des Faches und um die Klärung der Frage gehen, was Sozialgeschichte bedeutet und wie ihr Verhältnis zur Wirtschaftsgeschichte ist.

Literaturgrundlage und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Josef Eulischer, Allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, 5. Aufl., Darmstadt 1976.

Hans Haussherr, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit vom Ende des 14. bis zur Höhe des 19. Jahrhunderts, 5. Aufl., Köln und Wien 1981.

Wilhelm Treus, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit. In: Zeitalter der industriellen Revolution 1700-1960, 2 Bde., 3. Aufl., Stuttgart 1973.

Friedrich Lütge, Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Überblick, Reprint 4, 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York 1979.

Heinrich Bechtel, Wirtschaftsgeschichte Deutschlands, 3 Bde., München 1954-56.

Hans Moritz, Wirtschaftsgeschichte Deutschlands. Ein Grundriss, 3 Bde., Berlin/Ost 1964-1975.

Friedrich Wilhelm Henning, Das vorindustrielle Deutschland 1800-1900, 4. Aufl., Paderborn 1963.

Die Industrialisierung in Deutschland 1800-1914, 6. Aufl., Paderborn 1986.

Das industrialisierte Deutschland 1914-1976, 5. Aufl., Paderborn 1979.

Georg Droege, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Frankfurt, Berlin, Wien 1972.

Vorgehensweise: Wird mit dem Teilnehmer abgesprochen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurze schriftliche Einzel- und Gruppenreferat.

MITTELSEMINARE

MITTELSEMINARE

Allgemeine Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch eines sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Proseminars

MITTELSEMINAR

05.431

Dr. Arne Andersen

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Umweltgeschichte in Hamburg im 19. und 20. Jahrhundert (in Abstimmung mit dem Proseminar von Bayerl)

Zeit, Ort:

Mo 12 - 14

Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Umwelt hat Geschichte. In diesem Mittelseminar wird es darum gehen, diese Geschichte aufzuspüren. Die Cholera-Epidemie 1892, das Giftgasunglück bei Stölzenberg 1929 sind nur die Spitze eines Eisberges. Es geht grundsätzlich um das Verhältnis von Natur- und Produktionskreisläufen, um Strömungen der Lebensreformbewegung bis hin zu Bürgerinitiativen auf die Frage ihres Verhältnisses zum industriellen Fortschritt untersucht werden.

Lernziele:

Umweltgeschichte als Ansatz einer interdisziplinären Forschung kennenlernen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

A. Andersen, Industrie und Umwelt - Norddeutsche Affinerie Hamburg. In: 1999. Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. 3. Jg. (1998), S. 8-43.

Vorgehensweise:

Die Literatur zu diesem Gebiet kann vorhanden ist, müssen zeitgenössische Quellen und Archivalien erschlossen werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat.

MITTELSMINAR

05.432

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechst./ Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema:

Wirtschaft, Gesellschaft und Religion
in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort:

Do 16 - 18

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Dieses Seminar soll in politische, wirtschaftliche, soziale und religiöse Entwicklungen der Frühen Neuzeit in Deutschland und England einführen und die Verschränkung dieser Aspekte herausarbeiten. Das wird am Leitfaden einiger Erklärungsmodelle zum Durchsetzungsprozess der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft geschehen: z.B. der Modelle von Karl Marx, Max Weber, Werner Sombart, auch neuerer marxistischer und nichtmarxistischer Autoren.

30

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Ernst Hinrichs, Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit, München 1980.
Hartmut Lehmann, Das Zeitalter des Absolutismus, Stuttgart 1980.
Peter Vende, Probleme der englischen Revolution, Darmstadt 1980.

Vorgehensweise:

Referate (Thesepapiere) und Diskussion.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, schriftliches Referat
an der Hausarbeit.

MITTELSMINAR

05.433

Dr. Peter Marschalck

Sprechst.: z.d.V.

Thema:

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungspolitik
in Deutschland 1880-1980

Zeit, Ort:

Mo 14 - 16

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Die Veranstaltung hat das Ziel, die bevölkerungspolitischen Maßnahmen, die während der letzten 100 Jahre in Deutschland diskutiert, eingeleitet und durchgeführt worden sind, auf ihre jeweiligen sachlich-rationalen (z.B. an der Bevölkerungsentwicklung orientierten) und ideologischen (z.B. der Idee der "Rassenverbesserung" verpflichteten) Grundlagen hin zu untersuchen.

An ausgewählten Quellen sowohl zur demographischen Entwicklung selbst als auch vor allem zu den Motivationen für bestimmte bevölkerungspolitische Ziele und Mittel soll der Frage nach den Veränderungen und nach den Kontinuitäten politischer Argumentation mit demographischen Sachverhalten nachgegangen werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

H. Kaupen-Heas (Hg.), Der Griff nach der Bevölkerung, Aktualität und Kontinuität nazistischer Bevölkerungspolitik, Nordlingen 1986.
P. Marschalck, Bevölkerungsgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt 1984.

Vorgehensweise:

Wird im Seminar abgesprochen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, schriftliche Hausarbeit.

HAUPTSEMINARE

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar: Sozial- und Wirtschaftsgeschichtlicher Pro- und Mittelseminarschein oder äquivalente Leistungsnachweise

05.441

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Hexen, Weiber, weisse Frauen. Zur Situation der Frau in der frühen Neuzeit

Zeit, Ort:

Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 104

Inhalt:

In diesem Seminar soll untersucht werden, in welcher Situation sich die Frauen in der frühen Neuzeit befanden. Der konkrete Untersuchungsgegenstand ist die Hexenverfolgung in Mitteleuropa. Dabei soll vor allem danach gefragt werden, welches Frauenbild und welche ihm zugrundeliegenden gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Probleme der berühmte "Hexenhammer" und die Protokolle von Hexenprozessen vermittelte. Die Interpretation dieser Quellen wird mit Hilfe von theoretischen Modellen erfolgen, die in den letzten Jahren zum Hexen-Thema veröffentlicht wurden.

Vorbereitet wurde dieses Seminar von einem "autonomen interdisziplinären Seminar", das seine Arbeitsergebnisse in diese Veranstaltung einbringen wird. Angeregt wurde, einen Hexenatlas zu erstellen und in norddeutschen Archiven nach "Hexenmaterial" zu forschen.

Im Kopierraum der Bibliothek (Allende-Platz 1) liegt ein Aktenordner aus, in dem sich auch eine ausführliche Literaturliste befindet. Die Seminarteilnehmer werden gebeten, sich schon vor Beginn des Seminars mit der Hexenliteratur vertraut zu machen und auf jeden Fall den "Hexenhammer" gründlich zu lesen.

Über die Arbeitsform des Seminars wird zu Beginn des Semesters gemeinsam entschieden werden, auch über die Modalitäten für den Scheinwerb.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

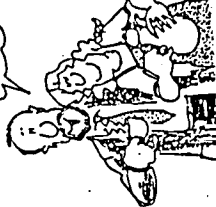
Claudia Honzger (Hg.), Die Hexen der Neuzeit. Studien zur Sozialgeschichte eines kulturellen Deutungsmusters (Edition Suhrkamp 743), Frankfurt/M. 1978.

Richard van Dülmen, Hexenwelten. Magie und Imagination von 16. - 20. Jahrhundert. Frankfurt/M. 1987.

G. Becker, S. Bovenstein, H. Brackert u.a., Aus der Zeit der Verzeilung, Zur Genese und Aktualität des Hexenbildes (Edition Suhrkamp 840), Frankfurt/M. 1977.

Malleus Maleficarum. Der Hexenhammer (existiert in unterschiedlichen Ausgaben, auch in Volksbüchereien vorhanden).

Ich meine Frau
hatte um mich
müssen haben
kannst!



MITTELSEMINARE

05.474

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Thema:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Forschung und Lehre in Hamburg

Zeit, Ort: Di 16 - 18

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Zur Orientierung im Fach und im Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte kann dienlich sein, sich einmal mit den hamburgischen Entwicklungen der Disziplin zu beschäftigen.

Als Ausgangspunkt bietet sich an, sowohl die sich verändernden institutionellen Bedingungen für Studium und Lehre wie den wissenschaftlichen Standort der Lehrenden abzuklären und Überblicke den hiesigen Forschungseinstellungen nachzugehen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Gerhard Gastreich, Die Fachhistorie und die Anfänge der sozialgeschichtlichen Forschung in Deutschland, in: Historische Zeitschrift 208, 1969, S. 320-363.

Voraussetzungen für den Scheinwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

HAUPTSEMINAR

05.443 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechst.: MI 11-12
Allende-Platz 1,136

Thema: Der Kranke und die Gesellschaft

Zeit, Ort: Do 14 - 16 Allende-Platz 1,109

Inhalt:
Nicht erst aktuelle Seuchenprobleme und neueste Gesundheitsreformansätze haben das Verhältnis zwischen Kranken, Krankheit und zeitgenössischen Umfeld ins Blickfeld geraten lassen. Welche sozialen Zuordnungen und Ausgrenzungen, medizinische Vorstellungen, wissenschaftliche Entwicklungen und institutionelle Bedingungen dieses Verhältnis zu verschiedenen Zeiten bestimmt haben und welche es noch immer bestimmen, das nachzugehen, ist Ziel der Veranstaltung. Die Vielfalt der Aspekte, unter denen die Thematik zu betrachten ist, werden es jedem/jeder Teilnehmer/innen ermöglichen, einen eigenen Zugang zu medizinisch-historischen Fragestellungen zu finden.

Vorbereitungsabmöglichkeiten:

Lektüre einschlägiger Werke zur Geschichte der Medizin (z.B. von E.W. Ackerknecht, P. Diepgen, A. Fischer).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

HAUPTSEMINAR

05.442 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechst.: MI 11-12
Allende-Platz 1,136

Thema: Die Entgrenzung der Stadt, Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert (Fortsetzung des Projektstudiums vom Sommersemester 1989)

Zeit, Ort: Di 14 - 16 Allende-Platz 1,
Raum 139

Inhalt:
Im Vergleich der Entwicklung der Hafenstädte Bremen, Danzig, Liverpool und Mombasa mit Hamburg im 19. und 20. Jahrhundert soll es um ausgewählte Fragen nach der jeweiligen Prägung durch die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur gehen.

Vorbereitungsabmöglichkeiten:

- Zur Einführung in verschiedene Problembereiche: Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt/M. 1985.
- Bibliographische Hinweise zu Bremen in: Herbert Schwarzwälder, Geschichte der Freien Hansestadt Bremen, Bd. 4, Hamburg 1985.
- Allgemeine Bibliographien:

Erich Kreyer (Hg.), Bibliographie zur Stadtgeschichte Deutschlands, Köln und Wien 1969.

Heinz Stöb u.a. (Hg.), Bibliographie zur Deutschen Historischen Stadtforschung, Teil 1, Köln und Wien 1986.

G.H. Martin und Sylvia McIntyre, A Bibliography of British and Irish Municipal History, Vol. 1, General Works, Leicester 1972.

Philippe Wolff, Guide International d' Histoire Urbaine. I: Europe. Paris 1977.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

ÜBERSEMINARE

ÜBERSEMINAR

05.451 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechst.: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Ausgewählte Probleme der Geschichtstheorie

Zeit, Ort: Di 16 - 18 Allende-Platz 1, 122

Inhalt:
Nachbedarft an geschichtstheoretischer Reflexion
bestehen. Inzwischen liegen zahlreiche Verdienste
zu Gunsten der Geschichtstheorie vor, und es zeichnen
sich Tendenzen ab, die auf eine Erleuchtung des
geschichtswissenschaftlichen Interesses unter Historikern
hinwirken. Demgegenüber soll in Grundproblemen
der Geschichtstheorie eingeleitet und zugleich gezeigt
werden, wie die verschiedenen Disziplinen mit
Geschichte gestaltet werden: zur Geistesgeschichte,
Alltagsgeschichte, Mentalitätsgeschichte,
historischer Anthropologie, Folkloristikgeschichte etc.

- Zunächst sollen Begriff und Aufgabe der Geschichtstheorie geklärt und dann fünf Problemkreise besprochen werden:
1. Die gesellschaftliche Relevanz der Geschichtswissenschaft.
 2. Subjektivität und Objektivität in der Geschichtswissenschaft (der "Gegenstand" der Historie).
 3. Wissenschaft und Wahrheit (Quelle, Tatsache, Geschichtlicher Zusammenhang und Deutung).
 4. Struktur und Zeit (Konstanz und Variabilität in der Geschichte).
 5. Fragen der Interdisziplinarität.

Unterthemen sind u.a.: Das Problem des historischen Romans; Geschichte als politisches Argument, das Problem der Geschichtswissenschaften; die Problematik historischer Zeiten (R. Koselleck).

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Vier Bände: Theorie der Geschichte, Beiträge zur Historik, dtr. Wissenschaftliche Reihe, München 1977 ff.
Karl-Georg Faber, Theorie der Geschichtswissenschaft, München 1971.

Edward Carr, Was ist Geschichte?, 3. Aufl. Stuttgart 1972.

Jürgen Kocka (Hg.), Interdisziplinarität. Praxis - Herausforderung - Ideologie, Frankfurt/M. 1987.

Vorgehenweise: Referate und Diskussionen.

Voraussetzungen für den Teilnehmer:

Vorlage eines Referats oder einer Hausarbeit.

ÜBERSEMINAR

05.452 Prof. Dr. Maria-Elisabeth Hilger Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 138

Prof. Dr. Ingrid Sommerkorn
Sprechst.:
Mi 8.30-10
Allende-Platz 1, 222

Thema: Das Bild der Mutter in der sozialhistorischen und soziologischen Forschung

Zeit, Ort: Do 8 - 10 Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Wie wandelt sich Mutteralltag? Wie sieht es mit Mutterliebe aus? Was beeinflusst Kinderschutz? - das sind ausgewählte Fragen, denen in Verbindung mit Klärungen der Situation von ledigen, allein-erziehenden und erwerbstätigen Müttern vor dem Hintergrund der Veränderung von Frauenverhaltensweisen werden soll. Auch familien- und politisch wirksame Muttervorstellungen, dazu die Bilder, die in den Medien, in der Literatur und in der bildenden Kunst verankert werden, sollen Gegenstand der Diskussion sein. Überdies geht es um die sozialwissenschaftlichen Bezüge der Thematisierung von Mutterproblemen in verschiedenen Disziplinen.

Jede(r) Teilnehmer(in) wird auf sie/ihn ansprechenden Themenkreise stoßen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Rosemarie Mave-Herz (Hg.), Wandel und Kontinuität der Familie in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart 1988.

Elisabeth Badinter, Die Mutterliebe, Geschichte eines Gefühls vom 17. Jahrhundert bis heute, München 1981.

Yvonne Schütz, Die gute Mutter. Zur Geschichte des normativen Musters "Mutterliebe", Hannover 1986.

Voraussetzungen für den Teilnehmer:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, Thesepapiere, Einzel- bzw. Gruppenarbeit.

HINWEISE FÜR EXAMENSKANDIDATEN

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Do 16-17
Allende-Platz 1, 128

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechst.: n.V.
Allende-Platz 1, 124

Besprechung laufender Dissertationen

Do 18 - 20 (14tg.)

Allende-Platz 1, 111

"Kolloquiums mit Examenkandidaten"

wird zu Beginn des Semesters eine Vorbesprechung abgehalten, bei der Einzelheiten des Prüfungsablaufs besprochen werden soll.

Prof. Dr. Mario-Elisabeth Hilger

Sprechst.: MI 11-12
Allende-Platz 1, 136

Nach Vereinbarung

DI 18 - 20

Allende-Platz 1,136

Donnerstag, 3. November 1988
um 18.15 Uhr, Raum 122

ÜBUNGEN

ÜBUNG

Dr. Ingeborg Grolle Sprechst.: n.d.V.

Thema: Frauen im Aufbruch. Entwicklungen und Probleme der deutschen Frauenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit, Ort: Di 16 - 18 Allende-Platz 1, 109

Inhalt und Lernziele:

Die historische Entwicklung der deutschen Frauenbewegung im 19./20. Jahrhundert, ihre Kämpfe, Erfolge und Rückschläge stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Es soll ein Überblick über die verschiedenen Richtungen der Frauenbewegung erarbeitet werden unter der Fragestellung, ob tatsächlich "feindliche Schwestern" um die politische, rechtliche und soziale Emanzipation von Frauen gekämpft haben.

Es werden Stellungnahmen von bekannten und "vergessenen" Frauen aus der Frauenbewegung herangezogen zu zeitgenössischen Problemen wie politische Beteiligung, Frauenerwerbsarbeit, Mädchenziehung und Frauenbildung, ledige Mutterschaft, § 218, Ehe/Scheidung, u.a. Selbstzeugnisse von Frauen, zeitgenössische Dokumente und Ausschnitte aus der Fernsehreihe: "Ungehört - die Geschichte der deutschen Frauenbewegung von 1830 bis heute" sollen in die Veranstaltung einbezogen werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Herrad Schenk, Die feministische Herausforderung. 150 Jahre Frauenbewegung in Deutschland, München 1980.

Heinz Niggemann (Hrsg.), Frauemanzipation und Sozialdemokratie, Frankfurt/M. 1981 (Fischer Taschenbuch 2261).

Vorgehensweise: Selbständige Bearbeitung von Quellenmaterial Ausarbeitung von Referaten

ÜBUNG

05.472

Thema:

Bildung und Emanzipation. Demokratische Vereinigungen von Hamburger Frauen um 1848

Zeit, Ort: Mi 14 - 16 Allende-Platz 1, 111

Inhalt:

Die Anfänge der deutschen Frauenbewegung stehen im Zusammenhang der Bewegung des Vormärz und der Revolution von 1848. Das läßt sich auch am Hamburger Beispiel belegen. Eine Gruppe von bürgerlichen Frauen setzte das weiblichen Wohltätigkeitsprinzip - am Ort eindrucksvoll vertreten durch Amalie Sieveking - eine demokratisch motivierte Sozialtätigkeit entgegen. Damit verband sich das Ziel der Emanzipation der vernachlässigten Hälfte der Menschheit. Als Voraussetzung dafür erkannten die Frauen die Notwendigkeit einer angemessenen Bildung und gründeten die Hochschule für das weibliche Geschlecht. - Parallel zum bürgerlichen Konzept gab es radikalere Ansätze zur öffentlichen Mitsprache bei Frauen aus der Handwerkerklasse.

Lernziele:

Der politische Gehalt der weiblichen Aktivitäten soll an den demokratischen Ideen von 1848 gemessen werden und Ansatzmöglichkeiten gesucht, wie der weibliche Anteil in die allgemeine Geschichte integriert werden kann.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Marie Körner, Emilie Wustenfeld, Eine Hamburger Bürgerin, 1927.

Malwida von Meysenbug, Memoiren einer Idealistin, Hrsg. von Renate Wiggershaus, lt 824, 1985

Karin Hausen (Hrsg.), Frauen suchen ihre Geschichte, München 1983.

Vorgehensweise:

Nach Vereinbarung.

05.473

Dr. Jürgen Roth

Sprechst.: n.d.V.

Thema:Geschichtliche Entwicklung der Arbeitstechniken im Hamburger HafenZeit. Ort:

Mi 16 - 18

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Der konventionelle Stückgutumschlag im Hamburger Hafen gehört weitgehend der Vergangenheit an! Vor diesem Hintergrund soll versucht werden, die Wechselwirkung zwischen Mensch und Technik und die Auswirkung des technischen Fortschritts auf die Hafenarbeit darzulegen. Als Betrachtungszeitraum ist das abgelaufene 18. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg vorgesehen.

Die Veränderungen von Arbeitstechniken erschließen sich dem Betrachter nicht auf den ersten Blick. Daher werden sozialhistorische Methoden der Erforschung und Dokumentation von Arbeitstechniken im Seminar gemeinsam erarbeitet. Das schließt auch eine Diskussion und Bewertung von Oral History mit ein.

Diese Methoden sind das theoretische Gerüst für eigene kleine Projekte, die von den Studenten im Ablauf des Semesters durchgeführt werden.

Lernziele:

Die Studenten sollen am Ende des Semesters

1. Kenntnisse der historischen Entwicklung der Berufsgruppen und der Arbeitstechniken im Hamburger Hafen haben,

2. sozialhistorische Methoden der Erforschung und Dokumentation von Arbeitstechniken anwenden können.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Michael Grüttner, Sozialgeschichte Hamburger Hafenarbeiter, Hamburg 1992 (Stahl).

Senatskommission zur Prüfung der Arbeitsverhältnisse im Hamburger Hafen, Hamburg 1898 (Stahl).

Vorgehensweise: Diskussion von Grundlagentexten, Erarbeiten eigener Projekte in Gruppen, Vorstellen dieser Projekte.



"Guten Tag, Herr Müller! Sie haben eine
 Urlaubskarte von Ihrem Schmusekätzchen bekommen,
 die wie folgt lautet "

Vorschau: Veranstaltungen im Sommersemester 1989

Vorlesungen

- 05.401 Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im Industriezeitalter
Mo 12-15
Gerhard Ahrens
- 05.402 Technik und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit (1580-1760)
Do 14-15
Ulrich Troitzsch
- 05.421 Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens
Do 10-12
Günter Bayerl

Proseminare

- 05.421 Kreditwirtschaft und Bankensystem im Deutschland des 19. Jahrhunderts (in Verbindung mit der Vorlesung 05.401)
Mo 14-16
Gerhard Ahrens
- 05.422 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Wissenschaftsgeschichte und Theorie einer historisch-sozialwissenschaftlichen Disziplin
Di 14-16
Hans-Jürgen Goertz
- 05.423 Reichstadt und Reformation. Einführung in sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Grundprobleme am Beispiel Nürnbergs und Mühlhausens
Do 16-18
Hans-Jürgen Goertz

Mittelsseminare

- 05.431 Zur Sozialgeschichte der Französischen Revolution
Mo 10-18
Hans-Jürgen Goertz
- 05.432 Technischer und sozialökonomischer Wandel im Spiegel einer Enzyklopädie: Der "Krainitz" (1773-1898)
Mo 14-16
Ulrich Troitzsch

Hauptseminare

- 05.441 Geschichte der Maschinenstürmerei
Do 16-18
Günter Bayerl
- 05.442 Moderne und vormoderne Bewegungen. Zum Zusammenhang von Bewegungsformen und gesellschaftlicher Entwicklung
Di 16-18
Hans-Jürgen Goertz
Joachim Raschke
- 05.443 Wirtschaft und Gesellschaft im "Dritten Reich" (Teil I: 1933-1939)
Mo 10-12
Ulrich Troitzsch

Obere seminare

- 05.451 Hamburg als Industriestadt. Eine Bestandsaufnahme und Analyse der Sekundärliteratur
Do 10-12
Ulrich Troitzsch

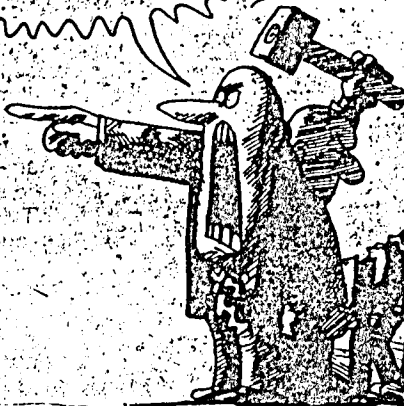
Doktoranden seminare

- 05.461 Do 18-20
Gerhard Ahrens
Ulrich Troitzsch
- 05.462 Di 18-20
Marie-Elisabeth Hilger

POLITIK

Die Angst vor der politischen Praxis

**TERRO-
RISTEN!**



**NIEMAND
WAGT
DIE
PRAKTIK**

Studienreform ist machbar...

Die Beschwerden über den Lehrbetrieb im allgemeinen, unbefriedigende Seminare, unzureichende Ausbildung, mangelnde Lern- und Lehrmotivation am Institut f. Politikwissenschaft sind seit langem bekannt und Standardgesprächsthema. Doch mit aktiven Verbesserungen, egal von welcher Seite auch immer, mangelt es. Letzter "Versuch" war der Vorstoß der Profs, mit ihrer (wortwörtlichen) "Schnapsidee" (-oder war's Wein?) der Eingangsklausuren für Hauptseminare: ein, selbst zugegebener, Kunstgriff zur vermeintlichen Verbesserung des Seminarniveaus. Nach studentischen Protesten und immer stärkeren Selbstzweifeln ob der Effektivität wurde die Sache weider begraben.

Doch das war nun der Auslöser für die studentische "Studienreform-AG PolWiss": Mit Anfangs ca. 14 Leuten stürzten wir uns auf alles, was uns verbesserungswürdig erschien. Nach obligaten Selbstfindungs- und Zieldiskussionen machte sich ein "harter Kern" von fünf an's Werk: zwei Semester fast wöchentliche Treffen, Aufarbeitung aktueller Literatur zur Rolle und Zukunft der Politikwissenschaft, zu Seminardidaktik u.ä. Danach dann die berüchtigten "Thesen-Papiere".

Doch tatsächlich: Mai 1988 lagen die 12-seitigen "Vorschläge zur Studienreform" vor. Generell lautet ihr Tenor: Nur durch eine grundlegende Umstellung und Verbreiterung des Grundstudiums, der politikwissenschaftlichen Grundausbildung können vernünftige und erfolgreiche Hauptseminare stattfinden. Es müssen nicht "Spezialisten", sondern vielseitig einsetzbare PolitikwissenschaftlerInnen herangebildet werden. Methodik, Arbeitstechniken und Problemlösungskompetenzen müssen primäres Ziel des Grundstudiums sein, Kenntnisse anderer wichtiger Disziplinen verbessert werden.

Das Papier bietet dazu, nach Analyse der IPW-Defizite, Ideen zur Seminargestaltung, Aufbau des Grundstudiums sowie konkrete Vorschläge zur Änderung der Prüfungsordnung. Eine abschließende Kapazitätsberechnung zeigt, dass unsere Vorschläge kostenneutral und ohne wesentlichen Mehraufwand der Dozenten zu realisieren sind.

Auf einer kurz darauf erfolgten Diskussionsveranstaltung mit den Profs zeigte sich überwiegender Konsens, sodaß bereits für das Wintersemester 88/89 erste Änderungen in den Grundkursen auf Basis unsere Vorschläge stattfinden sollen, mittelfristig wird sich die Studienreformkommission PolWiss (Struk Pol) mit dem ganzen Paket beschäftigen und versuchen, möglichst viele unserer Anregungen und Kritiken umzusetzen.

Es bleibt letztlich aber an den Studierenden, durch permanenten "Druck" in Gremien und Seminaren auf Verbesserungen und Veränderungen zu bestehen bzw. entsprechende Leistungen von den Dozenten einzufordern - diese Forderung wird von Dozenten selbst erhoben...

Generell kann dieses Ergebnis aber auch als Beispiel für durchführbare Reformen und Zusammenarbeit im hochschulpolitischen Bereich gelten: Reform von "unten" ist möglich, nur sie ist ein (fast) unendlich mühseliges und langwieriges Geschäft, zu dem viele nicht die Geduld haben und aufgeben bzw. resignieren. Eigentlich schade, denn: "Qui tacet consentire videtur!"

Christian Platz

Vorlesungsnummer: 05.101

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Hans-Hermann Hartwich

205

Art und Titel der Veranstaltung: (für Hörer aller Fachbereiche)

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft für Studierende im Neben- und Selbststudium

40 Jahre Grundgesetz

Tag Zeit Raum

Mo 16-18 Phil D

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Veränderungen des Grundgesetzes seit den Verfassungsarbeiten des parlamentarischen Rates im Winter 1948/49 sowie den Bedingungen und Mechanismen, die zu einer Abänderung des ursprünglichen Verfassungstextes geführt haben. Die großen Linien dieser Abänderung und eine Bewertung der verfassungsrechtlichen Grundlagen des politischen Systems stehen im Mittelpunkt.

Die Vorlesung ist zugleich als eine exemplarische Einführung in die Politikwissenschaft konzipiert.

Benda, Ernst u.a. (Hrsg.): Handbuch des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland. Berlin/Neu York 1983

Soergel, M.: Konsensus und Interessen. Eine Studie zur Entstehung des Grundgesetzes für die BRD. Stuttgart 1969

HS-Schein für eine schriftliche Ausarbeitung Teilbereich "Regierungsgeschichte"

Hans-Hermann Hartwich!

Vorlesungsnummer: 05.112

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Michael Brzosa

Do 16-18 254

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs I: Einführung in die Politische Wissenschaft: Beispiele aus Rüstungs- und Sicherheitspolitik

Tag Zeit

Raum

Mo 14-16

VMP 5, 77

und Do

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel ist die Einführung in grundlegende Fragestellungen, Begriffe, Theorien und Arbeitsmethoden der politischen Wissenschaft. Dazu sollen im Wechsel abstrakte Grundlagen und konkrete Beispiele aus dem im Titel genannten Bereich erarbeitet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Iring Fetscher/ Herfried Münkler (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt 1985.

Klaus von Beyme, Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung. München: Piper, mehrere Auflagen

3. Vorgehensweise

Vorträge des Dozenten, gemeinsame Lektüre von Texten, Diskussion im Plenum und in kleineren Gruppen (Tutorium), Kursvorträge von Teilnehmern über benannte Texte

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Regelmäßige Teilnahme (inkl. Tutorium und Wochenendseminar)
- Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung
- Kursvortrag im Plenum

Klaus Jürgen G a n t z e l

15.7.88

Grundkurs II

Einführung in die Politische Wissenschaft (Vorl.-Nr. 05.111)

Tag und Zeit: 01. 10.15-11.45 h (kann auch schon mal bis 12.00 dauern) sowie wöchentlich. 2 Tutorienstunden nach Vereinb.; ferner auswärts Wochenendseminar am 5./6.11.88

Beginn: 25. Oktober 1988 - Raum: 0079 im Gebäude von-Melle-Park 5

Sprechstunde Gantzel: 01. 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 des Gebäudes Allende-Platz 1 (= APl; sog. "Perdestall"). Anmeldefrist für die Sprechstunden neben der Zimmertür! - Tel.: 4123-3105.

Sekretariat: Frau Rohde, Raum 209 in APl. Sprechzeit 11-13 Uhr. Tel.: 4123-4895.

Seminarassistent: Dipl.-Pol. Sabine Kurtenbach, Raum 213 in APl. Tel. 4123-2148.

TutorInnen: Tutorienzeit: Raum:

Andrea Hilgers
Klara Kaminaky
K.N.

Teilnahmevoraussetzung: Zugelassen sind nur StudienanfängerInnen mit dem Hauptfach "Politische Wissenschaft" in den Studiengängen "Dipl.-Pol. und Magister/Magistra" oder mit dem Unterfach "Sozialwissenschaften (mit Schwerpunkt Politik)" in den Studiengängen für alle Lehramter.
Für die Arbeitsfähigkeit und Effizienz der einführenden Veranstaltung ist es notwendig, daß sich die Hauptfach-AnfängerInnen möglichst gleichmäßig auf diesen GK I und den GK I von Michael Brzoska (Vorl.-Nr. 05.112) verteilen.

Nicht zugelassen sind (a) StudentInnen mit "Politischer Wissenschaft" als Neben- oder Beifach; (b) HörerInnen anderer Fachbereiche; (c) GasthörerInnen. Für alle diese ist die Vorlesung von Prof. Hartwich vorgesehen: "Einführung in die Politische Wissenschaft... 40 Jahre Grundgesetz", Mo.16-18 (siehe Vorl.-Nr. 05.101); für die Neben- oder BeifachlerInnen ist diese Vorlesung (mit Möglichkeit, einen Leistungsnachweis zu erwerben) einem GK I gleichgestellt, falls ein solcher in ihrer jeweiligen Prüfungsordnung vorgeschrieben ist.

Fortschreibung dieses GK Iw SoS 1989 mit dem GK II: "Internationale Beziehungen" (weiter GK.10-12).

Studienberatung: Soweit die Studien- und Prüfungsordnung die Teilnahme an einer 1. und 2. Studienberatung vorschreibt und diese ersten Sitzung; die 2. Beratung findet individuell in den Sprechstunden im SoS 1989 statt. Zusammen mit der Besprechung der schriftlichen Ausarbeitung für den Leistungsnachweis (siehe unten).

Zielesetzung des Grundkurses: Die TeilnehmerInnen sollen anhand aus- und eingehender Vorlesungen einen Ubersicht über das diffuse und verwirrende politische Fach erhalten und sich ein erstes Problemverständnis erwerben.

-- zur Entscheidung und Entwicklung der "Politischen Wissenschaft" und zu den dabei wachsenden Interessenintergründen;

-- zu Vorstellungen von "Politik" und "Wissenschaft";

-- zu Gegenständen der verschiedenen politischen Teilbereiche (Politische Theorie und Ideengeschichte; Regierungslehre und Vergleichende Regierungslehre; Internationale Beziehungen).

-- Ferner sollen sie die wichtigsten Arbeits Techniken kennenlernen und einüben. Insbesondere sollen sie "lesen lernen", d.h. die Fähigkeit erwerben, einen politologischen Text durchzuarbeiten, seine wesentlichen Aussagen herauszuarbeiten, diese mit eigenen Worten kurz mündlich wie schriftlich wiederzugeben (zu paraphrasieren) und sich fragend bzw. kritisch damit auseinanderzusetzen; auf diese Weise sollen sie die Sicherheit (und auch Spaß) im Umgang mit dem neuen, was im Zentrum politologischen Studiums und am Anfang jedes Forschens steht.

-- Nicht zuletzt soll der GK die Eingewöhnung in die Institution Universität und ihr spezifisches Milieu erleichtern.

Vorgehensweise (a) im Plenum: Nach Vorträgen des Dozenten in den ersten Sitzungen und wechselseitigem Kennenlernen (vor allem bei dem wochenendseminar durch themenbezogene Gruppenarbeit und einen theaterpädagogischen Versuch, auch zu dem Zweck, Schüchternheiten, Profilierungsängste und ähnliche Hemmungen zugunsten solidarischer Hilfe und Toleranz abzubauen) wird der Hauptteil des GK die Form eines Lektürkurses annehmen (zur Lektüre siehe unten). Hierzu müssen alle TeilnehmerInnen für das jeweils nächste Plenum einen angewählten Text durcharbeiten (unter Hinzufließen ergänzender Literatur, d.h. sich politologischen Handreichungs-Artikeln). In der betreffenden Sitzung erfolgt ein maximal 15 Minuten langer Vortrag, in dem der Vortragende, der/die andere als KorreferentIn in zwei Minuten gefälligst Ergänzungen und dann als DiskutantIn Fragen und/oder Kritikpunkte für die Plenumsdiskussion einbringen soll. In einigen wenigen Sitzungen soll zudem eine weitere Teilnehmerin einen klassischen Autor zur Illustration mittels Kurzreferat vorstellen (max. 10 Minuten).

(b) in den Tutorien: Einübung in Bibliotheksarbeit und Arbeits Techniken anhand des Buches von Junne (siehe unten) und Übungsbeispielen; nötigenfalls Nacharbeiten der Plenumsitzung.

Art des Leistungsnachweises: für den Erwerb eines "Scheins": (a) Regelmäßige Teilnahme an den Plena und Tutorien! Die Teilnahme an dem wochenendseminar kann nicht zur Pflicht gemacht werden, wird aber dringend empfohlen!

(b) Regelmäßige Vorbereitung (Lektüre)!

(c) Eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten zu je ca. 1800 Anschlägen); entweder eine Textanalyse, für die eine Auswahlisse in der Sitzung am 10.12.88 verteilt wird (nicht zu Texten, die im GK behandelt wurden), oder das schriftliche Ergänzungsreferat zu einem bestimmten Autor (siehe oben: Vorgehensweise). Die schriftlichen Ausarbeitungen müssen bis zur letzten Sitzung am 31.1.89 abgefragt sein.

Lektüre zur Vorbereitung und als Arbeitsgrundlage:
 Irving Fetscher/Herfried Munkler (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs. Reinbeck (Pöhlmann) 1985. (Die im nachfolgenden Programm angegebenen Texte entstammen sämtlich, sofern nichts anderes angegeben, dem vorgenannten Buch.)
 Gerd Jühne: Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer (Urban-Taschenbuch Nr. 244), 1986.
 (Die private Anschaffung dieser beiden Bücher wird dringend empfohlen!)

Programme und Terminplan (Einzelne Änderungen vorbehalten! Vor allem die Termine sind vorläufig und können sich je nach Kursverlauf verschieben!)

- 01) 25.10.88 Konstituierende Sitzung: (a) Anmeldung;
 (b) Einführung in Ziel und Programm des Grundkurses;
 (c) kollektive Studienberatung; (d) Festlegung der Tutorienzeiten und Termine für Bibliotheksübungen.

Teil A: Geschichte und einige Grundfragen der Politischen Wissenschaft

- 02) 01.11.88 (a) Zur Entstehung und Funktion der "Politischen Wissenschaft" als akademische Disziplin in Deutschland.
 (Referent: Gantzel.)

(b) Einführung in die Vorbereitung des Wochenendseminars (dafür bitte 0h 15 min für Unterricht und Verpflegung mitbringen;
 Termine: Verabredung von Eingemeinschaften; Vorbereitung einer Fäse am Samstagabend; usw.)

- 03) 05./06.11.88 Wochenendseminar (in einem noch bekanntzugebenden Schullandheim am Rande Hamburgs, Bettwäsche mitbringen!);
 Beginn Samstag vor dem Mittagessen um 12 Uhr. Ende Sonntag nach dem Mittagessen: (a) Vorstellen der TeilnehmerInnen; (b) Grup-penarbeit und Diskussion zum Politikbegriff;
 (c) theaterpädagogische Politikvermittlung am Beispiel eines Textes von Bert Brecht; (d) endgültige Bildung der Tutorien-gruppen.

- 04) 06.11.88 "Der Beruf zur Politik" und "Vom inneren Beruf zur Wissenschaft". Zwei Aufsätze aus Max Weber: Soziologie, Welt-geschichtliche Analysen, Politik. Stuttgart: Kröner, 1956, S.167 ff., 311 ff. (oder aus einer anderen Verkaufsgabe).
 Referent: Gantzel, anschl. Diskussion.

Teil B: Zur politischen Theorie- bzw. Ideengeschichte

- 05) 13.11.88 (Diese Sitzung ist auch offen für SchülerInnen, die die Universitätskurse zum "Schnepperstudium" nutzen.)
 Textarbeit zum Thema "Demokratie" und "Liberalismus".
 Vorbereitende Lektüre: Fetscher, in Fetscher/Munkler, S.26-43.
 Ergänzend: zum Beispiel John Locke. ReferentIn:

- 06) 22.11.88 Textarbeit zum Thema "Sozialismus". Vorbereitende Lektüre: in Fetscher/Munkler, S.43-56.
 Ergänzend: zum Beispiel Rosa Luxemburg. ReferentIn:-----

- 07) 29.11.88 Textarbeit zum Thema "Konservatismus". Vorbereitende Lektüre: Fetscher, in Fetscher/Munkler, S.56-66.
 Ergänzend: zum Beispiel Edmund Burke. ReferentIn:-----

Teil C: Zur (vergleichenden) Regierungslehre

- 08) 06.12.88 Textarbeit zum Thema "Politische Kultur allgemein".
 Vorbereitende Lektüre: Reicher, in Fetscher/Munkler, S.111-137.
 09) 13.12.88 Textarbeit zum Thema "Politische Kultur in Deutsch-land".
 Vorbereitende Lektüre: Reicher, in Fetscher/Munkler, S.137-151.

- 10) 20.12.88 (a) Textarbeit zum Thema "Politik und Ökonomie".
 Vorbereitende Lektüre: J.Esser, in Fetscher/Munkler, S.201-244.
 (b) Verteilung der Themenliste für die schriftlichen Textanalysen.

- 11) 10.01.89 Textarbeit zum Thema "Demokratie als Herrschafts-system".
 Vorbereitende Lektüre: V.Krockow, in Fetscher/Munkler, S.492-502.

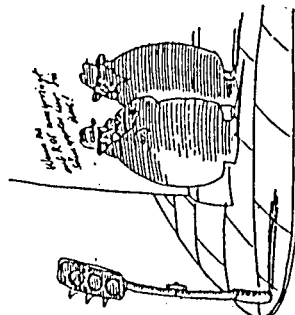
- 12) 17.01.89 Textarbeit zum Thema "Demokratie, Parteien, Wahlen".
 Vorbereitende Lektüre: Munkler, in Fetscher/Munkler, S.345-362.

Teil D: Zu internationalen Beziehungen

- 13) 24.01.89 Textarbeit zum Thema "Krieg und Frieden".
 Vorbereitende Lektüre: Munkler, in Fetscher/Munkler, S.279-323.

- 14) 31.01.88 (a) Textarbeit zum Thema "Dritte Welt". Vorbereitende Lektüre: Muscheler, in Fetscher/Munkler, S.361-398.
 (b) Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen (letzter Termin).

.... und dann auf Wiedersehen bis zum GK II im SoS 1989!



GK II

Dozent: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff als Krisenmanager
 Grundkurs II: Internationale Organisationen (IUF, BRD,
UNO) 05.12.1

Tag: Dienstags 10-12 Uhr, Raum: VMP 5, 771, Vorbesprechung: 25.10.88

1. Zur Begründung der Veranstaltung

Während Grundkurs I eine exemplarische Einführung in das Studium der Politischen Wissenschaft am Beispiel der Entwicklungspolitik der BRD zum Gegenstand hatte, zielt GK II ab auf eine Einführung in den Teilbereich Internationale Politik/Internationale Beziehungen. Dabei sollen nicht - wie meistens der Fall - nationalstaatliche Akteure und deren "Außenpolitik" behandelt werden, sondern internationale Akteure, die die kollektiven Interessen einer Staatengruppe repräsentieren und die Funktionen ausüben, die nur noch (wenn überhaupt) durch internationales Krisenmanagement getätigt werden können.

Zur theoretisierten Analyse der Weltgesellschaft sollen Begriffe der Interdependenz und der "internationalen Regimes" herangezogen werden. Internationale Organisationen werden vor allem auch in ihrer Bedeutung für Transnationale Unternehmen und Banken analysiert, ebenso als mächtige Institutionen gegen über Staaten der Dritten Welt, die sich gegen den schleichenden Erosionsprozess nationalstaatlicher Macht zu wehren versuchen.

2. Vorgehensweise

Dozentenvortrag/ gemeinsame Textlektüre mit Diskussion im Plenum/ Referate

(Seminarplan wird zu Beginn des Seminars vorgelegt)

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Altwater, Elmar u.a. (Hg.): Die Armut der Nationen. Handbuch zur Schuldenkrise von Argentinien bis Zaire, Rotbuch Verlag, West-Berlin 1987

Driscoll, David D.: IUF und Weltbank. Ihre Aufgaben in der Weltwirtschaft. Gemeinsamkeiten und Unterschiede, IUF Washington

Körner, Peter u.a.: Im Teufelskreis der Verschuldung. Der IUF und die Dritte Welt, Hamburg 1985

Koll, Thomas U. (Hg.): Die Weltbank. Struktur, Aufgaben und Bedeutung, DGVN (Landesverband Berlin)

Das Parlament: Beilage zum "Parlament": "Aus Politik und Zeitgeschichte: Schwerpunkttheft zu IUF und Weltbank August 1983

Vorlesungsnummer: 05.122

Name des Dozenten:
 Dr. Götzik Wever

Sprechstunde:
 Mo ab 16 Uhr 204

Art und Titel der Veranstaltung:

GK II Bedingungsfaktoren des Parteienwettbewerbs
 in der Bundesrepublik Deutschland

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	14-16 Uhr	VMP 5, Raum 79	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der erste Grundkurs dient einer grundsätzlichen Einführung in Gegenstand, Fragestellungen und Methodik der Politikwissenschaft. Der Grundkurs II knüpft daran an und soll eine systematische Einführung in einen bestimmten Teilbereich des Fachs ermöglichen. Der Teilbereichs Regierungslehre sein. Dieser besteht in diesem Kurs exemplarisch anhand des Themas "Parteienwettbewerb". Zuvor erfolgt eine einleitende Seminarrunde über die Programmatik der politikwissenschaftlichen Regierungslehre.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Stephan von Bandemer/Götzik Wever (Hrsg.): Regierungssystem und Regierungslehre. Fragestellungen, Analysekonzepte und Forschungsstand eines Kernbereichs der Politikwissenschaft, Opladen 1988 (I.E.)

Klaus von Beyme: Parteien in westlichen Demokratien, München
 Francis G. Castles (Ed.): The Impact of Parties. Politics and Policies in Democratic Capitalist States, London and Beverly Hills 1982

3. Vorgehensweise

Diskussion von Grundlagentexten, mündliche Vorträge der Studenten und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige und aktive Teilnahme, mündlicher Vortrag, schriftliche Ausarbeitung und mündliche Prüfung

Nichts ist so schlimm wie es aussieht.
 Es ist in Wahrheit noch viel schlimmer.

44

GK



Vorlesungsnummer: 05.126

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag

Raum

Prof. Dr. G. Trautmann

Do

16-18

247

Art und Titel der Veranstaltung: Grundkurs III

Grundprobleme der politischen Theorie

Tag

Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Di 14-16

138, AP 1

1. Fragestellungen

Der Grundkurs führt policy-orientiert in die drei folgenden politischen Theorien ein:

- Kritischer Rationalismus
- Pluralismus
- Modernisierungstheorien

Diese drei Theorien werden unter folgenden Fragestellungen durchleuchtet: Wie werden in diesen Theorien politische Entscheidungsprozesse beschrieben? Welche Rolle spielen das Parlament, die Parteien und die Verbände? Wie werden die zentralen Kategorien konflikt, Konsens, Interesse und politische Legitimität theoretisch bestimmt? Welche normativen und/oder ideologischen Vorstellungen liegen den genannten Theorien zugrunde? Welche praxeologischen Konsequenzen ergeben sich aus den theoretischen Basisannahmen des Pluralismus, des kritischen Rationalismus, der Modernisierungstheorien und Systemtheorien? Was sagen die Theorien über gesellschaftliche Zukunftstrends?

2. Themen und Seminarplan

- 1.-2. Stunde: Systematische Einführung in das Thema
 3.-5. " : Kritischer Rationalismus
 6.-8. " : (Neo) Pluralismus
 9.-12. " : Modernisierungstheorien
 13. " : Abschlußdiskussion

3. Grundlagenlektüre und Vorbereitungsmöglichkeiten

siehe spezielle Literaturliste (Sekretariat Frau Kaltenborn Zi. 2)

4. Teilnahmebedingungen

- Kenntnis der Grundlagenlektüre
- Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Für benotete Scheine: Teilnahme an einer Abschlußklausur
- Vorlage eines Thesenpapiers (ca. 2 Seiten)
- Teilnahme an einer Referatsbesprechung bis Ende Oktober 1988
- Referatssgabe bis zum 1. Februar 1989

Vorlesungsnummer: 05.127

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Alfons Söllner Mi 14-15

Art und Titel der Veranstaltung:

GK III Einführung in die Politische Theorie
Politikwissenschaftliche Theorieprogramme
der Nachkriegszeit

Tag Zeit Raum
Mi 12-14 VMP 5, 77 1. Vorbesprechung
19. Okt. 1988

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Eine moderne Politikwissenschaft ist in der Bundesrepublik erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden, wobei verschiedene Motive eine Rolle spielten: re-educational, demokratische, Such- und wissenschaftspolitische, Konzeptions- und auch nach dem Ende des kaltesten NS-Vergangenheit seitens der Deutschen Zentral war z.B. der Konflikt zwischen staatsrechtlicher Tradition und amerikanischer political science. Die vergleichende Lektüre programmatischer Texte, wie sie vor allem von Emigranten vorgelegt wurden, macht es möglich, methodische Probleme der Politikwissenschaft zu erörtern und in den Horizont politischer und pädagogischer Alternativen zu stellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Zur Einlesen geeignet ist: Die Wissenschaft der Politik in der Demokratie, von Franz L. Neumann, Wirtschaft, Staat, Demokratie, Frankfurt/M 1978, S.373ff.

3. Vorgehensweise

Individuell oder in Arbeitsgruppen vorbereitete Referate, in denen die Texte vorgestellt werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Ausarbeitung eines Referats

HAUPTSTUDIUM

I. METHODISCHE UND HISTORISCHE

GRUNDLAGEN DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT

Vorlesungsnummer : 05.161

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Peter Raschke Di 11-13 243

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelsamer

Statistische Methoden und Analysen in ausgewählten Politikbe-
reichen

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung
Di 14-16 77, VMP 5 25.10. 88

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Gloss Swamer sollte auch von denen besucht werden, die eine spätere Vertiefung in statistischen Methodenanalysen oder in Projektanalysen in Hauptstudium beabsichtigen.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Erstellen und Analysieren von Statistiken im Rahmen politikwissenschaftlicher Fragestellungen. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere die Grundkenntnisse universitärer und biveritärer deskriptiver Statistik sowie der Zeitreihenanalyse vermittelt werden. An Hand praktischer Beispiele sollen Kennziffern hergeleitet werden, entsprechende statistische Methoden und Interpretationen zu können. Dies wird durch begleitende Tutorien unterstützt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Kenntnisse deskriptiver Statistik werden vorausgesetzt.

H. Benninghaus, Deskriptive Statistik, Teubner Verlag.

3. Vorgehensweise

Vortrag und Arbeit in Projektgruppen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

46

Vorlesungsnummer: 05.171
 Name des Dozenten: Hannes Alpheis
 Sprechstunde: Tag Zeit Raum
 n.V. im Anschluß an die Veranstaltung

Art und Titel der Veranstaltung: <u>ÜBUNG</u>		
Erhebungstechnik: Fragebogen [zur Praxis empirischer Sozialforschung]		
Tag	Zeit	Raum
No	10 - 12 h	4 P 1, 122
1. Vorbesprechung		

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Fragebogen bleibt als Instrument der Datengewinnung in der empirischen Sozialforschung unverzichtbar. Es wird diskutiert werden, unter welchen Bedingungen der Einsatz eines Fragebogens sinnvoll erscheint. Im Mittelpunkt des Interesses soll aber die Praxis der Sozialforschung stehen. Daher werden auch Entwicklungen von Telephondinterviews und computergestützte Fragetechniken vorgestellt und erprobt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

keine Voraussetzungen

Vorbereitungsmöglichkeiten:
 Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, 9. Auflage, Opladen Westdeutscher Verlag 1981, ISBN 3-531-22028-4, ca. DM 16,80
 Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg 1988, ISBN 3-486-20700-1, ca. DM 39,80

3. Vorgehensweise

Referate
 praktische Übungen
 Exkursionen zu Forschungsinstituten

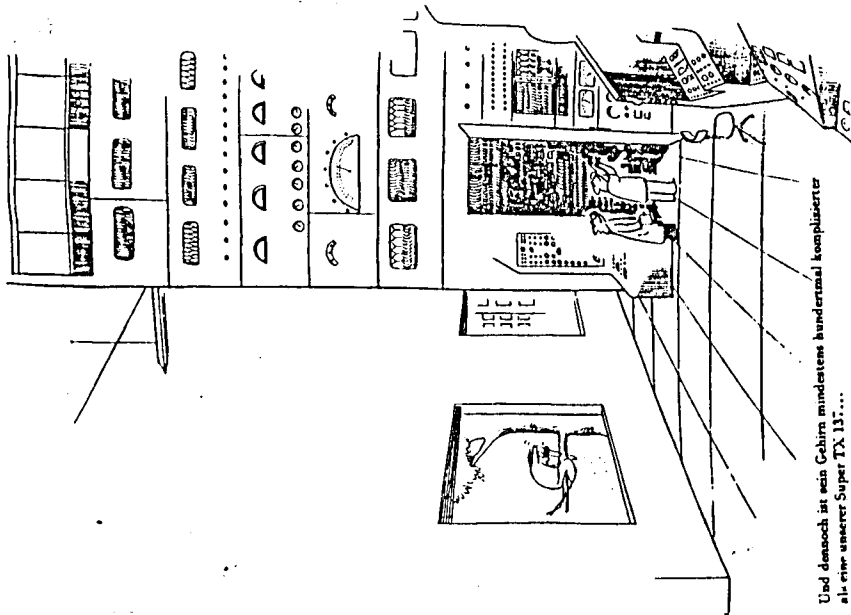
4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige Teilnahme, sowie
 Referat oder Hausarbeit (Entwicklung eines Fragebogens mit Erläuterungen)

Es liegt im Wesen des Akademischen, nur das Beste zu bewältigen; ganz sicher ist man nur dann, was sich nicht mehr führen kann.

(L. Havense)

Und dennoch ist sein Gehirn mindestens hundertmal komplizierter als ein unserer Super TX 137...



Vorlesungsnummer: 05.222

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Michael Peltzer

Art und Titel der Veranstaltung: Übung: Legitimität und Öffentlichkeit

Tag Zeit Raum
Montag 16-18 Uhr 108

1. Vorbesprechung

AP 1, 108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung ist die Fortsetzung einer Übung, in der wir zunächst in der Kritik an Weber, Habermas, Durkheim und Luhmann ein Vorverständnis des Problemfelds erarbeitet haben. Im zweiten Teil ging es dann um soziologische Herrschaft und ihren spezifischen Legitimationsanspruch, wie er sich im 'Grundgesetz' ausdrückt.

Es soll nun zur Theorie zurückgegangen und auf der Basis einer Auseinandersetzung mit Parsons' Medientheorie versucht werden, einige Bestimmungen des Verhältnisses von Politik und Ökonomie vorzunehmen, die das Legitimitätsproblem fundamental charakterisieren.

Auf dieser Folie soll dann 'Öffentlichkeit' als Ort der Entstehung von Legitimitätsglauben analysiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Neuennatig ist bei Interesse an Theorien und deren Kritik problemlos möglich.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinwerb

Vorlesungsnummer: 05.223

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Ingrid Leinen-Greiner

Mi 11.45 - 12.30

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Diskussionskurs über Konzepte Der amerikanischen Konservatismus

Toller vielleicht doch: die amerikan. Konservatismus?

Tag Zeit Raum

Mittwoch 10-11.30 h RP1, 108

Mittwoch, 26.10. 88

10-11.30 h

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Mit dem Wahlsieg Ronald Reagans 1980 ist auch in den USA "Konservatismus" zu einem zentralen politischen Kampfbegriff geworden. Gleichwohl ist der Konservatismus in den USA kein neues Phänomen; er formierte sich in den 30er Jahren als Opposition zum New Deal Roosevelt. Obwohl weitestgehend widersprüchlich, spiegeln in liberale Individuen und gesellschaftlich verortete Moralisten, in pragmatische Realisten und doktrinäre Ideologen, läßt sich seitdem eine Kontinuität der Inhalte und Trägergruppen im amerikanischen Konservatismus ausmachen. Er ist nur aus dem Kontext der spezifischen amerikanischen politischen Kultur verstehbar. Die Stationen seiner Entwicklung und Ausformulierung werden im Seminar diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Stell. Kurt: Der amerikanische Konservatismus. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1986
Huntington, Samuel: Konservatismus als Ideologie. In: Schumann, H.G. (Hrsg.) Konservatismus. Köln: Klempner & Witsch, 1974, S.89-111

Fähigkeit und Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen

3. Vorgehensweise

Nach einer Einführung ⁱⁿ maßgebliche Theorien über die amerikanische politische Kultur (insbes. "liberal tradition") Darstellung der Gesetzmäßigkeiten und zentralen Thesen des amerikanischen Konservatismus in Referaten

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinwerb

Ausführliches Thesenpapier und Vortrag im Seminar

Art und Titel der Veranstaltung, 3:
U b n g: Der Arbeitsmarkt als Gegenstand empirischer Politik-
forschung: Methoden, Verfahren, Ergebnisse

Tag	Zeit	Raum
Do	18 - 20	AP 1, 107

1. Vorbesprechung:
Do. 20. 10., 18.00 R. 107

Erläuterung des Themas:

Empirisch arbeitende Politikwissenschaft bedient sie sich bekanntlich Methoden der Datenerhebung und -auswertung, die seit langem schon zum Kanon anderer sozialwissenschaftlicher Einzeldisziplinen (Soziologie, Psychologie, Ökonomie) zählen, die spezifisch-fachliche Ausrichtung der Forschung ergibt sich dann jeweils aus der konkreten Fragestellung (z.B. Wahlanalyse, politische Einstellungen etc.).

Dieser Praxis folgend soll die Übung typische Vorgehensweisen empirischer Politikforschung anhand neuerer Untersuchungen zum Problemfeld Arbeitslosigkeit & Arbeitsmarktpolitik vorstellen und die spezifische Selektivität der unterschiedlichen Instrumente und Methoden sichtbar machen. Die Auswahl der zu diskutierenden Studien orientiert sich an drei Untersuchungsdimensionen, nämlich der:

der "Problem Betroffenheit",
- nach wie vor eine Domäne quantitativ-standardisierter Verfahren: hier wäre zu fragen, wie wird das Faktum der Arbeitslosigkeit konzeptualisiert und erhoben, welche Interpretationsmöglichkeiten lassen sich mit Aggregiert-bei-Individuen verknüpfen (etwa mit Blick auf politischen Protest oder die Erzeugungsregeln sozialer Ungleichheit), welche Bedeutung haben qualitative Verfahren? (Themen 4,1 + 5)

der "Problemlösungsbeziehung" durch das politische System, - wie sie in der relativ eng gebuchten Perspektive der Policy Forschung behandelt wird. Ausgehend von der Prämisse, die Problemlösungsbeziehungspart des politisch-administrativen Systems ließen sich durch entsprechende Variation von Programm-/Personal- und/oder Organisations-Resourcen verbessern, stellt die Policy Forschung mittlerweile den Schwerpunkt anwendungsorientierter Politikwissenschaft dar. Typisch ist für sie - z.T. in Kombination mit sekundärstatistischen Verfahren - ein "Mix" von überwiegend "weichen" Interventionen (offene Interviews, Aktenanalyse, "interaktive Methoden" verbunden mit einer starken (traditionell gesprochen: "ideographischen") Orientierung am Einzelfall (was ihr von der Kritik als Theoriedefizit und Sozialtechnik ausgesetzt wird). (Themen 5 + 6)

des makropolitischen Vergleichs - stärker noch als beim ersten Komplex lassen sich hier die Schwierigkeiten der Operationalisierung unapprehenwerlicher theoretischer Konzepte verfolgen. Diese Perspektive soll an zwei Beispielen illustriert werden: zum einen mit Blick auf die Frage, ob für die Unterschiedlichkeit nationaler Arbeitslosenquoten in erster Linie politische - und nicht anderen sozialökonomische Variablen - verantwortlich sind; zum anderen an Versuchen, eine empirischen Zusammenhang zwischen dem Konzepten "Wertewandel" und "Ende der Arbeitsgesellschaft" herzustellen. (Themen 7 + 8)

Unter dem Stichwort Verwendungsforschung soll schließlich - als Resumé der diskutierten Ansätze - die Frage aufgenommen werden, ob empirische Politikforschung ihre eigenen Anwendungsbedingungen reflektieren kann, sei es in einer "kritischen", sei es in einer "anwendungsbezogenen" Perspektive. (Thema 9)

Themenübersicht:

1. Indikatoren und Dimensionen des Problems "Arbeitslosigkeit"
Diskussion möglicher politikwissenschaftlicher Fragestellungen
2. "Messung" der Arbeitslosigkeit.
Indikatoren/Klassifizierungen; Quellen-Diskussion
Analyseverfahren von Verteilung & Betroffenheit
3. Arbeits- und Arbeitsmarkt:
Sekundäranalysen und Deutungen
4. Politisches Verhalten: Daten, Methoden, Konzepte
Radikalisierungsthese
Vergleich "Bonn" & "Weimar"
Parteiloyalität/Klientelbindung
Apathie/Resignation
"Lebenswelt" von Arbeitslosen
5. Kategorien und Instrumente der Policy-Forschung
6. Begleitforschung zum "Arbeitsmarktpolitischen Sonderprogramm der Bundesregierung" (1979)
Umsetzung: ont-pur/Wirkung
Erklärungsstrat der Variablen: Programme/Organisation/ Verwaltungskultur/Institutionelle Struktur
"tweak politics matter?"
7. "Does politics matter?"
8. "Arbeitsmarktkrise" und "Wertewandel"
9. Zur "Praxis" empirischer Forschung:
Aktionsforschung, Auftragsforschung, Kooperative Forschung
Voraussetzungen für den Scheitererfolg:
Regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Hausarbeit
Vorberichtsverpflichtungen:
- BONNS/HELMKE (Hg.): Arbeitslosigkeit in der Arbeitsgesellschaft. Ffm. 1984.
- Lavitschan-Sonderheft 9/1988 (Politische Psychologie heute)
- GRENDFERTIG u.a. (Hr.). Wirtschaftlicher Wandel. Berlin 1985.
- PWS-Sonderheft 12/1981 (Politische Psychologie) und 13/1982 (Politikwissenschaft und Verwaltungswissenschaft)
- M.G. SCHMIDT: Wohlfahrtsstaatliche Politik. Ffm. 1982.
- WINDHOFF-HEITZER: Policy-Analyse. Ffm. 1987.
Eine ausführliche und thematisch sortierte Literaturliste wird ab Anfang April im Sekretariat (bei Frau Kaltenborn) erhältlich sein.
Vorbesprechung:

Wenn schon arbeitslos, dann in einem Job, der mir Spaß macht.

50

Hauptseminare

05.134

Prof. Dr. G. Trautmann

VS 1988/89

Hauptseminar: DER NEUERRE KOMUNISMUS

2. VL. DI 16-18, 4PA, 138

I. Fragestellungen

Durch die Politik des gesellschaftlichen Umbaus in der Sowjetunion (Perestroika) ist die Weltpolitik und auch die Kommunismusforschung in Bewegung geraten.

Welches Reformprogramm haben X. S. Gorbatschow und die KPdSU nach 1985 entwickelt (Wirtschaft, Politik, Ideologie)? Wie "revolutionär" ist diese neue Politik im Vergleich zu den vorhergehenden Reformversuchen? Wie weit konnte die Perestroika durch neue Gesetze, Statuten und Programmatscheidungen institutionell abgesichert werden? Wie stark sind die Reformgeber? Welche politischen und wirtschaftlichen Erfolge des modernen Kommunismus in der UdSSR sind bisher greifbar?

II. Seminarplan und thematische Schwerpunkte

A. Einleitung: Was heißt Kommunismus?

1. Theorie und Begriff des Kommunismus
 - Marxismus-Leninismus
 - Bürokratismus

B. Perestroika - Der gesellschaftliche Umbau (Programm)

2. Programm, theoretische Begründung und Entstehungsbedingungen
 - Die zentralen Policies (KPD-Spitzenentscheidungen)
 - Weitergehende Perspektiven (Radikalförmer)
 - Ursachen der Stagnation (Westliche Forschung)

Wer für die Revolution brökt, wartet unterm Apfelbaum auf Obster.

C. Wirtschaftsaufbau

3. Die Autonomie der Unternehmen (I) - Investitions-, Produkt- und Absatzplanung / Innovationen
4. Die Autonomie der Unternehmen (II) - Selbstfinanzierung, staatliches Kreditssystem und Außenhandel
5. Der private Sektor (I) - Landwirtschaft
6. Der private Sektor (II) - Dienstleistungen
7. Das neue Motivationsystem: Leistung, flexibilisierte Arbeit und Konkurrenz im Sozialismus

D. Politische Reformen

8. Einparteiensystem oder Mehrparteiensystem? (I) Die systemkonformen Reformen
9. Einparteiensystem oder Mehrparteiensystem? (II) Die systemkritischen Gruppen
10. Gleichen und Bürgerrechte - Staatliche Massenmedien, Öffentlichkeit und Demonstrationsrecht
11. Demokratisierung und Gewaltentrennung - KPdSU und Sowjets
12. Wie stark ist die Perestroika legitimiert? - Widerstände gegen die Perestroika - Bürokraten, Strukturkonservative und Militärs

III. Grundlagenliteratur

siehe spezielle Literaturliste (Sekretariat Frau Kaltenborn)

IV. Inhaltsbedingungen

- Kenntnis der Grundlagenliteratur (siehe Literaturliste)
- Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Vorlage eines Thesenpapiers (ca. 2 Seiten)
- Teilnahme an einer Referatbesprechung bis Ende Oktober 1989.
- Referatgabe bis zum 2. Februar 1989

Prof. Dr. G. Trautmann

05.232

VS 1988/89

Hauptseminar: KONSERVATIVE MODERNISIERUNGSTHEORIEN

2 A. Do 18-20, 11¹¹, 138

I. Fragestellungen

In zahlreichen EG-Ländern kamen nach den Ölpreiskrisen der siebziger Jahre neo-konservative und christdemokratische Parteien an die Regierung.

Welches Wirtschafts- und sozialpolitische Programm haben diese Regierungen anzubieten? Auf welche Theorien des Staates und der gesellschaftlichen Ordnung können sie sich stützen? Welche praktische Politik wird in der Bundesrepublik und in anderen EG-Ländern auf der Grundlage (neo-) konservativer Theorien verfolgt?

II. Seminarplan und thematische Schwerpunkte

Diese Fragen werden in den folgenden drei Schritten untersucht :

A. Einleitung in das Thema: Was heißt "(neo-)konservativ"?

1. Der ältere Konservatismus
(Schmitt/Forsthoff)
2. (Neo-) konservative Theorien
(Sasse/Schumann)
3. Die Staatstheorie des (Neo-) Konservatismus
(Bucken, v. Hayek, Bräse, Leisner, Friedman)
4. Staat, Wirtschaft, Gesellschaft
5. Rechtstaat
6. Sozialstaat

C. Wirtschaftliche und soziale Ordnungsmodelle

6. Neo-liberale Ordnungspolitik (I)
(Bucken, Starbatty/CDU)
7. Neo-liberale Ordnungspolitik (II)
8. (Lambertoff/FDP)
9. Neo-Merkantilismus
(Schäffle)
10. Neo-Merkantilismus
(Spath/CDU)
- D. Neo-konservative Policies
11. Regionale und sektorale Strukturpolitik
12. (Baden-Württemberg, Bayern)
13. Abschlusdiskussion

III. Vorbereitungsmöglichkeiten

siehe spezielle Literaturliste für die Vorbereitung der einzelnen Sitzungen (Sekretariat bei Frau Kaltenborn)

IV. Teilnahmebedingungen

- Kenntnis der Grundlagenlektüre (s. Literaturliste)
- Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Vorlage eines Thesenpapiers (ca. 2 Seiten)
- Teilnahme an einer Referatbesprechung bis 31. Oktober 1988
- Referatgabe bis zum 2. Februar 1989

Vorlesungsnummer: 05.233

Name des Dozenten:

Alfons Söllner

Sprechstunde: Tag Zeit
Mi 14-15

Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:
Kunst und Politik bei Peter Weiss

Tag Zeit Raum
Mi 16-18 VMP 5, 79

1. Vorbesprechung
19. Okt.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In Werk des "ewigen Emigranten" Peter Weiss treten modernes Kunstschaffen und politisches Engagement in eine Konstellation, aus der eine exemplarische Verarbeitung der deutschen Zeitgeschichte hervorgeht. Das Seminar versucht eine Annäherung an das Gesamtwerk, dessen Entwicklungsetappen und verschiedene Genres dazu zwingen, das Verhältnis von Kunst und Politik in seiner ganzen Widersprüchlichkeit auszulichten - statt sich mit einfachen Zurechnungen zu begnügen. Behandelt werden also nicht nur die Werke, die (wie "Die Ästhetik des Widerstands" oder die politischen Dramen) offensichtlich politisch gemeint sind, sondern auch die esoterischen Nachkriegsschriften und (im Zusammenhang mit dem deutsch-schwedischen Kulturfestival) das malerische und filmische Schaffen. Als ein durchgehendes Motiv von Weiss' politischer Ästhetik wird der Kampf gegen die Verdrängung der Vergangenheit angesehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Festlesen in den Notizbüchern von Peter Weiss: edition suhrkamp Nr. 1067 und 1135

Eine gute Einführung ist: Jochen Vogt, Peter Weiss, Newwed 1987 (rororo Bildmonographie Nr. 367)

3. Vorgehensweise

Individuell oder in Arbeitsgruppen vorbereitete Referate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Ausarbeitung eines Referats

Vorlesungsnummer: 05.234

Name des Dozenten:

Alfons Söllner

Sprechstunde: Tag Zeit
Mi 14-15

Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Politische Theorie und Praxis in der Emigration.
Der Einfluss deutscher Hitler-Flüchtlinge in den USA

Tag Zeit Raum
Do 10-12 VMP 5, 79

1. Vorbesprechung
20. Okt.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In breiten und vieldeutigen Spektrum der Wissenschaftsemigration, die durch Hitlers Machtergreifung ausgelöst wurde, bilden die Politologen insofern eine identifizierbare Gruppe, als sie auf die amerikanische Politik einzuwirken versuchten und einen erkennbaren Einfluss auf die Entwicklung der political science genossen haben. Das Seminar zeichnet die Geschichte dieser Emigranten seit den 40er Jahren nach und verfolgt die Spuren, die sie, trotz aller Schwierigkeit bei der Vermittlung von Theorie und Praxis, in der amerikanischen Kultur hinterlassen haben. Beispielsweise werden behandelt die sog. Totalitarismustheorie, die Beratungstätigkeit für Geheimdienst, Militärrückführung und State Department, die Nealliansen in der internationalen Politik und die Renaissance der politischen Philosophie.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Gute Englischkenntnisse

Eine biographische Einführung ist: Intellektuelle Emigration und Sozialwissenschaft, in: Franz L. Neumann, Wirtschaft, Staat, Demokratie, Frankfurt/M. 1970, S. 402ff.

3. Vorgehensweise

Individuell oder in Arbeitsgruppen vorbereitete Referate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Referats

Vorlesungsnummer: 05.246

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Mi 14-15

Name des Dozenten:

Alfons Syllner

Art und Titel der Veranstaltung:

Kolloquium: Kultur und Politik
Theoretische Texte des 20. Jahrhunderts

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Blockseminar: "2x zwei" ganze Tage. - Mi., 26. Okt., 17.00, VNP, 5, 79
nach Vereinbarung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Postmoderne, politische Kultur, Kulturpolitik - In solchen Begriffsverbindungen ist heute eher versteckt, was an Widerspruch in der modernen Beziehung zwischen Kultur und Politik einmal gesteckt hat. Das Kolloquium diskutiert Texte von Theoretikern und Essayisten, die in der ästhetischen Moderne nicht nur ein Kunstprogramm, sondern einen Schlüssel für die Analyse der Politik erblickten. In lockerer Verbindung mit dem Weiss-Seminar sollen Arbeiten z.B. von Benjamin und Adorno, Mitscherlich und Hermann Lübbe, Peter Bürger und Karl-Heinz Bohrer diskutiert und so möglich miteinander konfrontiert werden - inner der Frage auf der Spur: Was haben Politik und Kultur überhaupt miteinander zu tun?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Hauptsächlich für Teilnehmer des Seminars: Kunst und Politik bei Peter Weiss

Zulesen in die Notizbücher von Peter Weiss:
edition suhrkamp Nr. 1067 oder 1135

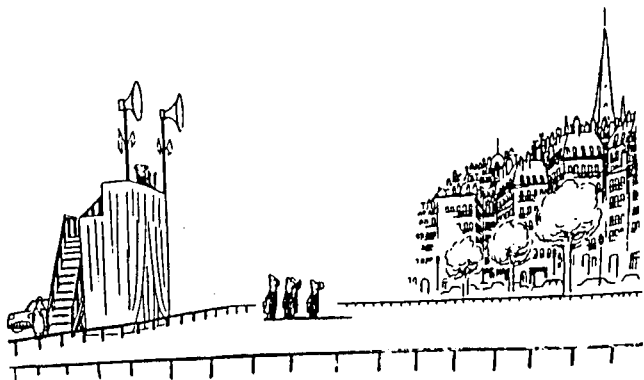
3. Vorgehensweise

Individuell oder in Arbeitsgruppen vorbereitete Referate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
Teilnahme am Blockseminar, Ausarbeitung eines Referats

O b e r s e m i n a r

05.241 Kolloquium für Fortgeschrittene
2st. Di 16-20 14tgl. AP 1, 107
Günter Trautmann



Es gibt gewisse Leute, die unsere Wahlfeldzug
zu boykottieren versucht haben.
Aber ich sage ihnen: »Seht euch vor!

54

Vorlesungsnummer: 05.261 Mittelsminar

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Dr. Götzik Neuer Mo ab 16 Uhr AP 1, 204

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar Regierungslehre

Technik politikwissenschaftlichen Arbeitens

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo 10-12	VMP 5	R 77	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In dieser Veranstaltung gegen Ende des Grundstudiums soll noch einmal konzentriert das "Handwerkszeug", die grundlegenden Arbeitstechnik eines Politologen besprochen und vertieft werden. Da es wenig sinnvoll ist, die Technik politisch-wissenschaftlichen Arbeitens als "trockenübung" zu behandeln, sondern vielmehr als "systematische Literaturrecherche, Hypothesenbildung und Operationalisierung" Formen wissenschaftlichen Arbeitens, Aufbau eines Referates, zitierenweisen u.ä.m. exemplarisch am Beispiel der Bearbeitung der Thematik "Gewalt und Politik" gegeben werden soll. Die Bereitschaft, Arbeit zu investieren, ist dabei unerlässlich.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Ulrich von Alemann/Erhard Formdrank: Methodik der Politikwissenschaft, 3. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1985;

Gerhard Lehmbruch u.a.: Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Stuttgart 1972;

Heine von Alemann: Der Forschungsprozess. Eine Einführung in die Praxis der empirischen Sozialforschung, 2. Aufl., Stuttgart 1984

3. Vorgehensweise

Lehrgespräch und wöchentliche, kleinere Übungsaufgaben

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige, aktive Teilnahme
Erfolgung wöchentlicher, kleinerer Übungsaufgaben
schriftliche Hausarbeit (Referat) zum Ende des Semesters
mündliche Prüfung (und Besprechung der Hausarbeit)

Übungen

Vorlesungsnummer: 05.271

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Claudia Ritter n. V.

Art und Titel der Veranstaltung: UAS/UN (-)

Lebensstil und Politik

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo 14-16 Uhr	AP 1, R. 108	1. Sitzg. Mo 17. 10.	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Erklärung politischen Verhaltens durch klassen- und schichtspezifische Faktoren ist immer unzulänglich geworden. Der Vergesellschaftungsmodus sorgt dafür, daß Subjekte mobil reagieren müssen und den vielfältigsten Zwängen ausgesetzt sind. In welcher Weise findet heute Lebensplanung statt? Wie werden Alltagsroutinen ausgebildet und welche Auswirkungen hat dies alles auf das politische System? Parteistrategien werden eine Pluralisierung des Lebensstiles. Die Diskussion der sozialen Ordnung von Klassen-Schichten-Milieus und vor allem Lebensstilansätzen soll zentrale Fragen der politischen Soziologie deutlich machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Hardill, Stephan: Die "Neuen sozialen Ungleichheiten" - und wie man mit ihnen (nicht) theoretischen zureichkommt. In: Giesen, R./ Haferkamp, H. (Hrsg.): Soziologie der sozialen Ungleichheit. Opladen 1987, S. 115 - 144

3. Vorgehensweise

"Zorn und Unzufriedenheit wirken nichts, - so etwas muß praktische Folgen haben." (B. Bruch)

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Referat

55

05.273

Politikfeldforschung in der
Bundesrepublik Deutschland.
Fragestellungen, Analysesätze
und Forschungsstand am Beispiel
ausgewählter Politikfelder
2st. Mo 16-18 AP 1, 106

Stephan v. Bandemer

Zimmer 210/2109
auf Aushang achten!



Name des Dozenten: Thomas Saretzki
Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V. (Tel. 4123-3534 oder 34 47 84)

05.272

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Neue Biotechnologien zwischen wissenschaftlich-technischer
Rationalisierung und öffentlichem Diskurs

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

Mo 16-18 AP 1, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Aktuelle Kontroversen um die Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen, die Patentierbarkeit von Lebewesen oder ein geplantes "Gen-Gesetz" verdeutlichen, daß die sog. "neuen Biotechnologien" angesichts ihrer unklaren Breiten- und Langzeitwirkungen auf Natur und Gesellschaft zu einer politischen Streitfrage mit hoher symbolischer Bedeutung geworden sind. Auf welchem Stand befindet sich die sozialwissenschaftliche Forschung und Diskussion zu den Anwendungsbedingungen und Auswirkungen der neuen Biotechnologien? Wie müßte eine Technologiefolgenabschätzung und -bewertung (TFA) aussehen, die die notwendigen Grundlagen für eine öffentliche Beurteilung der Chancen, Risiken und Alternativen dieser neuen "Schlüsseltechnologie" bereit stellen kann? In dem Seminar geht es um die Voraussetzungen, Gestaltungsbedingungen und Folgen der neuen Biotechnologien, die am Beispiel ausgewählter Politikfelder untersucht werden sollen. Wissenschaft und Forschung, Gesundheit, Landwirtschaft, Umwelt, Arbeit! Dabei stellt sich auch die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen einer öffentlichkeitsorientierten und interdisziplinären TFA, die sich wie die Technikentwicklung selbst im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Rationalisierung, wirtschaftlicher Modernisierung und politisch-moralischem Diskurs bewegt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages/M. Catenhusen/H. Neumeister (Hg.): Chancen und Risiken der Gentechnologie. Dokumentation des Berichts an den Deutschen Bundestag, München 1987.
(auch als Bundestagsdrucksache 10/6775)
Ein vorläufiger Seminarplan und eine Literaturliste liegen zu Semesterbeginn bei Frau Hülsen im R. 204 aus. Interessenten für Referate können sich während der Semesterferien bei mir melden.

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren

55

Hauptseminare

56

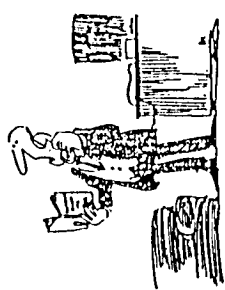
TERMINÄNDERUNG!

Vorlesungsnummer: 05.281
 Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
 Prof. Dr. Hans-Hermann Hartwich 205

Art und Titel der Veranstaltung:
 Hauptseminar: Industrielle Beziehungen in den neunziger Jahren
 Tag Zeit Raum
 Di 10-12 AP 1, R. 138

Die industrielle Produktion ist gegenwärtig massiv von allem technisch bedingten Umstrukturierungen ausgesetzt. Stichworte wie CIM - Systeme und Flexibilisierung deuten an, das wesentliche Grundlagen des Systems der kollektivrechtlichen Gestaltung der Arbeitsbeziehungen in Frage gestellt zu sein. Bekannt ist die Frage, ob branchenspezifische Überhaupt noch in der Lage sind, den strukturellen Veränderungen zu entsprechen. Die Arbeitsbeziehungen werden sich in der Zukunft in Deutschland als bestimmendes System der tarifrechtlichen Gestaltung der industriellen Beziehungen am Ende des Jahrhunderts abgeleitet werden?

Ist laut den Bundesrätern?
 Ich habe den Herrn Böling mit
 dem Bundesratspräsidenten
 Hermann, bei mir, so wird
 ständig, es steht in
 für heute, heute, heute!



Vorlesungsnummer: 05.282
 Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
 Prof. Dr. H.-H. Hartwich 205

Art und Titel der Veranstaltung:
 Hauptseminar: Regieren in der Bundesrepublik
 Tag Zeit Raum
 Di 14-16 AP 1, R. 104

Im Mittelpunkt steht die Frage nach Handlungsspielräumen und Handlungsinstrumenten sowie die Organisation des Regierungsprozesses im Bund und in ausgewählten Bundesländern. Dabei soll auch die Entwicklung zu modernen Regierungstechniken untersucht werden. Richtlinienkompetenz, Parteiführerschaft, Programmentwicklung sind zentrale Fragestellungen.
 Bohrer, Carl: Entscheidungshilfen für die Regierung.
 Modelle - Instrumente - Probleme. Opladen 1970
 Ellwein, Thomas: Regieren und Verwalten. Eine kritische Einführung. Opladen 1976
 Ders.: Einführung in die Regierungs- und Verwaltungslehre
 Ders./Hesse, Joachim Jens: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland. 6. Aufl., Opladen 1987
 Hamis, Wilhelm: Aufgaben einer modernen Regierungslehre.
 In: Politische Vierteljahresschrift 4/1965

HS-Schau für eine schriftliche Ausarbeitung
 Teilbereich "Regierungslehre"

Hoffraum im Husehuf
 Sämtliche Fraktionen des Bundestages brauchen unabhängig voneinander die Bildung eines parlamentarischen Ausschusses zur Klärung der Vorgänge während der Bildung des parlamentarischen Ausschusses zur Klärung der Vorgänge während der Tätigkeit des parlamentarischen Ausschusses - aber da wackelt es auf. (D. Höss)

Vorlesungsnummer: 05.283

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Mettler-Walton, Barbara

Mo 12-13 217

Art und Titel der Veranstaltung: Forum mündelndes /
HS: Infrastrukturen und Alltag III: Telekommunikation (Hauptseminar)

Tag	Zeit	Raum	I. Vorbesprechung
Mo	10-12	AP 1 104	11. Juli 12-13 Raum 107

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Weg in die sog. "Informationsgesellschaft" der Zukunft soll nach dem Willen von Bundesregierung, Wirtschaft und Fernstudientechnische Industrie nicht zuletzt durch den Ausbau der Computernetze und Telekommunikationssysteme gefördert werden. Mit Hilfe eines von der Wirtschaft und der Fernstudientechnischen Industrie gemeinsam durchgeführten Projekts sollen die gesellschaftlichen und technischen Voraussetzungen für die Realisierung von Telekommunikationsdiensten, die gleichnamigen Sprüche, Texte, Töne und Bilder/Bewegtbilder zu transportieren und zu vermitteln in der Lage sein. Damit wird die Telekommunikationsinfrastruktur in Zukunft noch mehr als bisher zu einem gesellschaftsprägenden soziotechnischen System mit Auswirkungen auf alle Lebens- und Arbeitsbereiche.

In dem Seminar geht es um verschiedene Aspekte: Bedeutung der Telekommunikations- und Kommunikationspolitik als Infrastrukturpolitik und Technologiepolitik, Sozial- und kommunikationsökologische Kosten der Telekommunikationspolitik, Alternativen der Telekommunikationspolitik

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Kubicki/Reif: Mikropolis, Hamburg: VSA 1986

Mettler-Walton: Breitbandtechnologie, Oldenburg 1986

Thema: Soziale Kosten in der Informationsgesellschaft, Frankfurt/M. Fischer 1987/78
 Scherer: Telekommunikationsrecht und Telekommunikationspolitik, Baden-Baden: Nomos 1985

Bismarck/Gaus/Klugge/Sieger: Industrialisierung des Bewußtseins, München: Piper 1985 (TB)

3. Vorgehensweise

Die Veranstaltung knüpft an die beiden vorangehenden Veranstaltungen über die Infrastrukturen Eisenbahn und Straße an, kann aber besucht werden, ohne an diesen Veranstaltungen teilgenommen zu haben.

Auch bei dieser Veranstaltung geht es darum, die eigenen Erfahrungen mit Telekommunikation aktiv in den Erkenntnis- und Analyseprozeß einzubringen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündlicher Vortrag, schriftliches Referat, regelmäßige Teilnahme

O b e r s e m i n a r

Vorlesungsnummer: 05.291

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. R.-H. Hartwich

205

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Kolloquium für Diplomanden

Tag	Zeit	Raum
Mo	18-20	AP 1, R. 122 149gl.

In diesem Oberseminar werden am Beispiel anstehender Diplom- oder Magisterarbeiten Methodenfragen politikwissenschaftlicher Forschung diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, Studenten, die eine Abschlussarbeit im Bereich der Regierungsinformation und der Öffentlichkeitsarbeit zu schreiben, ihre Konzeptionen der Arbeitsergebnisse vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Dieses Vorgehen hat sich nach bisherigen Erfahrungen als fruchtbar erwiesen und sei deshalb allen Interessenten empfohlen.

500

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

M i t t e l s e m i n a r

05.311

Die politische Kultur Asiens
2st. n.v.

Oskar Weggel

Nach Informationen des Dozenten sollen u.a. folgende Fragen erörtert werden:

- Gibt es Asien überhaupt ?
- Wie sind asiatische Gesellschaften strukturiert ?
- Wer regiert wie in asiatischen Ländern ?
- Die Verbindung von Denk- und Glaubensansätzen.
- Können europäische (unsere) Politikategorien/ansätze so einfach auf asiatische Staaten übertragen werden ?
- Ist Marxismus in Asien überhaupt möglich ?????

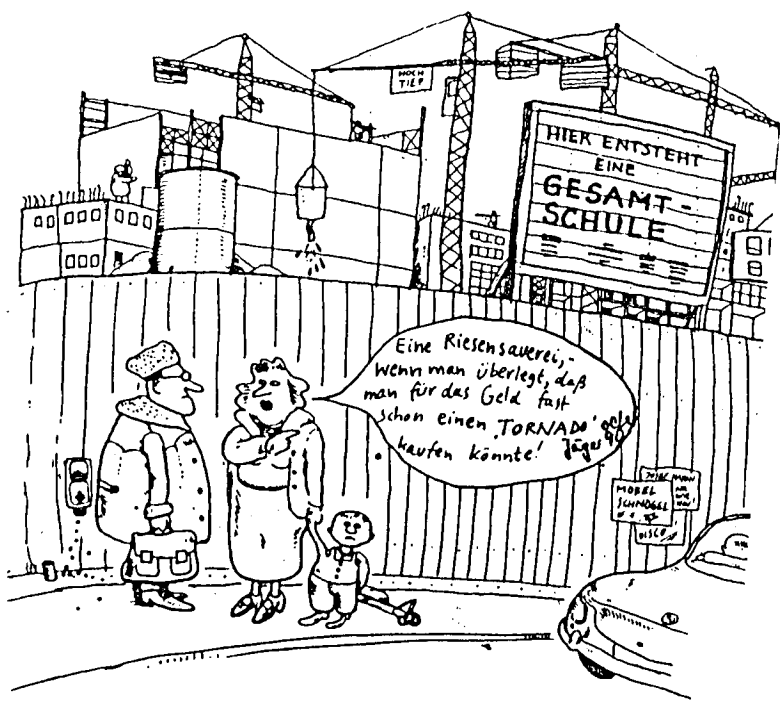
Herr Weggel möchte das Seminar in folgender Form durchführen:
50 % Vorlesung durch den Dozenten/
50 % Übungen mit/durch die SeminarteilnehmerInnen

Eine Scheinvergabe ist vorgesehen, das WIE und WANN ist allerdings noch nicht geklärt.

Termin: höchstwahrscheinlich am Mittwoch
allerhöchstwahrscheinlich am Nachmittag

Zeit: , wahrscheinlich so von 16 - 18 Uhr

Ort: siehe Aushang am schwarzen Brett zu Beginn des Semesters.



ÜBUNGEN

Vorlesungsnummer: 05.321

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit
Raum 232
(AP,1)

Joginder K. Malhotra

Dienstag von 13-14 Uhr

Art und Titel der Veranstaltung: ÜBUNG:

Das Parteinensystem und ethnische Konflikte in Indien
-Entwicklung, Ursachen und Perspektiven-

Tag Zeit Raum (AP,1) 1. Vorbesprechung
Dienstag von 14-16 Uhr APA, 106 am 18. Oktober 1988

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ansichts der aktuellen bundesweiten Konflikte ethnischer, kasten- und klassenspezifischer Art in Indien stellt sich die Frage nach strukturellen Ursachen! a) bilden sich die politischen Parteien entlang solchen Konflikten und sind sie deshalb schon im indischen Mehrparteiensystem vorprogrammiert, b) verschärfen sich diese Konflikte durch das zunehmend in Erscheinung tretende Phänomen der Regionalparteien oder u.a. c) sind die Konflikte als ein normaler Vorgang im Prozeß der abnehmenden politischen Marginalisierung bzw. der zunehmenden politischen Partizipation und demzufolge als Ausdruck des Wettbewerbs der opponierenden Sozialgruppierungen zu sehen?

Der Schwerpunkt dieser Übung soll darin bestehen, die Relevanz des Parteinensystems in Bezug auf die gegenwärtigen Konflikte zu untersuchen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Besuch einer einführenden Lehrveranstaltung, Sprachkenntnisse im Englischen.
Bibliographie und Themen in der Vorbesprechung (auch n.v.)

3. Vorgehensweise

Nach einer Einführung in die Thematik werden Referate gehalten und diskutiert

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referate oder Hausarbeiten

Vorlesungsnummer: 05.322

Name der Dozentin:

Sprechstunde: Tag Zeit
Raum

JUTTA MEYER-SIEBERT

M. V.

Art und Titel der Veranstaltung:

EMANZIPATIONSTHEORIE UND FRAUENPOLITIK: FRAUBEWEGUNGEN IN WESTEUROPA

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung
MI 16 - 18 109 Beginn: 19. 10. 88

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In den Diskussionen der europäischen Linken über ein Projekt 'Europa' nimmt die Frauenbewegung als eigenen Strang nicht teil. Dies dient genau die Intentionen, mit denen die Frauen vor 20 Jahren weltweit aufbrachen, reisevoll alle Lebensbereiche feministisch durchzuarbeiten und als gesellschaftlichen Utopien mit herbebrachte Vorstellungen von den 'rechtsstaatlichen Subjekten des Politischen' erschlüsseln. Wie ist 20 Jahre nach dem Aufbruch der Frauen der Stand der feministischen Kämpfe in den Ländern Westeuropas? Was sind die Gemeinsamkeiten, was die Unterschiede der Bewegungen? Was können wir daraus für die nationale Bewegung lernen? Wie sehen die Möglichkeiten für transnationale Politikforen, wie die Perspektiven eines sozialistisch-feministischen Europas aus?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Frühere MAUS, Kornelia MAUSER: Geschlechterverhältnisse. Zur internationalen Diskussion um Arbeits-Frauenhaus. In: Geschlechterverhältnisse und Frauenpolitik. Argument Sonderband 110. Berlin/W 1983

3. Vorgehensweise

Im Seminar wird zunächst der Stand der europäischen Diskussion über sozialistisch-feministische Politikvorstellungen erarbeitet; daraus werden Leitfragen entwickelt, mit denen ausgewählte Teile aus den westeuropäischen Frauenbewegungen diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Vorlesungsnummer: 05.323

Name des Dozenten:

Dr. Peter Wilke

Sprechstunde: Tag Zeit

n.v.

Raum

412

Tel. 412-4678

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung

Medienpolitik und Medienökonomie in Westeuropa und der Bundesrepublik.

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mi. 16.15 - 18.00 / A 11, R 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Medienbereich in Westeuropa macht in den letzten Jahren einen tiefgreifenden politischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Wandel durch. Auffälligstes Merkmal der Umstrukturierungen sind die Zunahme rein kommerziell begründeter Aktivitäten, ein Wechsel in den Organisationsformen von Rundfunk zugunsten einer Privatisierung und die Ausbildung von großen multi-media-Unternehmen. In der Übung soll anhand eines Vergleichs der Medienpolitik in ausgewählten europäischen Ländern und der Analyse großer Medienkonzerne ein einführender Überblick über diese Entwicklungen gegeben werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Literatur:

- H.-J. Kleinsteuber, D. McQuail, K. Sinne (ed.) Electronic Media and Politics in Western Europe, Frankfurt / New York 1986.
Hans Bredow Institut (Hg.) Internationales Handbuch für Rundfunk und Fernsehen 1988/89, Baden Baden 1988.
W. Hofmann - Risse, Internationale Rundfunkmärkte - nationale Rundfunkordnungen, Int. Rundfunk und Fernsehen 1/1986.
H. Roper, Formationen deutscher Medienmultis 1987 in: Media-Perspektiven 8/1987, S. 481 - 493.
M. Knoche, W. Seufert, Prognosen zur Entwicklung der Kommunikationsstruktur in den Ländern der europäischen Gemeinschaft bis zum Jahr 2003, in: Media-Perspektiven 2/1987, S. 111 - 127.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinwerb

Vorlesungsnummer: 05.325

Name des Dozenten:

Joachim von Hein

n.v.: 0.42.61 / 639 30

(unentst.)

Sprechstunde: Tag Zeit

n.v.

Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung

Berufsrelevante Rhetorik für Politologen u. *Politikjournalisten!*
(Hauptfach Diplom - Magister)

Blockseminar Januar 1989

1. Vorbesprechung:

Mi. 24.10.88 10 - 12

Ap. 1, Raum 145

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Gerade für Sozialwissenschaftler/Politologen ist die Fähigkeit zu überzeugender Darstellung in freier bzw. vorliegender Rede von ausschlaggebender Bedeutung für den Erfolg bei Bewerbungen oder beruflichen Fortkommen. Deshalb sollen in diesem Seminar rhetorische Übungen mit Aspekten der Berufsfeldanalyse (als Rede- bzw. Vortragsthemen z. B.) kombiniert werden.

Gleichzeitig sollen die Teilnehmer ihre eigenen rhetorischen Fähigkeiten vor der Gruppe erproben und verbessern.

Die vorgeschaltete Berufsfeldanalyse wird es dabei ermöglichen, das reale Redesituation im Rollenspiel als Einzelvortrag, Stengreifrede oder Diskussionsbeitrag nachgespielt und auf Video aufgenommen werden können. Auf diese Weise hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sein konkretes Redeverhalten selbst zu erleben und zu verbessern.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsbedingungen

Voraussetzung für Teilnahme an einem Wochenend-Blockseminar im Januar 1989 mit diversen rhetorischen Übungen unter Einsatz berufsspezifischer Themen: Vortrags- bzw. Redefähigkeiten in unterschiedlichen Situationen: Aufbau von Redenentwürfen, Stengreif-Redetechniken, nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten, Pausen und Steigerungen, Einleiten auf Störungen und Zwischenrufe

3. Vorgehensweise

1. Vorbesprechung z. o.
 2. und 3. Vorbesprechung im Oktober
- Wochenend-Blockseminar ausdrehbar Hamburgs im Januar mit: Reden, Kurzvorträgen, Bewerbungen und div. rhetorische Übungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinwerb

Ausarbeitung einer spezifischen Berufsfeldanalyse in Einzel- bzw. Gruppenarbeit mit Ergebnisvortrag im Wochenendseminar und Teilnahme an daran anknüpfenden rhetorischen Übungen.

61

Hauptseminare

Vorlesungsnummer: 05.331

Name des Dozenten:

Hans J. Kleinsteuer

Sprechstunde: Tag Zeit Ort

Di 15-17 248

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Politik und Medien in den USA

Tag Zeit Ort

Di 12 - 14 VHP 5/R. 0077

1. Vorbesprechung:

1. Zur wissenschaftlichen u. didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Gegenstandsfeld dieses Seminars ist das politische System der USA mit seinen ökonomischen, sozialen und kulturellen Bezügen. Bei der Annäherung an das Thema sollen als konkretes Beispiel die Bereiche Medien und Medienpolitik, Öffentlichkeit, Journalismus dienen. Ähnlich wie die USA in Fragen der politischen Systementwicklung häufig Schrittmacherfunktionen übernehmen, geschah dies auch in Medienbereich. Mehr noch: wesentliche Strukturen, Prozesse und Veränderungen sind ohne ihre Öffentlichkeits-relevante Seite nicht zu verstehen.

Die Themen der Seminaritzungen sollen jeweils einen allgemeinen Aspekt des politischen Systems mit einem konkreten der Bedeutung von Medien verbinden. Auf dem beizufolgenden Arbeitsplan-Entwurf finden sich Beispiele, die zugleich einen Gliederungsvorschlag für das Hauptseminar darstellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Bibliographie liegt ab April im Sekretariat Zf. 255 aus. Als Grundlagenmaterial eignet sich auch: "Die USA - Politik, Wirtschaft, Gesellschaft", Kieckhefer 1974 (eine verlässliche Quelle kann im Sekretariat erworben werden). Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse unbedingt Voraussetzung.

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Beandlung vorliegen; ansonsten rechtzeitig Vorlesung eines Thesenprototyps und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinvererb

Seminar nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen "Ausarbeitung" und eines Thesenprototyps; regelmäßige Teilnahme.

Vorlesungsnummer: 05.332

Name des Dozenten:

Almut Hennings

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Geschichte, Prinzipien und Perspektiven des Federalismus 1. Vergleich: Bundesrepublik Deutschland und USA

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

Do 16-18 AP 1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Literaturliste liegt zum Beginn des Semesters im Sekretariat Raum 255/Albrecht, Blumenberg aus.

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinvererb

Vorlesungsnummer: 05.333

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.v. Institut für Intern. Angelegenheiten
Rothenbaumchaussee 21-23
Tel. 41 23 46 13

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: WAHLEN IN DER DRITTEN WELT

Tag Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

Zeit

Raum

Zeit

Tag

INTERNATIONALE POLITIK

Ü b u n g e n

V o r l e s u n g

65.354

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
WS 1988/89

V o r l e s u n g : Einführung in Theorien Über Entwicklung/Unter-
entwicklung/Demokratisierung

Zeit: Do 14-16 Uhr, Phil-Turma, Hörsaal E

Diese Vorlesung wendet sich an sozial- und wirtschaftswissenschaftlich Interessierte, die ihre Kenntnisse Über Fragen der Erklärung der modernen Weltgesellschaft ("Entwicklung" hier, "Unterentwicklung" dort) vertiefen wollen.

Ausgehend vom Evolutionsverständnis des 19. Jahrhunderts (Hegel, Marx, Darwin, Linné u.a.), sollen Klassiker des politischen Denkens zum Entwicklungsbegriff in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext, wie in ihrer konkreten Bedeutung für das gegenwärtige Verständnis von Entwicklung von Gesellschaft behandelt werden:

- Max Weber, Talcott Parsons, Walt Rostow, Paul Streeten u.a.
Andereits sollen auch die Kritiken und Gegenentwürfe aus der Dritten Welt zur Sprache kommen: M. Gandhi; P. Freire, A. Tévoédjrè diverse Sozialismus-Konzepte.

Erkenntnisleitende Fragestellung dieser Überblicksveranstaltung lautet: bewegt sich das internationale System von Gesellschaften und Staaten in eine Richtung (auf das Ziel einer kapitalistisch geprägten weltlichen Industriezivilisation zu)? Wird die moderne Weltgesellschaft dadurch stets homogener, m.a.W. auch in ihrer kulturell-geistigen Vielfalt ärmer? Gehen nicht nur biologische Arten, sondern auch gesellschaftliche Kulturen unter der Wucht von industriell-wissenschaftlichem Fortschritt zugrunde? Am Beispiel des Entwicklungsbegriffs (und seiner Rezeption in der Dritten Welt) soll darauf eine Antwort versucht werden.

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Jens Siegelberg Do. 17-18.00

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:
Einführung in die Politische Ökonomie internationaler Beziehungen (I)

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung
Do. 18-20.00 AP 1 R.106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Im ersten dieses auf zwei Semester angelegten Seminars sollen die zentralen kategorialen und methodischen Grundlagen der Politischen Ökonomie erarbeitet und damit die Grundvoraussetzungen für die Einschätzung der analytischen Reichweite der Politischen Ökonomie und ihre Bedeutung nicht nur für das Verständnis gegenwärtiger Lebensverhältnisse in den entwickelten kapitalistischen Gesellschaften, sondern auch für das Verständnis weltgesellschaftlicher Zusammenhänge und die Analyse von Drittgesellschaften geschaffen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die erfolgreich Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver und kontinuierlicher Mitarbeit. Zur Vorbereitung ist die Lektüre von: Sozialistische Studiengruppen (SOST) Einführung Marx, Hamburg 1984 obligatorisch. Weitere Literatur zur Vorbereitung: Karl Marx, Das Kapital Bd.1, MEW 23, S.49-191; W.F. Haug, Vorlesung zur Einführung ins Kapital.

3. Vorgehensweise

Um zu einem adäquaten Verständnis der gesellschaftsanalytischen Perspektive des Marxschen Denkens zu kommen, steht im ersten Semester die Erarbeitung der Kategorien der Politischen Ökonomie und ihr innerer Zusammenhang in der Darstellung im "Kapital" im Vordergrund.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Schriftliche Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme

Vorlesungsnummer: 05.372

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dr. Joachim Bets

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung für mittlere Semester: Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung
Mi 16-18 Uhr ARA 122 erste Sitzung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen sind zunehmend geprägt von den Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen einzelner Staaten oder Staatengruppen oder auch privater Akteure (Transnationaler Konzerne oder Banken) auf die Wirtschaftsentwicklung in anderen Ländergruppen, mit der Folge einer gewissen Synchronisierung von Konjunkturaufschwüngen. Das politische Steuerungsinstrumentarium bleibt hinter dieser Entwicklung noch deutlich zurück. Beispielshaft soll die Problematik am internationalen Warenaustausch, der Kreditfinanzierung und am Technologietransfer dargestellt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

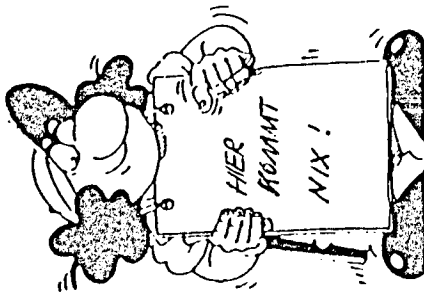
Vorkenntnisse über internationale Wirtschaftsprobleme erwünscht.
Lektüre einschlägiger Artikel in Pibers Wörterbuch zur Politik, Bd. 3, München, 1984

3. Vorgehensweise

Geschichte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen bis in die jüngste Zeit. Vermittlung von Kenntnissen über internationale Organisationen und Verfahren im Bereich des Welthandels, der Währungs- politik und des Technologietransfers. Erörterung der politischen Steuerungsoptionen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Klausur



2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Frübel, K., Heinrichs, J., O. Kreye (1986): Umbruch in der Weltwirtschaft, Reinbek b. Hamburg
 Häfner, L., J. Neumann (1980): Neue Weltwirtschaftsordnung?, Berlin
 Kaiser, L., H.-P. Schwarz, Hrg., (1987): Weltpolitik Strukturen - Akteure - Perspektiven, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 217, 2. Aufl., Bonn

Pater, S., Hrg., (1987): Geld für die Welt, Bornheim-Merten

Art und Titel der Veranstaltung:

Die politische und wirtschaftliche Bedeutung von supra-/ internationalen Organisationen (EG, KPA, ASEAN, Weltbank, IWF) und ihre Bedeutung zur Konfliktregelung von Staaten

Vorlesungsnummer: 05 373
 Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
 Dr. Susanne Berndt n.Y. Tel. 44 94 78

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Fr. 14-16 R. 106, A11 Ml. 13. Juli, 12.00 Uhr R. 101

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Lehrveranstaltung soll die politische und wirtschaftliche Stellung von supra-/internationalen Organisationen im internationalen Kraftfeld herausarbeiten. Zu den zentralen Fragestellungen zählen: die Bedeutung dieser Organisationen für die Nationalstaaten auf der einen sowie für die wirtschaftliche Entwicklung auf der anderen Seite. Inwieweit sind durch die internationalen Organisationen Strukturen geschaffen worden, die zur Konfliktregelung zwischen Staaten beitragen.

Eine Auswahl inter-/supranationaler Organisationen soll daraufhin untersucht werden.

Die Ergebnisse der Analyse sollen bewertet, mögliche Handlungsoptionen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit diskutiert, entwickelt und beurteilt werden. Möglichkeit zur Diskussion mit Fachleuten soll gegeben werden.

3. Vorgehensweise

Vortrag und Referate

GLIEDERUNG

1. Die Herausbildung internationaler/ supra- Organisationen und die Ursachen ihrer Entstehung
2. Die politische und wirtschaftliche Bedeutung von internationalen/ supra- Organisationen auch im Rahmen der Konfliktregelung von Staaten
 - 2.1. Die EWG/EG
 - 2.2. KPA
 - 2.3. ASEAN
 - 2.4. Weltbank
 - 2.5. IWF
 - 2.6. u.a.
3. Auswertung und Perspektiven
 - 3.1. Wertung der Ergebnisse und Einschätzung der weiteren politischen und wirtschaftlichen Bedeutung inter-/supranationaler Organisationen sowie ihres Beitrages zur Konfliktregelung von Staaten
 - 3.2. Diskussion von Forderungen und Handlungsoptionen zur Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit

4. Art des Leistungsnachweises

Regelmäßige Teilnahme
 Schriftliches Referat (10 - 15 Seiten)

Vorlesungsnummer: 05374

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Wolfgang Hein

Mo 9-10 Uhr 7

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Staatsintervention und Strukturanpassung in Lateinamerika

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

am 17.10., 10 Uhr

No.

10-12

APA 106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Eine Reihe lateinamerikanischer Staaten sind inzwischen aufgrund ihrer Verwicklungssituation abhängig von Strukturanpassungsmaßnahmen der Weltbank und Stand-by-Abkommen mit dem IWF. In der Übung werden die Konditionen, in die diese Staaten geknüpft sind, vor allem unter dem Gesichtspunkt ihrer Implikationen für die Rolle des Staates im Entwicklungsprozess untersucht; im Hintergrund steht dabei die Frage, was für ein Entwicklungsmodell aufgrund des so initiierten Strukturanpassungsprozesses an die Stelle der importsubstituierenden Industrialisierung mit ihrer besonderen Akzentuierung staatlicher Intervention treten kann.

Die Übung ist als Beitrag des PROJ.-Institut für Politikwissenschaft für das Nebenfach Lateinamerika-Studien gedacht, ist aber offen für alle am Thema interessierte Studenten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Voraussetzungen sind Grundkenntnisse über Probleme der Dritten Welt und der Nord-Süd-Beziehungen sowie Englischkenntnisse, Spanischkenntnisse sind wünschenswert

Zur Vorbereitung: Häpfl, Aligster u.s. (Hg.). Die Armut der Nationen, Böfing 1988

3. Vorgehensweise

Nach 3-4 einführenden Sitzungen (Dozentenvortrag, Diskussion aufgrund gemeinsamer Lektüre) soll die Seminararbeit im wesentlichen auf Referaten der Teilnehmer beruhen. Bei ausreichenden Spanischkenntnissen können Materialien eines Forschungsprojektes über Costa Rica einbezogen werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat sowie schriftliche Hausarbeit von 10-15 Seiten

05.375 Ethnisch - soziale Konflikte
in Afrika
2st. Di o. Mi 10-12 AP 1, 109

Christian Peters
Regina Wegemund

der/

Nach Informationen der Dozentinnen sollen u.a. folgende Problem-
bereiche erörtert werden:

- Welche Bedeutung haben ethnische Gruppen in der afrikanischen Politik?
- Theorienätze (ökonomisch, politisch, sozial)
- Wie können ethnische Konflikte in entstehen bzw. wie können sie entstehen?

Anhand von Fallbeispielen, den Staaten von Senegal

Mauretanien
Gambia
Zimbabwe
sollen die ethnischen Problemstiken diskutiert werden.

Die Seminarliteratur soll zu Beginn des Semesters bekanntgegeben werden.

66

Erkenntnisinteresse:

In zunehmendem Maße müssen Regierungen in EL mit finanziellen Engpässen, Krisen des wirtschaftlichen Wachstums und daraus resultierenden Anpassungsleistungen ("adjustment") fertig werden. Politiken der "Anpassung" und der "Austerität" vermindern die Chancen zur Legitimierung von Herrschaft durch zivile Mittel, z.B. durch entwicklungspolitische Erfolge.

Dennoch sind in verschiedenen Entwicklungsgesellschaften Tendenzen der Demokratisierung (im Sinne von mehr Partizipation von unten und von mehr Kontrolle der Exekutive durch "Volke-Organe") lebendig geblieben. Wie groß aber sind die Chancen, demokratisch legitimierte Herrschaft in Zeiten sozio-ökonomischer Strukturkrisen (Auslandsverschuldung!) aufrechtzuerhalten?

Vorgehensweise:

Diese Veranstaltung wendet sich an Studenten/Innen, die bereits Vorkenntnisse über Entwicklungsländer oder Entwicklungs- und Herrschaftstheorien haben und sich in einem kleinen Seminarreis (von hoffentlich nicht mehr als 20 Leuten) vertiefte Kenntnisse über Herrschaft und Gesellschaft in LDCs erwerben wollen. Gedacht ist dieses Seminar als Hilfestellung zur Aneignung examensrelevanter methodisch-begrifflicher Analysetechniken.

U.a. sollen folgende Paradigmen und Theoreme (im ersten theoretisch orientierten Teil, dem ein zweiter Teil mit Fallstudien folgen soll) erarbeitet werden:

Hazem Beblawi und Giacomo Luciani, 1987: *The Rentier State*
Hans-Dieter Evers und Tilman Schiel, 1988: *Strategische Gruppen. Vergleichende Studien zu Staat, Bürokratie und Klassenbildung in der Dritten Welt*
Robert H. Jackson und Carl G. Rosberg, 1984: *Personal Rule. Theory and Practice in Africa*

Rachid Tlemçani, 1986: *Le "Bureaucratic State Capitalism" (BSC)*

Außerdem die Klassiker zu diesem Thema: O'Donnell, Juan Linz

Handout: Tlemçani, 1986: *Le "Bureaucratic State Capitalism" (BSC)*

O b e r s e m i n a r e

Vorlesungsnummer (im WS 1988/89): 05.391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z l

Sprechstunde:

Die: 13.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1):
Termine und Anmeldeplätze neben der Zimmer-
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Kolloquium über Examensarbeiten, ausgewählte
Theorieprobleme und Fragen der internationalen Politik.

Tag und Zeit: Die., 18.15-19.45 Raum: 106 in AP 1
Beginn: 18. Oktober 1988

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der
Veranstaltung:

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient ausserdem der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen.
Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung am 18.10.1988 festgelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!

Regelmässige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde:

3. Vorgehensweise:

Bei der Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten Diskussion aufgrund eines verteilten, schriftlichen Kurzprotokolls nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine Teilnehme(r).

Hauptseminar: WS 1988/89

Dozent: Prof. Dr. R. Tetzlaff

Zeit:

05.383

06.10-12, VMP5, 77

Hauptseminar: Politische Herrschaft und sozioökonomische

Krise: zu den Demokratisierungs-Perspektiven von Entwicklungsländern



Vorlesungsnummer (im WS 1988/89): 05.393

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1);
Termin- und Anzeigende neben der Zimmeruhr.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Doktoranden-Kolloquium

Tag und Zeit: 1x wöch., Mo. 14.15-15.45 oder n.v. Raum: 122 in AP 1
Beginn: 24. Oktober 1988

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der

Veranstaltung:

Die Doktorandinnen stellen ihre Arbeiten für eine Dissertation zur Diskussion, sowohl in der Konzipierungs- bzw. Planungsphase als auch in bestimmten Arbeitsschritten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Regelmäßige Teilnahme erforderlich für alle Doktorandinnen, deren Dissertation ich betreuen und als Hauptgutachter beurteilen soll. Persönliche Anmeldung erforderlich.

3. Vorgehensweise:

Diskussion aufgrund schriftlicher, mündlich erläuteter Vorlagen.

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

WS 1988/89 Tag: Dienstag Zeit: 18-20 Raum: AP 1, 235

Oberseminar: Besprechung von Examensarbeiten und von prüfung-relevanten Fragen (Aufbau und Gliederung von Hausarbeiten und Klausuren, mündlicher Vortrag, Examensgespräch.)

Das Seminar wendet sich an diejenigen Studentinnen/Studenten, die sich in der Such- und Orientierungsphase vor der Meldung zum Examen befinden und die von mir in ihrem Schwerpunkt internationale Politik betreut werden wollen.

- 14-tägig
Beginn: Dienstag 25.10.1988

Doktoranden-Kolloquium: Besprechung von im Entstehen begriffenen Dissertationen

Tag: Dienstag

Zeit: 18-20

Raum: AP 1, 235

- 14-tägig

Beginn: Dienstag 1. 11. 1988

Forschungs-AG: 1-ppschafs- und Entwicklungsprobleme Afrikas

Tag: Mittwoch

Zeit: 18-20

Raum:

(Betreuer der in DFG- und VW-Stiftungs-Projekten arbeitenden wissenschaftlichen Mitarbeitern/innen)
Tag: auf Einladung des Dozenten.

Vorlesungsnummer (im WS 1988/89): 05.392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1);
Termin- und Anzeigende neben der Zimmeruhr.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Arbeitsgemeinschaft Kriegerforschung (AKUF)

Tag und Zeit: 14-tägig, Mo. 10.00-12.00
Raum: Forschungszentrum Kriege, Rüstung und Entwicklung
Sedanz: 19. Hamburg 13. bis August 1988

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der

Veranstaltung:

Die AKUF ist eine Forschungsgruppe, die aus fortgeschrittenen Studentinnen und einigen wissenschaftlichen Mitarbeitern besteht. In (erweiterter und verbesserter) Fortführung der international bekannten Untersuchungen von Prof. Dr. Hans Kende (Budapest) hat sie bisher die Kriege nach dem Zweiten Weltkrieg sowie deren Charakteristika hinsichtlich Ursachen, Verlauf und Ergebnis registriert und ersten statistischen Analysen unterzogen; dazu hat sie 1986 für den Zeitraum bis 1.94 eine Buchveröffentlichung erstellt (1. Aufl. vergriffen; 2. Aufl. in Vorb.). Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- und Konfliktforschung zunehmend zurückgegriffen; außerdem haben sie beträchtliche Aufmerksamkeit in den Massenmedien gefunden.

Das Kriege-Register bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen werden im "Jahrbuch für Friedensforschung" des Österreichischen Instituts für Internationale und Friedensforschung publiziert. Eine eigene Zeitschrift (ebenfalls in Vorbereitung) (gegründet von der Deutschen Forschungsgemeinschaft).

Außerdem ist eine weitere Buchveröffentlichung in Vorbereitung über die sehr als Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller und methodischer Probleme vorangetrieben, z.B. durch verteilte qualitative Fallstudien ausgewählter Kriege. Aus der Mitarbeit in der AKUF können auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten hervorgehen.

Insofern bietet die AKUF auch die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

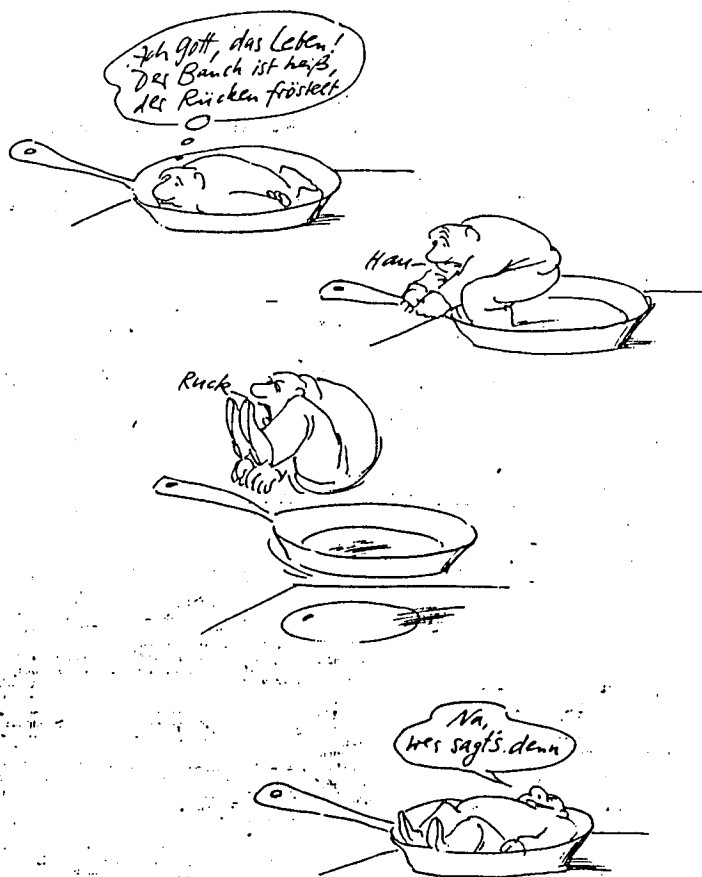
Voraussetzung: mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaften (der Politischen Soziologie oder Neuere bzw. Zeitgeschichte (mit sozialgeschichtlicher Orientierung)). Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit sowie zur selbständigen Einzelarbeit in bestimmte Kriege bzw. in eine bestimmte Konfliktsituation.

Vorbereitungsmaßnahmen: (1) Lektüre des Buches K.J. Gantz/J. Meyer-Stamer (Burg). Die Kriege nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1984. Daten und erste Analysen. München/Wien/London: Weltforum Verlag, 1986. (Erlaubt wenige Exemplare noch zum Vorzugspreis bei Gantz zu haben.) (2) Durchsicht der letzten Protokolle der AKUF (einschließen in oben genannten "Forschungszentrum").

Mehrere Auskünfte bei Gantz oder im "Forschungszentrum". Persönliche Anmeldung erforderlich.

SOZIOLOGIE

Wachtes
Die Rückseite



77

WS 1988/89

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.501
 Art der Veranstaltung : Vorlesung (für Nebenfächler)
 Dozent : Deichsel
 Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie

Tag, Zeit, Ort : Do 16 - 18 Phil A

Beginn : 27.10.88

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung führt in wichtige Blickrichtungen dessen ein, was man als Soziologie im Rahmen der Sozialwissenschaften bezeichnet. Sie besteht aus historischen, strukturellen und methodischen Komponenten und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Vorbereitungsmöglichkeit : Ferdinand Tönnies, Einführung in die Soziologie 1932; Alfred Weber, Einführung in die Soziologie 1955

Schemata : Klausurschein

Nr. der Veranstaltung : 05.513
 Art der Veranstaltung : Grundkurs
 Dozent : Siefer
 Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort : Fr 12.00 - 13.30 VAP 5, R.079

Beginn : 28.10.88

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Grundbegriffe der Soziologie

Plenum und Gruppenarbeit
 (mit Tutorien)

Vorbereitungsmöglichkeit : B. und P.L. Berger, Wir und die Gesellschaft
 Eine Einführung in die Soziologie - entwickelt an der Altgriechenröm. Rowohlts-Bibliothek (WB)
 : nach scheinträchtiger Leistung Referat od. Pl.

Schemata

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.514

Art der Veranstaltung : Grundkurs

Dozent : SOMMERKORN

Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort : Mi 10-14; AP 245

Beginn : 26. Okt. 1988

Teilnahmebedingungen : Anwesenheit in der ersten Sitzung

Inhalt und Arbeitsform : Übergeordnetes Lernziel dieser Veranstaltung ist es, Anfangsgrundrissen und Schulstoffbegriffen ein Gefühl für soziologische Fragestellungen und soziologische Problemlösen zu vermitteln, sowie sie mit Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen.

Eine solche Einführung in soziologische Denkweisen soll erfolgen

- einmal anhand eines Einblicks in die Entstehungsgeschichte der Soziologie,
- sowie zum anderen durch das Lesen und die Erarbeitung von (ausschließlichen) Originaltexten, in denen exemplarisch Schlüsselbegriffe der Soziologie zur Beobachtung und Analyse sozialer Tatbestände verwendet werden.
- (Zur Pflichtlektüre wird auch ein kürzerer englischer Text gehören).

In den Sitzungen wird u.a. die Pflichtlektüre anhand von ausführlichen Thesenpapieren diskutiert. Nähere Beschreibung der hochschuldidaktischen Arbeitsweise sowie des Verhältnisses zwischen Plenum und Kleingruppenarbeit in den Tutorien auf der ersten Sitzung am 26. Oktober 1988. (Dort dann auch: Seminarplan und weitere Literaturhinweise).

Zur Einstimmung in das Studium und zum besseren gegenseitigen Kennenlernen wird am 1./2. oder 8./9.11.1988 ein Blockseminar in einem Freizeithaus am Stadtrand Hamburgs durchgeführt.

Vorbereitungsmöglichkeit Zur Anschaffung wird empfohlen:

Wolfgang Conrad, Wolfgang Sireck (Hrsg.): Elementare Soziologie. Weidenfelder Verlag 1982 (= 2. Auflage) (1. Auflage: Rowohlts Studien 1976)

Schemata

- : Scheinvergabe aufgrund von kontinuierlicher, aktiver Mitarbeit während des Semesters (regelmäßige Vorbereitung, ausführliches Thesenpapier) und besonderer Klausur am Ende des Semesters.

Für Nicht-Diplomanden: Schein für "erfolgreiche Teilnahme" aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit.

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.516
Art der Veranstaltung : Grundkurs II
Dozent : Dangschat
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Di., 10.00 - 13.30, AP 1, R. 245

Beginn : 25.10.1987

Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an einem Grundkurs "Einführung in die Soziologie I"

Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion vorrussischer soziologischer Theorien, Auswertung von ALLBUS-Datensätzen
Referate, Diskussion, Hausarbeit, Klausur

Vorbereitungsmöglch. : s. Aushang

Scheine : nach Referat, Hausarbeit oder Klausur

Nr. der Veranstaltung : 05.517

Art der Veranstaltung : Grundkurs II

Dozent : Kleinig

Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Do 14 - 18, VMP 5, R. 79

Beginn : 20.10.1988

Teilnahmebedingungen : Teilnahme am Grundkurs I im SS 88

Inhalt und Arbeitsform : Dies ist die Fortsetzung der Veranstaltung Einführung i.d. Soziologie I vom letzten Semester. Der Schwerpunkt ist die Rezeption und kritische Verarbeitung von soziologischen Handlungstheorien, nachdem sich der erste Teil des Seminars mit Gesellschaftstheorien beschäftigt hatte. Themen sind u.a.: Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, individualistische/reduktionistische Soziologie, kritische Handlungstheorien, Systemtheorie Planarisation und, nach Möglichkeit, Tutorials.

Vorbereitungsmöglch. : Plan in der ersten Sitzung

Scheine : Klausur- bzw. Teilnameschein

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.519

Art der Veranstaltung : Grundkurs

Dozent : Prof. Dr. Karl-Dieter Opp

Titel der Veranstaltung : Grundkurs: Einführung in die Soziologie, Teil 2

Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 8.30 bis 12.00 Uhr, A-P 1, Raum 245

Beginn : 27.10.88

Teilnahmebedingungen : Teilnahme an Teil 1

Inhalt und Arbeitsform : Im ersten Teil des Seminars wurden allgemeine soziologische Erklärungsansätze behandelt (Interaktionismus, Marxismus, Systemtheorie und Funktionalismus, Struktural-individualistische Soziologie). Gegenstand des zweiten Teil (WS 88/89) sind zentrale spezielle soziologische Theorien, u.a. Anomietheorie, Rollentheorie, Theorie kollektiven Handelns (einschließlich Verhalten in Situationen des Gefangenendilemmas). Bei einigen Themen werden Computersimulationen verwendet.

In den Sitzungen werden sowohl Auszüge aus der Literatur, die zu Hause gelesen werden sollen, diskutiert als auch Referate vorgetragen werden. Es wird erwartet, daß sich die Teilnehmer intensiv auf die Sitzungen vorbereiten und bereit sind, englische Texte zu lesen.

Vorbereitungsmöglch. : Lektüre der im Programm angegebenen Texte.

Scheine

: Scheinerverb. möglich durch Baggagat und Klausur, jeweils am SS 88 und im WS 88/89.

73

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.521
 Art der Veranstaltung : Vorlesung
 Dozent : Gerhard Vowinkel
 Titel der Veranstaltung : Affekt und Gesellschaft

Tag, Zeit, Ort : Do 18-20, Allendeplatz 1, R. 122
 Beginn : 27. 10.
 Teilnahmebedingungen : --

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung soll den Wechselwirkungen zwischen Verhaltensdispositionen stammesgeschichtlichen Ursprungs und den kulturellen Formen des menschlichen Soziallebens nachgehen. Es wird ein theoretischer Rahmen entwickelt, der Thesen und Ergebnisse der biologischen Verhaltensforschung, psychologische Denksätze zur Emotions- und Kognitionsforschung und soziologische Perspektiven miteinander verbindet.

Aus dem Inhalt: - Gefühle in den Theorien soziologischer Klassiker - Affekte im Gesellschaftsdenken des siebzehnten Jahrhunderts - Die kognitive Organisation der Affekte - Biologische Grundlagen menschlicher Affekte - Bedingungen und Folgen emotionaler Katharsis - Ausweich- und Auffüllrollen als Sicherungen gegen emotionale Überlastung - Spontane Gefühle und kulturelle Formen im Trauerverhalten - Die soziale Konstruktion der Emotionen usw.

Vorbereitungsmöglch. : Gerhard Vowinkel: Von politischen Köpfen und schönen Seelen. Ein soziologischer Versuch über die Zivilisation der Affekte und ihres körperlichen Ausdrucks. München: Juventa 1983

SchLne : --

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

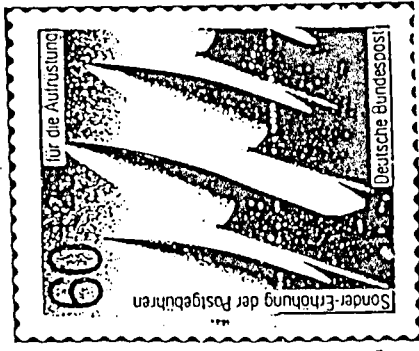
Nr. der Veranstaltung : 05.533
 Art der Veranstaltung : Proseminar
 Dozent : Deichsel
 Titel der Veranstaltung : Proseminar zur Vorlesung 05.501

Tag, Zeit, Ort : Do 12 - 20, AP 1, 108
 Beginn : 27.10.88
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : An Texten sollen typische sozialwissenschaftliche Fragestellungen vorgetragen und studiert werden. Das Seminar kann auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

Vorbereitungsmöglch. :

SchLne : Proseminarschein nach Referat und schriftlicher Hausarbeit



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.541
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Dr. Gerda Lederer
Titel der Veranstaltung : Das Problem der Autorität in der modernen Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort : Donnerstag 10-14 Uhr; 14-tägig R.107 AP1
Beginn : 27. Oktober 1988
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Probleme der Autorität in der modernen Gesellschaft werden am Wandel der Autorität in Familie und Erziehung im internationalen Vergleich verdeutlicht. Schwerpunkte sind Zwang und Manipulation; Dogmatismus und Machiavellismus.

(Mit studentischen Beiträgen.)

Vorbereitungsmöglichkeit :

Literatur:
R. Christie & F. Geis, "Studies in Machiavellianism", 1970.
F. Hacker, "Freiheit die sie meinen", 1978.
Jugendwerk der Deutschen Shell, "Jugendliche & Erwachsene 1985", u.a.m.

Scheine

74

Scheine

:-

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.542
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung : Gesellschaft bei Adam Smith und Hegel (I)

Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 12, AP 1, 106
Beginn : 19.10.1988
Teilnahmebedingungen : --

Inhalt und Arbeitsform :

Eines der zentralen Probleme einer Theorie der bürgerlichen Gesellschaft ist die Darstellung der gesellschaftlichen Integration extrem gegeneinander verstellter Privatsubjekte. - In dieser zweisemestrigen Übung werden zwei klassische bürgerliche Gesellschaftstheorien unter der angegebenen Fragestellung diskutiert: Adam Smith's Politische Ökonomie (Winter 88/89) und Hegels Philosophie (Sommer 89). - Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung durchgeführt.

Vorbereitungsmöglichkeit :

A. Smith: Eine Untersuchung über das Wesen und die Ursachen des Reichtums der Nationen (1776). 5 Bücher in 3 Bänden: Berlin/DOR (Adams-Verlag) 1976, 1975, 1984

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.543
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Cyrus Ojavid
 Titel der Veranstaltung : Soziologie der Länder der Dritten Welt
 Tag, Zeit, Ort : Mi. 18.00 - 20.00 Uhr, AP 1, R. 138
 Beginn : 26. Oktober 1988
 Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Begriffe der Entwicklungsländer, Bildungsreform vor ihrem sozio-ökonomischen Hintergrund, Industrialisierung, Migration und ihre sozialen Probleme, Verwestlichung der Länder der Dritten Welt und ihre Folgen, Religion und soziale Reform, Militärdiktatur und Entwicklung, politische Bildung in den Entwicklungsländern, Entwicklungshilfe!
Vorbereitungsmöglichkeit : --

Scheine : ./.

-75-

Nr. der Veranstaltung : 05.544
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Frigge Haug/Kornelia Hauser
 Titel der Veranstaltung : Frauen und Angst 2, R. 122
 Tag, Zeit, Ort : Di. 18.00 - 20.00 Uhr, AP 1, R. 122
 Beginn : 18. Oktober 1988
 Teilnahmebedingungen : Arbeit in Kleingruppen zusätzlich zum Planum

Inhalt und Arbeitsform : Im WS stehen 3 Schwerpunkte im Zentrum:
 - Behavioristische Angsttheorien
 - Theoretisierung eigener Erfahrungen
 - Literarische Verarbeitungen von Angst bei J. Bachmann; Atwood; Ch. Wolf u.a.
Vorbereitungsmöglichkeit : Freud's Angsttheorien u. U.H. Ostertags: Erkenntnis, Emotionalität, Handlungsfähigkeit (Forum Krit.Psych. 3)

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.561
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Gerhard Kleining / Gerhard Stapelfeldt
 Titel der Veranstaltung : Gesellschaft und Krise in der Kritischen Theorie

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10 - 12, VMP5, R. 77
 Beginn : 21.10.1988
 Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Die Darstellung des Zusammenhanges von Gesellschaft und Krise ist für jede kritische Theorie von zentraler Bedeutung, insofern der Nachweis eines Widerspruchs in der Gesellschaft (Kritik) legitimiert. - Im Seminar wird das Thema anhand von Texten der Älteren (M.Horkheimer) und der Jüngeren (J.Habermas) kritischen Theorie diskutiert.

Vorbereitungsmöglichkeit

: M.Horkheimer: Gesammelte Schriften Bd.12, FfM 1989, S.349ff. 398 ff.
 J.Habermas: Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. Frankfurt 1973

Scheine

: Mittelseminar-Schein bei Übernahme eines Referats.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 52. 562
 Art der Veranstaltung: Mittelseminar
 Dozent : P. Stromberger
 Titel d. Veranstaltung.: Formen und Funktionen von Hypothesen in sozialwissenschaftlicher Beschreibung und Erklärung
 Termin und Ort : 21. 11. 15 - 12. 12, VMP 5, 79
 Beginn : 22. 10. 83
 Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium
 Inhalt u. Arbeitsform: (1.) Grundlagen: Der Hypothesenbegriff und seine Differenzierungen in der wissenschaftstheoretischen Literatur (2.) Anwendung: Untersuchungen an sozialwissenschaftlichen Texten
 Vorbereitungsmdgl. : (1.) Lektüre eines grundlegenden wissenschaftstheoretischen Textes (z. B. HEMPEL (Aspekte wissenschaftlicher Erklärung), ZETTERBERG (On Theory and Verification in Sociology), DUBIN (Theory Building), STINCHCOMBE (Constructing Social Theories) (2.) Auswahl und Durcharbeitung eines soziologischen Textes, der im Lauf des Semesters im Hinblick auf seine Hypothesen analysiert werden soll.
 Scheine : Mittelseminarschein aufgrund eines Referates

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.572
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozent : Kleinling
 Titel der Veranstaltung : Theoretische und praktische Probleme qualitativer Sozialforschung
 Tag, Zeit, Ort : Di 16 - 18, AP1, R. 108
 Beginn : 18.10.1988
 Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium, Veranstaltungen über qualitative Sozialforschung aus den früheren Semestern
 Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar soll Grundproblematiken qualitativer Forschung reflektieren, sowohl erkenntnistheoretisch-methodologischer Art als auch solche der praktisch-empirischen Forschung. Es ist dringend erwünscht, daß die Teilnehmer/innen schon über Erfahrungen mit qualitativer Sozialforschung verfügen (Teilnahme an meinem empirischen Praktikum) bzw. Kenntnisse zur Methodologie aus den Veranstaltungen über qualitative Sozialforschung gewonnen haben.
 Die Arbeitsform sind Diskussionen und Referate über theoretische Fragen und die Anfertigung empirischer Analysen über Texte.

Vorbereitungsmöglichk. : Plan in der ersten Sitzung

Scheine

: Oberseminarschein nach Referat und schriftlicher Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.573
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozent : Prof. Dr. Karl-Dieter Opp
 Titel der Veranstaltung : Ausgewählte wissenschaftstheoretische Probleme der Soziologie
 Tag, Zeit, Ort : Dienstags, 16.00 bis 18.00 Uhr, A-P 1, Raum 104
 Beginn : 25.10.88
 Teilnahmebedingungen : Absolvierung des Grundstudiums

Inhalt und Arbeitsform : Gegenstand der Wissenschaftstheorie ist die Analyse der Arbeitsweise der Wissenschaftler: sie rekonstruiert die Themen, die im Seminar behandelt werden, gehen u.a.: Die Vorgehensweise bei der Begriffsbildung; das Merkmalsproblem; der naturalistische Fehlschluss; logische Struktur und gesellschaftliche Funktionen von Ideologien; die Vorgehensweise bei der Operationalisierung soziologischer Begriffe; der Einfluß von Theorien auf Beobachtungen; die strukturalistische Theoriekonzeption; der Positivismusstreit; wie man Theorien unwiderlegbar macht.

In den Sitzungen sollen Auszüge aus der Literatur diskutiert und Referate gehalten werden. Es wird erwartet, daß die Teilnehmer die angegebene Literatur, die in den Sitzungen diskutiert wird, zu Hause lesen. Als Lehrbuch wird bei einigen Themen verwendet: Opp, Methodologie der Sozialwissenschaften, 2. Auflage Opladen bzw. Reibek 1978.

Vorbereitungsmöglch. : Lektüre der ersten Kapitel von Opp, Methodologie der Sozialwissenschaften, 2. Aufl. Opladen bzw. Reibek 1976, oder ein anderes Lehrbuch wie Prim und Tilman.

Schein : Erwerb von Oberseminar-Scheinen durch Referat oder Hausarbeit möglich.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.585
 Art der Veranstaltung : Dozent
 Dozent : Deichsel
 Titel der Veranstaltung : Doktorandenseminar

Tag, Zeit, Ort : DI 18 - 20, AP 1, 328
 Beginn : 1.11.1988
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Diskussion laufender Dissertationsprojekte

Vorbereitungsmöglch. :

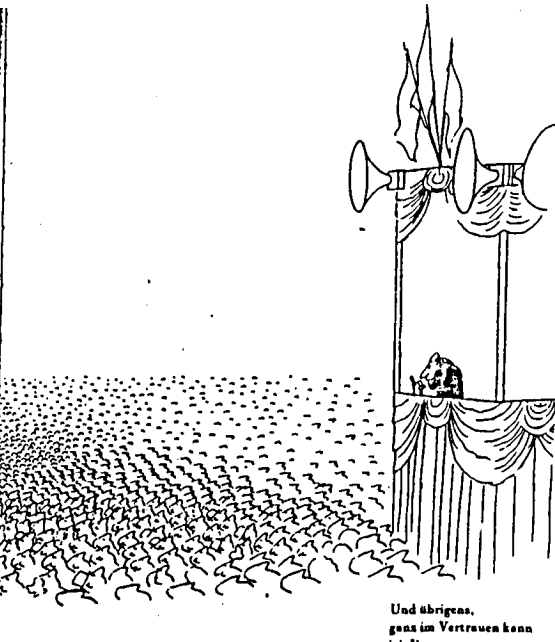
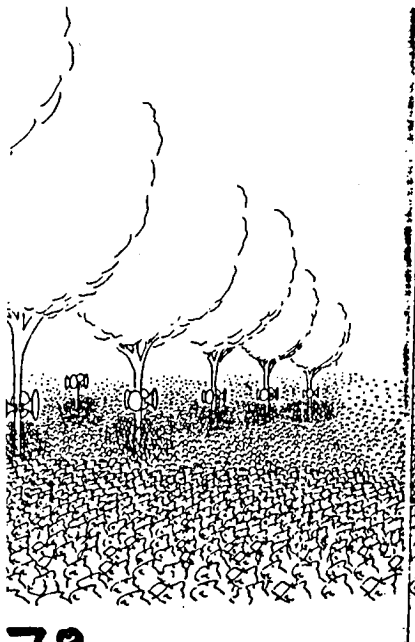
Scheine :

Nr. der Veranstaltung : 05.586
 Art der Veranstaltung : Seminar für Diplomanden und Doktoranden
 Dozent : Prof. Dr. Karl-Dieter Opp
 Titel der Veranstaltung : Seminar für Diplomanden und Doktoranden

Tag, Zeit, Ort : Di. 18.00 - 20.00 Uhr, AP 1, R. 104
 Beginn : 25.10.1988
 Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar ist als Diskussionsforum gedacht. Es werden laufende Forschungsprojekte, insbesondere von Diplomanden und Doktoranden, vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden neuere Arbeiten zur soziologischen Theorie und sozialwissenschaftlichen Methodologie besprochen. Das Seminar ist nicht nur für Diplomanden und Doktoranden gedacht, sondern steht für alle Interessierten offen.

Wichtig: Interessanten für Referate mögen sich bitte umgehend bei mir melden (Prof. Opp, Tel. 643 37 37). Vorschläge für Themen, die diskutiert werden können, sind ebenfalls willkommen. Die vorläufigen Termine sind: 25.10.88, 8.11.88, 6.12.88, 20.12.88, 10.1.89, 24.1.89. Die Themenliste finden Sie vor Beginn der Vorlesungszeit am Brett neben meinem Büro, Zimmer 302.



Und übrigens,
ganz im Vertrauen kann
ich Ihnen sagen...

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.587
 Art der Veranstaltung : Kolloquium
 Dozent : Heinz Renn
 Titel der Veranstaltung : Seminar für Diplomanden und Doktoranden
 Tag, Zeit, Ort : 01. 14.00 - 16.00 Uhr, AP 1, R. 238
 Beginn : 25.10.1988
 Teilnahmebedingungen : Übernahme einer Diplom- und Doktorarbeit unter
 meiner Betreuung
 Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion laufender Diplom-
 und Doktorarbeiten.

Vorbereitungsmögl. : ./.

Schulne : ./.

Nr. der Veranstaltung : 05.588
 Art der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
 Dozent : Peter Runde
 Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium

Tag, Zeit, Ort : 06. 18.00 - 22.00 Uhr, AP 1, R. 104 (14-tägig)

Beginn : 3.11.1988

Teilnahmebedingungen : Anmeldung erforderlich

Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte
 schriftliche Arbeitsvornahmen diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische
 Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.
 Die Kandidaten für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem
 Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, dass eine ausreichende Vorberei-
Vorbereitungsmögl. : ./., tungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

Schulne

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.592
 Art der Veranstaltung : Forschungskolloquium
 Dozent : Hofmann-Riem
 Titel der Veranstaltung : Kolloquium für Examinanden mit empirischen Arbeiten

Tag, Zeit, Ort : Mi 9 - 11, AP 1, 408

Beginn : 26.10.

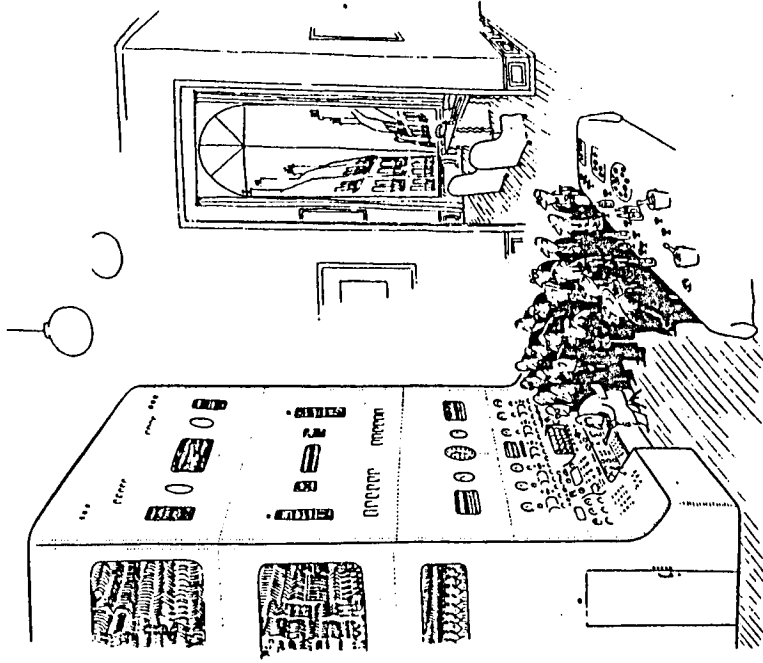
Teilnahmebedingungen : bereits vorliegende Transkriptionen von eigenen Interviews, die die Grundlage für eine bei mir geschriebene Arbeit bilden.

Inhalt und Arbeitsform : Auswertungsarbeiten aller Teilnehmer/innen zu Ausschnitten der von anderen vorgelegten Interviews. Ansätze zu fallübergreifender Datenanalyse.

Vorbereitungsmöglchk. : ./.

Scheine : ./.

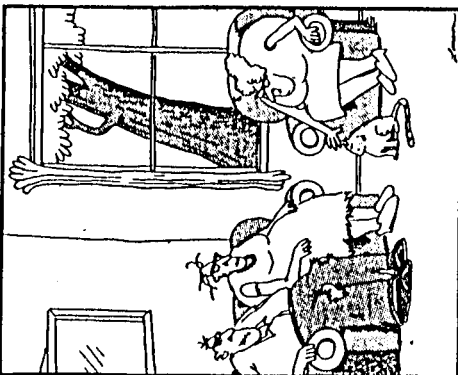
Nr. der Veranstaltung : 05.592
 Art der Veranstaltung : Kolloquium für Examenkandidaten
 Dozent : Kleinig
 Titel der Veranstaltung : Examenkolloquium
 Tag, Zeit, Ort : Di 18 - 20, AP 1, R. 335
 Beginn : 18.10.1988
 Inhalt u. Arbeitsform : Diskussion laufender empirischer Arbeiten



Ich bin ein Computer IBM Nr. X 124. Man hat drei Jahre, fünf Monate, vierzehn Tage gebraucht, um mich zu konstruieren, sechs Monate, siebenundzwanzig Tage, sieben Stunden, um mich hier aufzustellen. Leider wird die Baracke morgen um sechs Uhr zweundzwanzig einstürzen...

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPROJEKTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.611
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Axel Kneib
 Titel der Veranstaltung : Individuelle Zeiterfahrung und soziale Zeitstrukturen
 Einige Aspekte zur Geschichte, Erscheinungsformen und Konflikten
 Tag, Zeit, Ort : 24. n. V. !
 Beginn :
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform

„Was für eine niedliche kleine Siamkatze
 ... ist sie zutraulich?“

Scheine

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPROJEKTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.612
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Nötzel
 Titel der Veranstaltung : Männertechnik - Frauentechik: Zur Funktion einer
 geschlechtsspezifischen Techniksozialisation
 Tag, Zeit, Ort : Mo 16 - 18, AP 1, R. 245
 Beginn : 24.10. 88
 Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform

: Technik prägt heute das gesamte öffentliche und private Leben, so daß wir gewungen sind, uns mit Ursachen und Folgen technischer Prozesse auseinanderzusetzen. Traditionell haben Männer bei der Zielbestimmung von Naturwissenschaften und Technik die dominante Rolle und definieren damit auch alle Menschen betreffende soziale Prozesse. Eine feministisch orientierte Technikkritik findet hier ihren Ansatzpunkt und eröffnet Ausblicke für eine verstärkte Einbeziehung von Frauen in den naturwissenschaftlichen und technischen Bereich. Der Techniksozialisation von Mädchen und Jungen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Neben der theoretischen Aufarbeitung dieser Thematik wird exemplarisch auf die Bereiche "Ingenieurwissenschaften", "Militärtechnik" und "Neue Technologien" eingegangen.

Vorbereitungsmöglichkeit

: Arno Bammé u.a.: Maschinen-Menschen. Mensch-Maschinen
 Grundrisse einer sozialen Beziehung. Reinbek 1983.

Scheine

keine

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSSITUATIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.616
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Hoffmann-Riem
 Titel der Veranstaltung : Soziologische Biographieforschung
 Tag, Zeit, Ort : Di 9 - 11, AP 1, 108
 Beginn : 25.10.88
 Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium
 Inhalt u. Arbeitsform : Die Biographieforschung stellt ein Programm dar, das an subjektiven Erfahrungsstrukturen die gesellschaftliche Steuerung von Lebensläufen herausarbeiten möchte. Im Seminar sollen die Möglichkeiten der Biographieforschung von ihrem empirischen Ansatz her erkundet und in ihrer Anwendung auf bestimmte gesellschaftliche Gruppen verfolgt werden. Einzel- und Gruppenreferate, Seminar Diskussion.
 Vorbereitungsmöglichkeit. : Werner Fuchs, Biographische Forschung, Opladen 1984 (WV Studium 127), Wolfgang Vogler (Hrsg.), Methoden der Biographischen und Lebenslaufsforschung, Opladen 1987
 Scheine : Mittelseminarschein

81

Nr. der Veranstaltung : 05.631
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozent : Siefer
 Titel der Veranstaltung : Forschungscolloquium
 Tag, Zeit, Ort : Fr 16.30 - 18.00 AP 1, Raum 107
 Beginn : 28.10.88
 Teilnahmebedingungen : ---
 Inhalt und Arbeitsform : Referat und Diskussion

Vorbereitungsmöglichkeit. : ---
 Scheine : nach Referat (oder Hausarbeit)

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSSITUATIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.452
 Art der Veranstaltung : Oberseminar (Interdisziplinäres)
 Dozent : SOMMERKORN/HILGER
 Titel der Veranstaltung : Das Bild der Mutter in der sozialhistorischen und soziologischen Forschung
 Tag, Zeit, Ort : Do 8-10; AP 122
 Beginn : 27. Oktober 1988
 Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform

: Wie wandelt sich Mutteralltag? wie sieht es mit Mutterliebe aus? was beeinflusst Kinderwünsche? - das sind ausgeklügelte Fragen, denen in Verbindung mit Klärung der Situation von ledigen, Alleinerziehenden und erwerbsfähigen Müttern vor dem Hintergrund der Veränderungen von Frauenverfügbarkeit in den letzten hundert Jahren nachgegangen werden soll. Auch familien- und parteipolitisch wirksame Mutterverordnungen, dann die Bilder, die in den Medien, in der Literatur und in der bildeten Kunst vermittelt werden, sollen Gegenstand der Diskussion sein. Überdies geht es um die sozialwissenschaftlichen Bezüge der Thematisierung von Mutterproblemen in verschiedenen Disziplinen.
 Jede(r) Teilnehmer(in) wird auf sie / ihn auspeichende Themenkreise großen.
 Nähere Besprechung der Arbeitsform auf der ersten Sitzung.

Vorbereitungsmöglichkeit : R. Nave-Herz Hg., Wandel und Kontinuität der Familie in der Bundesrepublik, Stuttgart 1988

Elisabeth Badinter, Mutterliebe, München 1982

Yvonne Schlitz, Die gute Mutter: Zur Geschichte des normativen Mutter "Mutterliebe", Bielefeld 1986

Scheine

: Scheinvergabe aufgrund von kontinuierlicher und aktiver Mitarbeit an den Plenarsitzungen (umfangreiches Thesenpapier / Referat) sowie schriftlich ausgearbeiteter Hausarbeit.

ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.667
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Peter Runde

Titel der Veranstaltung : Zukunft der Rehabilitation

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10.00 - 12.00 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 28.10.1988

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Technologisch und personalpolitisch begründete Veränderungen der Beschäftigungsstruktur zu Lasten von Randgruppen des Arbeitsmarktes führen dazu, daß der in den siebziger Jahren begründete gesellschaftliche Konsens 'Rehabilitation vor Rente' gefährdet ist. Hintergründe und Perspektiven der politischen Gestaltung sollen ebenso aufgezeigt werden wie das System der Rehabilitation, dessen Funktionsweise und Finanzierungsformen.

Schneine

: Mittelseminarerschein nach Vorlage einer qualifizierten Arbeit.

ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.681
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozent : Peter Runde

Titel der Veranstaltung : Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle II

Tag, Zeit, Ort : Do. 16.00 - 18.00 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 27. Oktober 1988

Teilnahmebedingungen : Teilnahme am Mittelseminar 'Theorien abweichenden Verhaltens und Soziale Kontrolle I'

Inhalt und Arbeitsform : Im Mittelpunkt stehen zunächst die Fragen nach dem Ziel der Funktion und den Ebenen sozialer Kontrolle (Mikro-, Meso- und Makroebene). An ein bis zwei gesellschaftlichen Problembeispielen sollen, deren Ablauf, Art und Ergebnis sozialer Kontrollen im Sinne der Regulierung sozialer Probleme oder der Erhaltung des status quo geprüft und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeit : -

Schneine : Oberseminarerschein nach Vorlage einer qualifizierten Arbeit

Nr. der Veranstaltung : 05.682

Art der Veranstaltung : Oberseminar

Dozent : Peter Runde

Titel der Veranstaltung : Soziologie der Alltagstechnik am Beispiel von Unfallgeschädigten und Behinderten

Tag, Zeit, Ort : Fr. 12.00 - 14.00 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 28.10.1988

Teilnahmebedingungen : persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

genaue Kenntnisse der theoretischen Grundlagen und empirischen Ergebnisse des Empirischen Praktikums I u. II

Inhalt und Arbeitsform : Grundlage der Veranstaltung sind die empirischen Ergebnisse des Praktikums 'Technische Hilfen für Behinderte und Gesundheitsbeeinträchtigte' I und II. Diese werden im Bezugstexten vorliegender theoretischer Ansätze der Alltagstechnik interpretiert. In diesem Zusammenhang sollen auch die theoretischen Ansätze auf ihre Brauchbarkeit für die Rehabilitationsforschung überprüft werden.

Vorbereitungsmöglichkeit :

Schneine : Unterlagen des Empirischen Praktikums in der Bibliothek

: Oberseminarerschein nach Vorlage einer qualifizierten Arbeit

Vorbereitungsmöglichkeit : Runde: Zukunft der Rehabilitation

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.705
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Dungschat
Titel der Veranstaltung : Einführung in die soziologische Stadtforschung

Tag, Zeit, Ort : Montag, 19.12 bis 12.01, AP 1, R. 138

Beginn : 29.10.1988

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar sollen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Stadtforschung vermittelt werden. Dazu gehören Modelle der Stadtstruktur und der Stadtentwicklung. Strukturen wie Größe, Dichte, Sozialisation und Segregation, sowie Prozesse wie Migration, Sukzession, Suburbanisierung, residentielle Segregation und Gentrifikation.

Zu jedem Teilthema sollen Beschreibung, Messung, Ursachen und Folgen dargestellt und nach Möglichkeit am Beispiel empirischer Arbeiten über Hamburg vertieft werden. Weiter soll der Bezug zur Allgemeinen Soziologie hergestellt werden.

Referat, Diskussion, Hausarbeit

Vorbereitungsmöglichkeit : Friedrichs, J., 1983: Stadtanalyse. Opladen: Westdeutscher Verlag, 3. Aufl.

Hamm, B., 1980: Einführung in die Siedlungssoziologie. München

Schwerne : Proseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.751
Art der Veranstaltung : Kollegseminar
Dozent : Heinemann
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Wirtschaftssoziologie

Tag, Zeit, Ort : Mi 10-12, AP 1, R. 104

Beginn : 26.10.1988

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : In einem ersten Abschnitt der Vorlesung werden Gegenstand und Aufbau einer Wirtschaftssoziologie vorgestellt; dabei wird Wirtschaftssoziologie als Soziologie wirtschaftlichen Handelns konstituiert. Entsprechend werden in der Vorlesung zunächst Entstehung und Formen der Präferenzen der Individuen und Fragen der Rationalität, von Egoismus, individueller Interessenverfolgung und Altruismus im wirtschaftlichen Handeln diskutiert. Als Restriktionen wirtschaftlichen Handelns werden Knappheit, soziale Normierung, Eigentum und ökonomische Macht vorgestellt. In einem weiteren Abschnitt sollen Wirtschaftssubjekte (Haushalt, Unternehmer, Staat, Verbände) in soziologischer Perspektive behandelt werden. Es folgt eine Untersuchung von Steuerungsmechanismen wirtschaftlichen Handelns (Markt, Plan, Geld); abschließend ist eine Behandlung der Einbindung wirtschaftlichen Handelns in gesellschaftliche Entwicklungen vorgesehen.

Vorbereitungsmöglichkeit : Heinemann, Klaus (Hrsg.): Soziologie wirtschaftlichen Handelns, Kölner Zeitschrift für Soziologie, Sonderheft 28/1987.

Kutsch, Thomas/Wiswede, Gunter: Wirtschaftssoziologie, Stuttgart 1986.

Reinhold, Gerd (Hrsg.): Wirtschaftssoziologie, München 1988.

Mürk, Klaus: Einführung in die Wirtschaftssoziologie, Stuttgart 1987.

Schwerne :

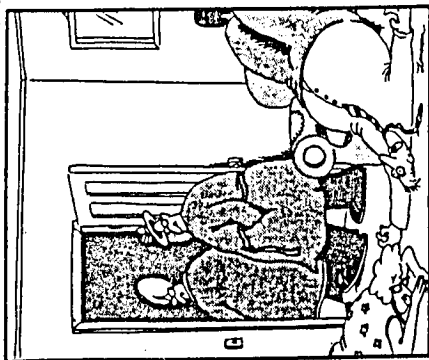
WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.756
 Art der Veranstaltung : Proseminar
 Dozent : Hatzler
 Titel der Veranstaltung : Repräsentative Untersuchung der Industrie- und Betriebssoziologie

Tag, Zeit, Ort : Mo 10-12, AP 1, R. 108
 Beginn : 24.10.88
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Die Entwicklung der modernen Industrie- und Betriebssoziologie wird maßgeblich durch die empirische Forschung bestimmt. In dieser Veranstaltung sollen Ansätze, Methoden und Ergebnisse ausgewählter Untersuchungen besprochen werden.

Vorbereitungsmöglch. : Lutz, B. und Schmidt, G.: Industriesoziologie, in: Handbuch der empirischen Sozialforschung, 2. Aufl., Stuttgart 1977
 Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat



Die Arnolds stellen sich so lange tot, bis die Wagners das unangenehme Gefühl beschleicht, nicht länger erwünscht zu sein.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.766
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Hatzler
 Titel der Veranstaltung : Genossenschaftssoziologie

Tag, Zeit, Ort : Di 14-16, AP 1, R. 106
 Beginn : 25.10.88
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Innerhalb der Wirtschafts- u. Betriebssoziologie wird das Genossenschaftswesen stark vernachlässigt. Diese Tatsache steht im Widerspruch zur ökonomischen u. gesellschaftspolitischen Bedeutung dieser kooperativen Wirtschaftsform. Wegen ihrer Besonderheiten im Hinblick auf Eigentums- u. Mitgliedschaftsrechte bietet sie Anlaß für soziologische Fragestellungen vielfältiger Art. Behandelt werden sollen u.a. folgende Themenbereiche:

- Entwicklung des Genossenschaftswesens
- Genossenschaftstheorien
- Arten von Genossenschaften
- Entwicklungsprobleme
- empirische Untersuchungen

Vorbereitungsmöglch. : Schulz, R. und Zerche, J.: Genossenschaftslehre, 2. Aufl., Berlin, New York 1983

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

Nr. der Veranstaltung: 05.771
 Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum I
 Dozent: Horch
 Titel der Veranstaltung: Finanzsoziologie freiwilliger Vereinigungen.
 Sekundäranalyse von Daten.

Tag, Zeit, Ort: Do. 10.00-11.30, 12.30-14.00, AP 1, R. 138

Begleit: 27.10.88
 Teilnahmebedingungen: Voranmeldung in Sekretariat von Fr. Schäfer Zi. 336
 ist erforderlich

Inhalt und Arbeitsform: Mit den freiwilligen Vereinigungen, wie Genossenschaften, Vereinen, Parteien, Gewerkschaften, Bürgerinitiativen, existiert in unserer Gesellschaft eine zu den großen Arbeitsorganisationen alternative Form menschlichen Zusammenarbeitens, deren Analyse sowohl theoretisch als praktisch von großer Bedeutung ist. Die Finanzen - im weitesten Sinne verstanden als monetäre und materielle Ressourcen - sind ein leicht zu beobachtender, eher trivial erscheinender Wirklichkeitsausschnitt, in dem sich jedoch zentrale Aspekte der gesamten Organisation widerspiegeln. Welchen Einfluss hat es z.B. auf die Vereinigung, wie die Finanzen hauptsächlich von Mitgliedern stammen oder von Nichtmitgliedern, wie vom Staat, von Spendern oder aus Verkäufen?

Das Forschungspraktikum dient der Vermittlung des im bisherigen Verlauf des Studiums weitgehend isoliert angeeigneten Wissens über soziologische Kategorien und Theorien sowie Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Teil I des Praktikums umfasst Problembewältigung, Erarbeitung eines theoretischen Konzeptes, Hypothesenbildung, Planung der Sekundäranalyse, Kurzeinführung in SPSS. Teil II erstreckt sich auf Datenaufbereitung, -auswertung, und -analyse zwecks Überprüfung der Hypothesen und Diskussion der methodischen Probleme.

Vorbereitungsdokumente: HORCH, H.-D., 1987: Kommerzialisierung und Politisierung. Finanzsoziologische Aspekte freiwilliger Vereinigungen. In: K. Heinemann (Hrsg.), Soziologie wirtschaftlichen Verhaltens. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 29, 216-233. HEINEMANN, K. und H.-D. HORCH, 1987: Finanzsoziologische Probleme des Vereins. In: K. Heinemann (Hrsg.), Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Sportvereins. Scharndorf: 101-120.

Schein: Der Schein wird aufgrund der aktiven Teilnahme an allen Phasen des Projektes und nach positiver Bewertung des Abschlussberichtes vergeben

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

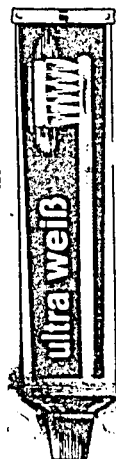
Nr. der Veranstaltung: 05.776
 Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum II
 Dozent: Heinemann
 Titel der Veranstaltung: Soziologie ausländischer Unternehmer

Tag, Zeit, Ort: Mo 10-12 u. 14-16, AP 1, R. 245

Begleit: 24.10.1988
 Teilnahmebedingungen: Teilnahme am Empirischen Praktikum I

Inhalt und Arbeitsform: Das empirische Praktikum setzt sich zum Ziel zu ermitteln, welche Besonderheiten bei ausländischen Unternehmern gegenüber einheimischen Unternehmern bestehen. Dazu ist zunächst festzustellen, welche Ausländergruppen mit welchem relativen Anteil in Hamburg vertreten sind, wie sie sich regional verteilen, welche Größe und welche ökonomische Bedeutung sie in verschiedenen Branchen besitzen. Weiter soll erhoben werden, welche spezifische Unternehmenskultur sie entwickeln, wie weit ihr unternehmerisches Verhalten durch die Kultur ihres Herkunftslandes mitbestimmt ist, welcher innerer Zusammhalt zwischen Mitgliedern einzelner nationaler bzw. ethnischer Gruppen besteht und welche besonderen Probleme bzw. Leistungsvorteile ihnen als ausländische Anbieter entstehen. Sowohl die Bearbeitung von amtlichen Statistiken o.g. Datenquellen, als auch Befragungen und teilnehmende Beobachtungen sollen eingesetzt werden.

SEX-APPEAL MIT



Schein

: Der Schein wird aufgrund der aktiven Teilnahme an allen Phasen des Projektes und nach positiver Bewertung des Abschlussberichtes vergeben

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.781
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozent : Heitzler
 Titel der Veranstaltung : Industrielle Arbeitsbeziehungen

Tag, Zeit, Ort : Di 10-12, AP 1, R. 106

Beginn : 25.10.88

Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Die industriellen Arbeitsbeziehungen befassen sich mit dem Problem der Regelungen des industriellen Arbeitsverhältnisses. Dieser Fragenkomplex wird in der Industrie- und Arbeitssoziologie zunehmend beachtet. Das Interesse konzentriert sich dabei auf Theorieentwicklung, Struktur und Verhalten der Tarifparteien, Formen der Konfliktregelung sowie die Rolle des Staates.

Vorbereitungsmöglichkeit : Müller-Jentsch, V., Soziologie der industriellen Beziehungen, Frankfurt/A., New York 1986
 Schienstock, G., Industrielle Arbeitsbeziehungen, Opladen 1982

Schreibe : Oberseminarschein bei Referat

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.786
 Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
 Dozent : Heinesmann/Satzler
 Titel der Veranstaltung : Forschungskolloquium des Schwerpunkts "Wirtschaft und Betrieb"

Tag, Zeit, Ort : Mo. 16 - 18, AP 1, R. 109

Beginn : 24.10.1988

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen, sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeit :

Schreibe :



„Neandertaler, Neandertaler! Können
 kein Feuer machen! Können keine
 Speere machen! Atsch bütsch.“
 Herch Hütchen

Nr. der Veranstaltung :
 Art der Veranstaltung :
 Dozent :
 Titel der Veranstaltung :

Tag, Zeit, Ort :

Beginn :

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Vorbereitungsmöglichkeit :

Schreibe :

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.791
 Art der Veranstaltung : Sonstige Veranstaltung
 Dozent : Hatzler/Massalken
 Titel der Veranstaltung : Kolloquium "Clausewitz als Gesellschaftstheoretiker"

Tag, Zeit, Ort : Mi 18-20, AP 1, R. 245

Beginn : 26.10.88

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Carl von Clausewitz gehört zu denjenigen Autoren, deren Werk häufig einseitig interpretiert und daher mißverstanden wird. Bei einer ausschließlichen militärtheoretischen Betrachtungsweise wird leicht seine Bedeutung als Handlungstheoretiker übersehen. Sie wird erst neuerdings stärker erkannt. In der o.a. Veranstaltung sollen u.a. folgende Aspekte behandelt werden:

- Der Autor und seine Zeit
- Erkenntnistheorie
- Konflikttheorie
- Handlungstheorie
- Spieltheorie
- Führungstheorie
- Nicht-militärische Anwendungsmöglichkeiten

Vorlesungsmöglichkeit. : Clausewitz, Carl von, Vom Kriege, 19. Aufl., Bonn 1980

Dazu.: Vom Kriege, Rowohltklassiker der Literatur und der Wissenschaft, Reinbek 1984

Kommunikation und Massenmedien

Nr. der Veranstaltung : 05.812
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Tilo Rudolf Knops
 Titel der Veranstaltung : Der Dokumentarfilm - Theorie, Geschichte, Ästhetik

Tag, Zeit, Ort : Do. 12-15 h (3std.), Medienstr. LWS

Beginn : 27.10.88

Teilnahmebedingungen : filmwissenschaftliches Interesse

Inhalt und Arbeitsform : Diskussion gegenwärtiger Probleme der Dokumentarfilmaesthetik und Bestandaufnahme der Formen heutiger Dokumentarfilmpraxis. Analyse von Beispielen des traditionellen Dokumentarfilms (wie KARNICK: Richter; NIEDLICK: Auf dem See; HEIMKINER). Fiktion/Dokumentation übergreifender Filmkonzeptionen (GODARD: MASCOLIN-FEMININ; Kluge; Herzer; Wendt. Filmkooperative, Peter Krieg) u.a..Dokumentarfilmtheorie

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Jonathan Romney: Der Kuckuck, Abenteurer eines Auges, Hamburg 1987; Jonathan Romney: The Camera i. Observations on Documentary. Screen. Vol. 19, No. 2, 1978; Bill Nichols: The Documentary Film and Principles of Exposition, in: ders.: Ideology and the Image. Bloomington 1981; Joachim Pasch: Das Dokumentarische, Geschichte und Film. Notizen beim Lesen von Wilhelm Roth: "Der Dokumentarfilm seit 1960", Medium 1, Jan. 1984; Wilhelm Roth: Der Dokumentarfilm seit 1960. München und Luzern 1982; Klaus Wildenhahn: Über synthetischen und dokumentarischen Film. 1973

Scheine: generell keine

Nr. der Veranstaltung : 05.813
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Rolf Spaetzten/Bernd Thuns
 Titel der Veranstaltung : Medienmarktforschung - Aspekte der nationalen und internationalen Forschungspraxis

Tag, Zeit, Ort : Mo. 16.00 - 18.00 u. 18.00 - 20.00 Uhr (14-tägig)
 AP 1, R. 107

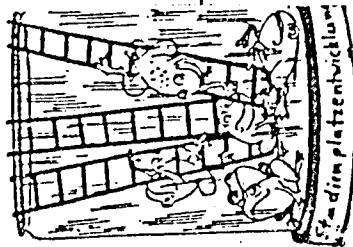
Beginn :

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Vorbereitungsmögl. :

Scheine :



Nr. der Veranstaltung : 05.817
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Deichsel
 Titel der Veranstaltung : Kultursozio-logie

Tag, Zeit, Ort : Di 16 - 18, AP 1, 106

Beginn : 25.10.88

Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Kultursozio-logie soll in ihrer Eigenart als allgemeine und als spezielle Soziologie vorgetragen werden.

Vorbereitungsmögl. :

: Alfred Weber, Prinzipien der Geschichts- und Kultursozio-logie, München 1951

Scheine : Mittelseminarschein nach Referat und schriftlicher Hausarbeit

Nr. der Veranstaltung: 05.826

Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum II

Dozent : P. Stromberger

Titel d. Veranstaltung.: Lebensstil als Gegenstand empirischer Sozialforschung

Schwerpunkt : Kommunikation und Massenmedien

Tag, Zeit und Ort : Mi, 10.15 bis 12.30 AP 1, J38

Anfangstermin : 23.10.88

Teilnahmebedingungen : Teilnahme an Teil I des Praktikums

Inhalt u. Arbeitsform: Fortführung der Untersuchungsprojekte

Vorbereitungsmögl. : Werden mit den Teilnehmern von Teil I des Praktikums abgesprochen

Scheine : Praktikumschein aufgrund von Beiträgen zu Konzipierung und Durchführung des Seminarprojekts im SS 1988 und WS 1988/89

Nr. der Veranstaltung: 05.831

Art der Veranstaltung: Oberseminar

Dozent : P. Stromberger

Titel d. Veranstaltung.: Ansätze zu makrosoziologischer Medientorschung

Tag, Zeit und Ort : Mi, 12.15 bis 19.45, AP 1, 103

Anfangstermin : 26. 10.88

Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium, Mittelseminarschein

Inhalt u. Arbeitsform: Diskussion der sozialwissenschaftlichen Versuche, die gesellschaftswissenschaftliche Bedeutung der Massenmedien zu analysieren

Vorbereitungsmögl. :

(1) Wenn irgend möglich, ein Sprechstundenbesuch vor Beginn des Wintersemesters (Termin:) bei dem geleitet, den Kenntnisstand des einzelnen Teilnehmers berücksichtigende Empfehlungen gegeben werden können.
 (2) Lektüre eines in die Thematik einführenden Textes, z.B. KUNZLIK (Kommunikation und Gesellschaft), KATZ/SECKSKO (Mass Media and Social Change)

Scheine :

: Oberseminarschein aufgrund eines Referates oder (wenn die Referatstermine ausreichend besetzt sind) einer Hausarbeit.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.851
 Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
 Dozent : Heinz Renn
 Titel der Veranstaltung : Statistik I
 Beschräbende Statistik für Sozialwissenschaftler
 Tag, Zeit, Ort : 00. 10.00 - 14.00 Uhr, Audi I
 Beginn : 27.10.1988
 Teilnahmebedingungen : keine
 Inhalt und Arbeitsform : Skalentypen, statistische Kennwerte von Datensammlungen, Wahrscheinlichkeitsrechnung
 Scheine : Leistungsschein nach Abschlussklausur
 - Klausur am Donnerstag, 28.1.1989, 10.00 Uhr Audi I -

Nr. der Veranstaltung : 05.852
 Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
 Dozent : Heinz Renn
 Titel der Veranstaltung : Statistik II
 Schließende Statistik für Soziologen
 Tag, Zeit, Ort : 01. 15.00 - 18.00 Uhr, Phil. B
 Mi. 10.00 - 12.00 Uhr, Phil. C
 Beginn : 25.10.1988
 Teilnahmebedingungen : Statistik I
 Inhalt und Arbeitsform : Schließende Statistik: Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilung, Prüfen von Hypothesen anhand von Stichprobendaten (parametrische und nicht-parametrische Verfahren). Vortrag, Illustration anhand von Beispielen, Übungsaufgaben, Abschlussklausur.
 Vorbereitungs möglichk. : Literatur: Claus, G. u. Ebner, H., Grundlagen der Statistik für Psychologen, Pädagogen und Soziologen, Thun u. Frankfurt: Harri Deutsch 1977; Sakner, H., Schließende Statistik (Statistik für Soziologen 2), Stuttgart: Teubner, 1974; Renn, H., Nichtparametrische Statistik (Statistik für Soziologen 4), Stuttgart: Teubner, 1975.
 Scheine : Leistungsschein Statistik II nach erfolgreicher Abschlussklausur.
 - Klausur am Mittwoch, 25.1.1989, 14.00 Uhr Hörsaal A, FB Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6 -

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.861
 Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
 Dozent : Wilhelma Thiele
 Titel der Veranstaltung : Regionale Gesundheitsberichterstattung - Analyse ausgewählter Projekte in Hamoung
 Tag, Zeit, Ort : 01. 15.00 - 17.30 Uhr, AP 1, R 111
 Beginn : 18. Oktober 1988
 Teilnahmebedingungen : Studium der Soziologie, Kenntnisse des Gesundheitssystems
 Inhalt und Arbeitsform : Es werden laufende Projekte der GBE kritisch analysiert und auf Verbesserungsmöglichkeiten untersucht, die teilweise auch realisiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeit : Auf Anfrage (4419-285)

Scheine : ./.

VERANSTALTUNG FÜR AUSLÄNDISCHE STUDENTEN

Nr. der Veranstaltung : 05.951
 Art der Veranstaltung : Übung
 Dozent : Falk Esche
 Titel der Veranstaltung : Übung zu den Grundkursen I der Fächer Politologie und Soziologie für ausländische Studierende
 Tag, Zeit, Ort : n.v., AP 1, R. 225
 Beginn : n. v.
 Teilnahmebedingungen : Teilnahme an einem Grundkurs I in Politologie bzw. Soziologie
 Inhalt und Arbeitsform : Unterstützende Übungen zur Überwindung der Sprachschwierigkeiten ausländischer Studierender. Vertiefung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden orientiert an individuellen Themenbereichen; Interpretation sozialwissenschaftlicher Texte zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und Einführung in die fachspezifische Terminologie.

Vorbereitungsmöglichkeit : ./.

Scheine : ./.

WIR MACHEN AUF FOLGENDE VERANSTALTUNGEN AUFMERKSAM

- Nr. der Veranstaltung : 00.021
 Art der Veranstaltung : Colloquium zu Fragen der Frauenforschung
 Dozentinnen : Ingrid N. SOMMERKORN (IZHD/Berna) JANSSEN-SCHULZ
 (AWW)
 Titel der Veranstaltung : Mädchen und Technik(des)interesse (II)
 Tag, Zeit, Ort : Donnerstag 10.30-13 Uhr, Sedanst. 19; im IZHD, Raum 411
 Beginn der Veranstaltung : 27. Oktober 1988

Inhalt und Arbeitsform

Inhaltlicher Schwerpunkt im Wintersemester ist weiterhin die Aufarbeitung und Aufbereitung unseres gegenwärtigen Wissensstandes zum Thema: "Mädchen und Technik(des)interesse". Dazu soll die einschlägige Literatur (inkl. "Grauer") zusammengefragt und unter folgenden Gesichtspunkten aufbereitet werden:

- Welche Aussagen werden über Einstellungen und Verhalten von Mädchen zu neuen Technologien gemacht?
- Wie wird das Technik(des)interesse von Mädchen begründet?
- Welche Handlungsmöglichkeiten werden diskutiert zur Ermöglichung eines aktiveren Technikverhaltens von Mädchen und jungen Frauen in Schule und Arbeitswelt?

Ziel ist die Erstellung einer kommentierten und nach Schlagworten geordneten Bibliographie sowie die Zusammenstellung von Materialien zur geschlechtsspezifisch-differenziellen Technikorientierung. Diese Dokumentation soll so angelegt werden, daß sie im Rahmen der Fern- und Weiterbildung für Lehrerinnen von Nutzen ist, die naturwissenschaftlich-technische Fächer an den Schulen lehren. Es gilt Lehrerinnen und Lehrer über die verschiedenen Zugangswegen von Mädchen und Jungen zu Technik zu sensibilisieren und didaktisch-methodische Ansätze zu entwickeln, die zu einer Technikermittlung von Mädchen beitragen. Um Handlungsmöglichkeiten am Schollalltag zu orientieren sind Gruppengespräche mit Lehrerinnen und Lehrern sowie eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Berufliche Bildung geplant.

Weitere hochschuldiaktische Lernziele des Colloquiums

Das Colloquium versteht sich außerdem als eine Lehr-Lernsituation, in der

- a) Hilfestellung bei der Suche nach einem Examensthema geleistet wird, und in der
- b) einschlägige Diplomarbeiten u.a. Examensarbeiten vorgestellt, diskutiert und beraten werden können.

Arbeitsplan und Vorgehensweise werden ausführlich in der ersten Sitzung am 27. Oktober besprochen.

Teilnahmebedingungen

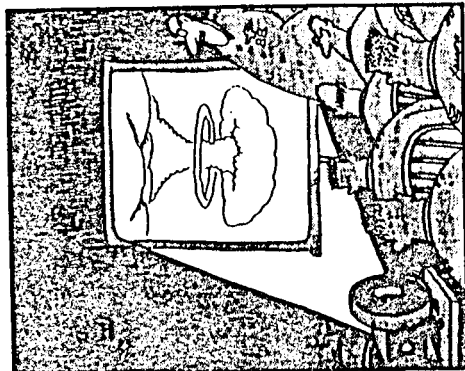
- Für eine geplante Veröffentlichung ist eine kontinuierliche und aktive Mitarbeitungsbedingung erforderlich. Angesichts der Thematik wäre es wünschenswert, wenn zusätzlich zu Soziologie-Studentinnen auch Studentinnen aus naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen sowie ggf. einschlägig vorgebildete und interessierte Gasthörerinnen in diesem Colloquium teilnehmen würden.

Vorbereitungsmöglichkeiten : Vgl. die Literatur im Handapparat in der Bibliothek des IZHD (Sedanst. 19IV)

Schöne : nach Absprache

Sprechstunden von I.N. Sommerkorn im WS 1988/89:

Mittwochs, 8.30 - 10 in Allende Platz, Raum 222 sowie n.V.

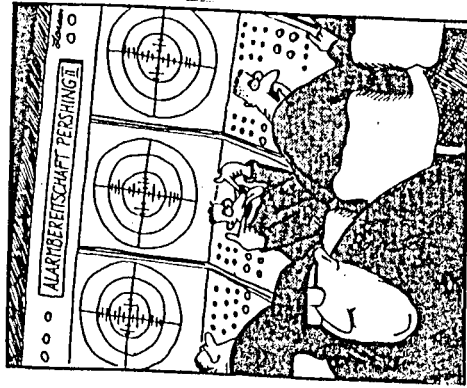


„Und hier, meine Herren, sehen Sie nun, was für eine furchtbare Gewalt unsere 20 Megaonnen -- -- Herr des Himmels! Nicht schon wieder!“

Art der Veranstaltung:	Seminar	WS 1988/89	00.C37
Veranstalter:	Dr. Irtraut Gensevich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD		
Thema:	Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit:	MI 10-12 Uhr	Raum: Sedanstr. 19 (1740) 2. Fl.	Beginnt: 26. Okt. 1988
Kommentar zur Ankündigung:			
Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staats-examen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekenn-zeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-techni-sche Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den er-folgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierig-keiten der Teilnehmer/innen stehen und im Zusammenhang damit praxi-nahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit des Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.			

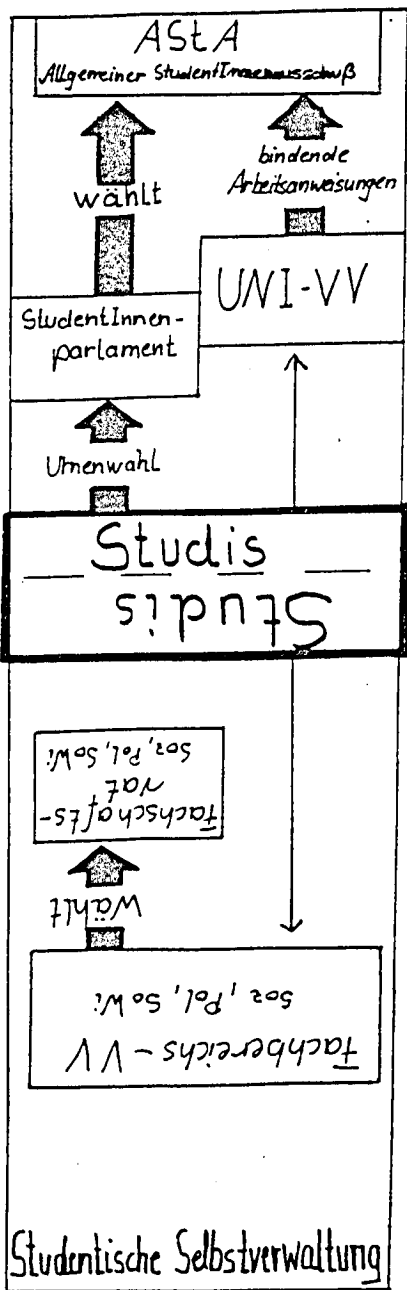
Keine/r ist unnütz - Er/sie
kann immer noch als schlechtes
Beispiel dienen.

91



Herr General! Schnell!! Schauen Sie! Henderson macht es schon wieder!"

SEIN



AStA

Sprechzeiten des AStA

Bafög- und Sozialberatung

Mo. 12.00 bis 15.00 Uhr
Mi. 15.00 bis 18.00 Uhr
Do. 14.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 11.00 bis 14.00 Uhr

Studienberatung

Mo. 14.00 bis 17.00 Uhr
Di. 14.00 bis 17.00 Uhr
Do. 11.00 bis 14.00 Uhr
Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr

Rechtsberatung (+ Vobo-Beratung)

Mo. 14.30 bis 16.00 Uhr
Di. 16.00 bis 17.30 Uhr
Do. 13.00 bis 14.30 Uhr
Fr. 14.00 bis 15.30 Uhr

Finanzreferat (Kassenstunde)

Di. 12.00 bis 13.00 Uhr
Do. 12.00 bis 13.00 Uhr

Frauen- und Lesbenreferat

Di. 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 12.00 bis 14.00 Uhr
Fr. 12.30 bis 13.30 Uhr

Sportreferat

Di. 10.00 bis 13.00 Uhr
Do. 11.00 bis 14.00 Uhr

AusländerInnenreferat

Mo. 14.00 bis 16.00 Uhr
Di. 14.00 bis 16.00 Uhr
Mi. 12.00 bis 14.00 Uhr
Do. 16.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 12.00 bis 14.00 Uhr

Behindertenberatung

Mi. 14.30 bis 16.30 Uhr
Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr

VerbraucherInnenberatung

Di. 12.00 bis 14.00 Uhr
Do. 12.00 bis 14.00 Uhr

Ökologiereferat

Di. 12.00 bis 14.00 Uhr
Do. 12.00 bis 14.00 Uhr

Kulturreferat

Di. 12.00 bis 14.00 Uhr
Do. 13.00 bis 15.00 Uhr

Fachschaftsrätekonferenz

Di. 16.00 bis 18.00 Uhr

Wohnraumberatung

Mi. 16.00 bis 18.00 Uhr

Was ich schon lange
erledigen wollte ☐☐
○○

qk

NOTIZEN: Morgen unbedingt
Sorgen !

Schmierzettel

Woran ich morgen denken
muß.....

-

-

-

-

 Mein 1. Herbst Stundenplan

	»mon«	»DIE«	»MIT«	~don~	•FREI•
8 -					
10					
10 -					
12					
12 -	mensa?	oder	Stiller	doch	nicht?
14					
14 -					
16					
16 -					
18					
18 -					
20					
20 -					
22					

ES R

Veranstaltungsvorschläge ▶

Auch wir als Studierende haben die Möglichkeit, auf unser Heftangebot Einfluss zu nehmen. Die studentischen VertreterInnen im Institutsrat können unsere Vorschläge dort einbringen und entsprechende Veranstaltungen fordern.

Wenn Du ein Thema hast, über das Du gern mehr in einem Seminar oder einer Vorlesung erfahren möchtest, füll' dieses Blatt aus und bringe es zum: FSR Sozialwissenschaften, Allende-Platz 1, Raum 119

Veranstaltungsvorschlag:

Studienfach:

Art der Veranstaltung (Vodors):

Ideen zum Inhalt:

erfl. Literaturvorschlag:

DEMNÄCHST IM PFERDESTALL



DAS SEHESTER BEGINT. LANGGEWEILEZ!
IRGENDWAS FEHLT! GENTU!
DIE

OE-FETE



**ER, 27.10. T-STUBE
21 00h**